

# fine art printer

Fotografie digital, hybrid, analog

## Portfolio Stefan Rappo:

Tezz. Authentisch  
statt immer nur  
schön und erotisch

## Neuer Drucker:

Der Nachfolger des  
Imageprograf Pro-  
1000. Erster Eindruck

## Scanretusche:

Effizientes Beseitigen  
von Staub, Flusen und  
Kratzern auf dem Film

## Sonderteil Scanning:

# Reprolösung vs Filmscanning

Coverfoto: Stefan Rappo

Quartal 4/2024

D: 14,00 EUR A: 14,00 EUR

LUX: 14,00 EUR CH: 17,00 SFr



4 196801 314005

# INHALT 04 | 2024

26



- **Editorial:** Hermann Will über den Nachfolger des Imageprograf Pro-1000 von Canon

4

## NEWS

- **Galerietermine:** Ausstellungen in Deutschland, Österreich, Italien und der Schweiz
- **Webinar-Termine:** Nutzen Sie die Möglichkeiten zum Dialog mit den FineArtPrinter-Experten
- **Druckerneuheit:** Der Nachfolger des Imageprograf Pro-1000. Was kann er besser?
- **Fotogipfel:** Felix Neureuther Schirmherr des Oberstdorfer Events 2025
- **Buchtipps:** Günter Valda mit „Reset“ und Mark Robertz mit „Der Lech“
- **Digital-Belichter:** Graustufen auf Baryt
- **Photoshop-Routinier:** Nutzen Sie die Chance, endlich Photoshop zu meistern
- **Kunst im Quadrat:** Kölner Manufaktur bringt Ihre Bilder auf Treibholz, Weinkistenholz und Kalkstein
- **Bromöldruck:** Ausstellung von Martin Pudenz im Deutschen Fotomuseum Markkleeberg

6

8

10

12

14

15

16

20

24





**Stefan Rappo fotografierte das Titelfoto für diese Ausgabe. Rappo und sein Buch „Tezz“ stellen wir ab Seite 82 dieser Ausgabe vor. Zudem wird er am 23. Oktober Webinar-Gast sein**

- **Architekturfotografie:** Prakash Patel auf den Spuren von Carlos Scarpa **26**

## WORKSHOPS

- **Analog fotografieren und digital bearbeiten:** Roberto Casavecchia über Erfahrungen mit einer 4x5-Zoll-Sinar und die Verarbeitung der Filme **32**

### Sonderheft Scanning:

- **Mit Kamera digitalisieren:** Mit dem Novoflex-Reprostand und einem guten Makroobjektiv können Sie Bilder unschlagbar schnell digitalisieren **42**
- **Plustek Optic Film 120:** Kleinbild- und Mittelformat-Filmvorlagen lassen sich damit hochwertig scannen **46**
- **Bildoptimierung:** Die schnelle und perfekte Scanretusche **50**

## PRÄSENTATION

- **Rahmung und Passepartout:** 9 Tipps für den Umgang mit Passepartouts **58**
- **Community-Portfolio:** Diesmal geht es um das Thema „Vergänglichkeit“ **66**
- **Portfolio:** Stefan Rappo und sein Buch „Tezz“ **82**
- **VORSCHAU / IMPRESSUM** **90**
- **EXPERTENVERZEICHNIS** **91**

**PHASEONE**  
IMAGING BEYOND IMAGINATION

Uncompromised  
image quality

XF IQ4 150MP Camera System

For high end Photographers who require the absolute best image quality and workflow capabilities available today



Learn more



Hermann Will

# Das Warten hat ein Ende: Nachfolger des Pro-1000 ist da

Seit November 2015 begleitet mich der Image-  
prograf Pro-1000 von Canon. Nun endlich wird  
sein Nachfolger vorgestellt. Nach beinahe neun  
Jahren wird das Nachfolgemodell in diesem  
Herbst endlich in den Handel kommen. Da uns  
die Information erst bei Redaktionsschluss am  
28. August erreichte, möchte ich Sie bitten, in  
den nächsten Wochen verstärkt unsere Web-  
site zu konsultieren. Dort können wir dann auch  
von unseren Einschätzungen berichten, falls die  
Maschine rechtzeitig eintrifft. Selbstverständlich  
planen wir für die Ausgabe vom 19. Dezember  
einen umfassenden Bericht darüber. Doch zu-  
nächst einmal zu den Themen dieser Ausgabe:  
Großer Schwerpunkt und ideal für den Herbst ist  
unser Sonderthema Scannen.

Ich sichtete meine 6000 gerahmten Dias und  
nutzte zur Digitalisierung einen äußerst prakti-  
schen Reprostand von Novoflex. Mit der Olym-  
pus E-M1 MK III und dem 60er Makro fotogra-  
fierte ich die zukunftsfähigen Dias im Maßstab  
1:1 ab und entsorgte die schlecht belichteten,  
unscharfen oder verwackelten Slides. Eine sol-  
che Aufgabe frisst viel Zeit, ist jedoch verglichen  
mit der Nutzung eines Scanners noch immer  
turboschnell. Erfreulicherweise gelang es uns,  
mit Novoflex eine Vereinbarung zu treffen, die es  
Ihnen ermöglicht, den Reprostand im Monats-  
rhythmus gegen Gebühr auszuleihen. Details zu  
dieser Aktion finden Sie im Beitrag ab Seite 42.

Unmittelbar nach der Repro-Aktion arbeitete ich  
mit dem Scanner Plustek Optic 120, um meine  
Mittelformatdias und -negative hochwertig zu  
digitalisieren. Abgesehen vom Zeitaufwand für  
das Scannen sowie von der Tatsache, dass der  
Plustek 120 keine automatische Scharfstellung  
hat, überzeugen mich die Ergebnisse. Zumal  
die von Roberto Casavecchia entwickelte Pho-  
toshop-Aktion „Pro-Scan-Schwarzweiß 2.0“

für die Schwarzweißscans zusätzliche Optimie-  
rungen ermöglicht. Mehr über den Einsatz des  
Plustek sowie zu der Frage, für welche Anwen-  
dungen der Scanner besser geeignet ist als der  
Reprostand, lesen Sie ab Seite 46.

Dass Roberto Casavecchia wieder für die Be-  
lichtung auf Film und die anschließende Digita-  
lisierung schwärmt, wird in dem aktuellen Bei-  
trag ab Seite 34 besonders deutlich. Mit einer  
4x5-Zoll-Fachkamera reiste er für ein Fotoprojekt  
nach Rom und erklärt uns, dass speziell in der  
Architekturfotografie die riesigen Verstellwege ei-  
ner analogen Fachkamera unschlagbare Vorteile  
haben. Was lässt sich aus all diesen Entwick-  
lungen für ein Fazit ziehen? Der Fortbestand der  
analogen Fotografie scheint gesichert. Hybride  
Lösungen, bei denen auf Film belichtet und nach  
der Digitalisierung gezielt in der Software opti-  
miert wird, haben also ebenso Zukunft. Es mag  
zwar aktuell nur eine Nische sein, doch ahnte je-  
mand vor 20 Jahren die wiedererwachte Liebe  
zur Langspielplatte (LP)?

Falls Sie die Photoshop-Lizenz von Adobe bis-  
lang weitgehend ungenutzt links liegen lassen,  
habe ich einen Tipp für Sie: Werden Sie Photo-  
shop-Routinier. Bei der ersten Ausschreibung  
des Kurses im Frühjahr waren die Plätze im Nu  
ausgebucht. Die Absolventen sind durch die  
Kombination aus Videolektionen und Live-Calls  
heute auf einem ganz anderen Level. Das ist  
auch Ihre Chance, buchen Sie den Erfolgskurs!  
Mehr dazu ab Seite 16.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Herbst und  
vielleicht sehen wir uns am 2. Oktober bei der  
Dolomiten-Wanderung ([www.if-academy.net](http://www.if-academy.net)).

Ihr  
Hermann Will

 Besuchen Sie uns  
auf Facebook  
und erfahren Sie  
mehr über die Aktivitäten  
von FineArtPrinter und  
der Branche.  
[www.facebook.com/  
fineartprinter.magazin](http://www.facebook.com/fineartprinter.magazin)

FUJIFILM

X

©Kankavee Karjanadecha

# PHOTOGRAPHY FIRST



## X-T5

40,2 MEGAPIXEL | X-TRANS CMOS 5 HIGH RESOLUTION SENSOR | X-PROZESSOR 5  
INTEGRIERTE BILDSTABILISIERUNG (IBIS) | PRÄZISER & SCHNELLER AUTOFOKUS

FUJIFILM-X.COM

► In der Galerie Julian Sander in Köln sind die Aufnahmen von Larry Fink noch bis zum 30. November zu sehen



## ■ BERLIN

### Freiraum für Fotografie

www.fhochdrei.org  
Waldemarstraße 17  
Mi–So 13-19 Uhr  
bis 24. November 2024

**Sabine Weiss.**

**A Photographer's Life**

### Kicken Berlin

www.kicken-gallery.com  
Kaiserdamm 188  
Di–Fr, 14-18 Uhr  
bis 20. Dezember 2024  
**50 Years | 50 Photographs**

### Willy-Brandt-Haus

www.fkwbh.de  
Stresemannstraße 28  
Di–So, 12-18 Uhr  
11. Oktober bis 19. Januar 2025  
**Sony World Photography Awards 2024**

### c/o Berlin

www.co-berlin.org  
Hardenbergstraße 22-24  
täglich 11-20 Uhr

bis 22. Januar 2025  
**Träum weiter. Berlin, die 90er.**  
**Aus dem Archiv von Ostkreuz**

### Galerie Friedmann-Hahn

www.galeriefriedmann-hahn.com  
Wielandstraße 14  
Di–Fr, 12-19 Uhr, Sa 12-16 Uhr  
bis 19. Oktober 2024  
**Josef Fischnaller: absurda**

## ■ LEIPZIG

### maedlerartforum.com/

Grimmaische Straße 2-4  
Mi–Sa, 14-18 Uhr  
bis 1. Februar 2025  
**Menschenbilder Zeitgeschichte.**  
**Der Fotograf Joachim Giesel**

## ■ HAMBURG

### www.deichtorhallen.de

Deichtorstraße 1-2  
Sa/So 12-17 Uhr  
ab 13. Dezember 2024  
**„Perception, Passion and Pain“**  
**Fotos von Nan Goldin, David**  
**Armstrong, Mark Morrisroe und**  
**Philip-Lorca diCorcia**

## ■ DORTMUND

### Museum für Kunst und Kultur- geschichte

Hansastraße 3  
www.dortmund.de/mkk  
Di–So, 11-20 Uhr  
bis 28. Dezember 2024  
**Jörg Winde. Fotografien**  
**1984 – 2024**

## ■ ESSEN

### www.ruhrmuseum.de

Gelsenkirchener Straße 181  
Galerie 21-Meter-Ebene  
Mo–So, 10-18 Uhr  
bis 12. Januar 2025  
**Unterwegs mit Marga Kingler.**  
**Pressefotografin im Ruhrgebiet**

### Museum Folkwang

www.museum-folkwang.de  
Museumsplatz 1  
Di/Mi Sa/So 10-18 Uhr,  
Do/Fr 10-20 Uhr  
bis 12. Januar 2025

**Grow it, Show it. Haare im Blick**  
**von Diane Arbus bis TikTok**

## ■ DÜSSELDORF

### NRW Forum

www.nrw-forum.de  
Ehrenhof 2  
Di–So, 11-18 Uhr, Do 11-21 Uhr  
bis 27. Oktober  
**Licht und Schatten. Arbeiten aus**  
**der Sammlung Stadtparkasse**

## ■ NEUSS

### Clemens Sels Museum

### Am Obertor

www.clemens-sels-museum-neuss.de  
Di–Sa, 11-17 Uhr, So 11-18 Uhr  
27. Oktober bis 23. Februar 2025  
**FOTO – KUNST – FOTO.**  
**Von Julia Margaret Cameron bis**  
**Thomas Ruff**

## ■ BEDBURG-HAU

### Museum Schloss Moyland

Am Schloss 4  
www.moyland.de  
Di–So, 11-17 Uhr

bis 2. Februar 2025  
**Alice Springs – Retrospektive**

## ■ KÖLN

**Museum Ludwig**  
www.museum-ludwig.de  
Heinrich-Böll-Platz  
Di–So, 10–18 Uhr  
bis 13. Oktober 2024  
**Hier und Jetzt. Fotografien von Chargesheimer, Tacita Dean, Gustave Le Gray, Alfred Stieglitz und anderen**

## SK STIFTUNG KULTUR

www.photographie-sk-kultur.de  
Im Mediapark 7  
Do–Di, 14–19 Uhr  
bis 2. Februar 2025  
**Karl Blossfeld – Photographie im Licht der Kunst**

**Galerie Julian Sander**  
www.galeriejuliansander.de  
Bonner Straße 82  
Di–Fr, 12–18 Uhr  
bis 30. November 2024  
**Larry Fink – Tough Cookie. Early Prints from the Gerd Sander Collection**

**Infocus Galerie**  
**Burkhard Arnold**  
www.infocusgalerie.com  
Hauptstraße 114  
nach Vereinbarung  
5. Oktober bis 21. Dezember  
**All Paris in a frame. Bilder weltberühmter Fotografen mit dem Thema „Paris“**

## ■ FRANKFURT

**Fotografie Forum Frankfurt**  
www.fff Frankfurt.org  
Braubachstraße 30–32  
Di–So, 11–18 Uhr  
bis 5. Januar 2025  
**Martin Parr. Early Works**

## ■ STUTTGART

**Staatsgalerie**  
www.staatsgalerie.de

Konrad-Adenauer-Straße 30–32  
Di–So, 10–17 Uhr, Do 10–20 Uhr  
12. Oktober bis 23. Februar 2025  
**Neues Sehen, neue Sachlichkeit und Bauhaus. Neuerwerbungen aus der Sammlung Siegert**

## ■ MÜNCHEN

**Museum Brandhorst**  
www.museum-brandhorst.de  
Theresienstraße / Ecke Türkenstraße  
Di–So, 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr  
bis 26. Januar 2025  
**Party of Life. Über die Künstler Andy Warhol und Keith Haring**

## ■ NÜRNBERG

**Leica Store | Galerie Nürnberg**  
www.leica-store-nuernberg.de/c/galerie  
Obere Wörthstraße 8  
Mo–Sa, 10–18.30 Uhr  
bis 19. Oktober 2024  
**Jason Kummerfeldt „Alive from the desert“**

## ■ NEU-ULM

**The Walther Collection**  
www.walthercollection.com  
Reichenauerstraße 21  
bis 30. März 2025  
**Wer wir sind. Porträts und vernakuläre Fotografie. Alltägliche Bilder, die unser Leben prägen**

## ■ BADEN/AT

**Festival La Gacilly-Baden**  
Photo 2024  
www.festival-lagacilly-baden.photo/de  
Brusattiplatz 3  
Mo–Mi, Fr 10–16 Uhr  
Do, Sa 10–18 Uhr,  
So und Feiertag 10–16 Uhr  
bis 13. Oktober 2024  
**Welt. Natur. Erbe**

## ■ WINTERTHUR/CH

**Fotostiftung Schweiz**  
www.fotostiftung.ch  
Grünenstrasse 44+45  
Di–So, 11–18 Uhr, Mi 11–20 Uhr  
bis 6. Oktober 2024  
**Bernard Voita – Melencolia**

## ■ VEVEY/CH

**Cameramuseum**  
www.cameramuseum.ch  
Grande Place 99  
Di–So, 11–17.30 Uhr  
bis 6. Januar 2025  
**Henry Leutwyler. Philippe Halsman. A Photographer's Life**

## ■ GENUA/IT

**Galleria d'Arte Vico di San Matteo**  
Vico di San Matteo 10r  
Di–Sa, 15–19 Uhr  
10. bis 24. Oktober 2024  
**Roberto Casavecchia – INSTANT. Ungewöhnlich Gewöhnliches**



▲ Bis zum 24. Oktober sind in der Galleria d'Arte Vico di San Matteo ungewöhnlich gewöhnliche Bilder von Roberto Casavecchia zu sehen

#Finale

Komposition

Der Weg zum perfekten Bild



photolux

www.photolux-shop.de

## PHOTOSHOP-ROUTINIER: ERLEBEN SIE DAS KOSTENLOSE MASTERCLASS-WEBINAR

Ergreifen Sie jetzt die Chance und werden Sie Photoshop-Routinier: Am Mittwoch, den 25. September 2024, um 19.30 Uhr veranstalten wir ein kostenfreies Masterclass-Webinar, bei dem wir den Videokurs „So werde ich Photoshop-Routinier“ präsentieren. Bei dieser Gelegenheit können Sie auch Fragen zum Inhalt stellen. Als kleinen Vorgeschmack zeigt Roberto Casavecchia anhand von drei Beispielen, was mit digitaler Bildbearbeitung gepaart mit analoger Philosophie möglich ist. Schreiben Sie formlos an FineArtPrinter, um dabei zu sein. „Betreff: Kostenloses Masterclass-Webinar PS-Routinier“

**Termin:** Mittwoch, den 25. September, um 19.30 Uhr

Für alle, die sich anmelden wollen, hier das weitere Programm des Videokurses „So werde ich Photoshop-Routinier“:

- Kick-off-Meeting mit Begrüßung der Teilnehmer am Montag, den 7. Oktober, um 19.30 Uhr. Danach wird die Lektion 1 freigeschaltet und wenige Tage später auch die Lektionen 2 und 3. Den Link für Lektion 4 erhalten Sie am Montag, den 28. Oktober 2024.

- Der Vertiefungskurs zu Lektion 4 findet als Webinar am Montag, den 4. November, statt.

- Der Vertiefungskurs zu Lektion 5 mit Roberto Casavecchia findet am Montag, den 25. November, um 19.30 Uhr als Webinar statt. Nutzen Sie unseren ermäßigten Frühbuchertarif bis zum 28. September!

**Kosten:** 598 Euro inklusive 19% MwSt.

**Frühbucherpreis:** 539 Euro inklusive 19% MwSt. (gültig bis zum 28. September 2024)

## FAP-PLUS-WEBINAR ZUM COMMUNITY-PORTFOLIO „BEWEGUNGSUNSCHÄRFE“

Mitzieher, rotierende Kamera oder auch bewusste Verwackler sind unter dem Motto „Bewegungsunschärfe“ (ohne Stativ) beim Community-Portfolio für die Ausgabe 01/25 das Thema. Am Mittwoch, den 9. Oktober, präsentiert Hermann Will die Bildauswahl für das Portfolio, das in FineArtPrinter 01/25 vom 19. Dezember veröffentlicht wird. Das Thema, das die Mitglieder als Nächstes vorbereiten, lautet „Zweisamkeit“. Einsendeschluss ist der 7. Januar 2025 um 18 Uhr. Veröffentlicht werden diese Aufnahmen dann in der Jubiläumsausgabe 20 Jahre FineArtPrinter am 20. März 2024.

**Termin:** Mittwoch, 9. Oktober, für FAP-PLUS-Mitglieder. Gäste schreiben an Hermann Will und erhalten einen kostenlosen Einladungslink.

## PETER-LINDBERGH-ASSISTENT STEFAN RAPPO ÜBER SEIN BUCHPROJEKT „TEZZ“

Über sein Buchprojekt und über die sieben Jahre (von 2012 bis zu dessen Tod 2019) als erster Fotoassistent von Peter Lindbergh berichtet Stefan Rappo auf Einladung von FineArtPrinter in einem FineArtPrinter-Webinar. Dieses Webinar ergänzt den Beitrag ab Seite 82 dieser FAP-Ausgabe. Dass Lindberghs Haltung auch das Projekt „Tezz“ wesentlich beeinflusste, lässt sich aus Lindberghs Philosophie ableiten. Er hatte der amerikanischen Scheinwelt der Modefotografie einst eine Absage erteilt, da er von Beginn seiner Arbeit als Modefotograf an stets auch die Persönlichkeit in den Kleidern und Kostümen zeigen wollte.

**Termin:** Mittwoch, 23. Oktober 2024, 19.30 Uhr

**Tickets:** im FineArtPrinter-Shop unter [shop.will-magazine.de](http://shop.will-magazine.de)

## WEBINAR ZUM NACHFOLGER DES PRO-1000

Zu dem Zeitpunkt, als wir diesen Termin fixierten, kannten wir noch nicht einmal den Namen des neuen Druckers, den Canon als Nachfolger für den Pro-1000 ins Rennen um die Gunst der Käufer schickt. Wir wissen auch noch nicht, ob wir bis Mittwoch, den 6. November, schon umfangreiche Erfahrungen mit dem neuen Drucker von Canon sammeln konnten. Es war uns jedoch Verpflichtung, so früh wie möglich an die Öffentlichkeit zu gehen, um unsere Einschätzungen über den Nachfolger des Pro-1000 mit unseren Lesern teilen zu können.

**Dauer:** 60 Minuten

**Termin:** Mittwoch, den 6. November 2024, 19.30 Uhr,

**Tickets:** unter [shop.will-magazine.de](http://shop.will-magazine.de)

## PROSCAN\_BLACK&WHITE: ROBERTO CASAVECCHIA STELLT SEINE NEUE PS-AKTION VOR

Dieses Webinar bezieht sich auf den Beitrag „Analog fotografieren, digital bearbeiten“ ab Seite 32 dieser Ausgabe und auf „Effiziente Scanretusche“ (siehe Seite 50). In beiden Beiträgen zeigt Roberto Casavecchia auf, wie sich aus Aufnahmen auf Film in Kombination mit gekonnter Bearbeitung ein Maximum an Tonwerten erzielen lässt. Erklärt werden der Scanprozess mit Silverfast Ai und die anschließende Anwendung der Photoshop-Aktion „ProScan\_Black&White“. Das Live-Webinar bietet den Teilnehmern die Möglichkeit, über Fragen zu diskutieren, die aus dem Videokurs entstanden sind. Wir haben zur Vermittlung der Arbeitsschritte also den

# A 2 +

designed by Photolux

Für Ihren 17 " Drucker

- Canon PRO-1000
- Epson SC P-900
- Epson SC P-800



[www.photolux-shop.de](http://www.photolux-shop.de)



▲ **Der erstmalige Umgang mit der Scansoftware Silverfast 9 kostet leider trotz aller Automatisierungen und hilfreicher Erklärvideos zunächst einmal Zeit. Für die neue Photoshop-Aktion „ProScan Black&White“ gibt es ein attraktives Bundle-Angebot zum Sonderpreis bis Sonntag, den 13. Oktober**

Beitrag ab Seite 32, das zugehörige Workflow-Video und die direkte Kommunikation mit Roberto Casavecchia über aufgekommene Fragen zum Videokurs im Live-Webinar.

Anmeldung bis Sonntag, den 13. Oktober 2024, Frühbucherbonus für Kombi-Angebot PS-Aktion, Videokurs & Webinar von 15 % bei Buchung bis Sonntag, den 29. September 2024. Statt 89,90 Euro nur 76,42 Euro

- Danach wird der Videokurs freigeschaltet.
- Der Vertiefungskurs findet als Webinar am Mittwoch, den 20. November 2024, statt und ist für FAP-PLUS-Mitglieder im Beitrag inkludiert.

PS-Aktion, Videokurs & Webinar: 89,90 Euro inklusive MwSt. (ermäßigt bis 29. September nur 76,42 Euro). Die Aktion ist im Shop auch ohne Webinar und Kursvideo für 39,90 € erhältlich.

**Termin:** Webinar am Mittwoch, den 20. November 2024

**Tickets:** unter [shop.will-magazine.de](http://shop.will-magazine.de)

### **EINSTIEG INS FINE ART PRINTING: MIT DER ONLINE-DIALOG-VERSION AUF DEM EIGENEN DRUCKER PRODUZIEREN**

Wie schärfen wir unsere Bilder für den Druck? Wie binden wir Profile ein? Warum 16-Bit-Workflow? Warum verschenke ich bei sRGB Farben, die der Drucker problemlos zu Papier bringen könnte, wenn ich bei der Konvertierung mit Adobe RGB arbeiten

würde? Welches Papier wähle ich für welchen Zweck? Alle diese Fragen und viele weitere werden bei dem eintägigen Webinar beantwortet. Voraussetzung: Sie besitzen bereits einen Drucker und verfügen über eine Internetanbindung. Anmeldeschluss ist der 10. November 2024 (wegen der Materiallieferung). Die Onlineversion des Kurses ist für alle diejenigen bestens geeignet, die bereits einen Drucker einsetzen – mit den Möglichkeiten des Fine Art Printing –, aber noch zu wenig Praxiserfahrung haben. Denn bisher ist es bei jedem der zwischenzeitlich 170 Teilnehmer gelungen, dass am Ende beeindruckende Bilder vorliegen – produziert auf dem eigenen Drucker. Aufgrund der Fortschritte in der Videotechnik wird dieser Kurs ab 2025 als jederzeit abrufbarer Videokurs bereitgestellt. Das hat einerseits den Vorteil, dass der Interessent nicht auf den Kurstermin warten muss, sondern nach Buchung und Freischaltung loslegen kann. Nachteilig ist allerdings die Tatsache, dass eine Fehlerbeseitigung online anders als im Live-Seminar bereits vielfach erlebt und geschätzt, nicht mehr gewährleistet ist. Details wie der Teilnehmer hat noch eine alte Firmware und kann die aktuellen Einstellungen nicht nachvollziehen, fallen dann leider nicht mehr auf.

**Termin:** Samstag, 30. November 2024, 9.30-17 Uhr

**Tickets:** 293,28 Euro plus 19 % MwSt. (= 349 Euro) inklusive Papiere in DIN A3, die während des Seminars nach Anleitung bedruckt werden. Der Materialwert dieser Lieferung beträgt etwa 130 Euro. Sollten bis zum 10. November keine vier Anmeldungen vorliegen, behalten wir uns das Recht vor, das Seminar abzusagen.

Tickets im FineArtPrinter-Shop unter [shop.will-magazine.de](http://shop.will-magazine.de)

**passepourtout**  
WERKSTATT

Individuelle Lösungen für Ihre perfekte Präsentation.



**Rahmen Passepartouts Zubehör**

Individuelle Beratung · kostenlose Farbmuster

Versandfertig in 1-3 Werktagen

Serien-Passepartout, individuelle Passepartouts, Großauflagen, Mehrfachausschnitte, Verzierungen, Rahmen & Zubehör für Ihre Einrahmung

info@passepourtout-versand.de

Bäckerstr. 2 · 21379 Echem · 04139 - 686 69  
Fax 686 78 · **Versand in ganz Europa**



www.passepourtout-versand.de

### **FINEARTPRINTER-WEIHNACHTSIDEEN**

Noch immer gibt es FineArtPrinter-Leser, die gekaufte Karten versenden. Was muss man tun, um seine eigenen Grußkarten zu fertigen? Wie geht das sinnvoll und ohne Stress vonstatten?

Wie bekommt man runde Ecken für klassische DIN-Formate? Wie bedruckt man eine Karte doppelseitig? FAP-PLUS-Mitglieder berichten über ihre Erfahrungen und zu Beginn zeigt Hermann Will, wie er Gruß- und Glückwunschkarten produziert.

**Termin:** Mittwoch, den 4. Dezember 2024, 19.30 Uhr, im FAP-PLUS-Beitrag inkludiert, Gäste lösen ihr Ticket im FineArtPrinter-Shop unter [shop.will-magazine.de](http://shop.will-magazine.de)

► *Äußerlich weitgehend unverändert, mit einem neuen 3-Zoll-Farbdisplay, präsentiert sich der Imageprograf Pro-1100. Elf neu entwickelte Lucia-Pro-II-Tinten sorgen für größeren Farbraum, bessere Schattendurchzeichnung sowie noch tieferes Schwarz*



## DER NEUE IMAGEPROGRAF PRO-1100: MAXIMALES SCHWARZ

Seit Jahren wird spekuliert, wann der Nachfolger des Imageprograf Pro-1000 endlich auf den Markt kommt. Unseren Informationen zufolge wird der neue Pro-1100 bereits im September zum Preis von 1399 Euro lieferbar sein. Eine verbesserte Druckqualität soll in erster Linie durch neu formulierte Tinten, speziell einem verbesserten Matt-Schwarz, erreicht werden. Um die FineArtPrinter-Leser rechtzeitig detailliert über die Vorzüge des neuen Pro-1100 informieren zu können, haben wir für Mittwoch, den 6. November 2024, 19.30 Uhr, ein Webinar eingeplant, bei dem wir über die ersten Praxiserfahrungen berichten

Canon schreibt in der Pressemitteilung, dass der neue Drucker Maßstäbe im Fotodruck setzt. Entscheidend für den Zuwachs an Druckqualität sind die speziell für diese Serie neu entwickelten Lucia-Pro-II-Pigmenttinten. So wurden elf der zwölf Tinten neu entwickelt. Das verbesserte Matt-Schwarz basiert auf dem, das bereits beim Imageprograf Pro-300 zum Einsatz kommt. Der Pro-1100 bringt aufgrund der neuen Tintenformulierungen einen größeren Farbumfang gegenüber dem Vorgängermodell auf das Medium und schafft damit eine nochmals verbesserte Bildqualität. Canon verweist auch auf die längere Haltbarkeit der Ausdrücke, die durch besondere Tiefenwirkung und Detailtreue bis hinein in die feinsten Nuancen des Motivs überzeugen sollen.

Auch die Licht- und Abriebbeständigkeit der Drucke wurde beim Pro-1100 nochmals wesentlich verbessert. Zitat aus der Presseinformation des Herstellers: „Hochwertige Druckerzeugnisse können mit einer Lichtbeständigkeit von bis zu 200 Jahren aufbewahrt werden – perfekt für Archivierungs- und Ausstellungszwecke.“ Das Tintensystem mit elf separaten Pigmenttinten sowie der speziellen Klartinte (CO) sorgt mit seinem großen Farbumfang für sanfte Farbverläufe und satte Schwarz- und Blautöne. Bislang kaum darstellbare

Details, insbesondere in den dunklen Bereichen des Motivs, werden in den Drucken des Pro-1100 sichtbar.

Bei Fine-Art-Papieren mit matter Oberfläche sorgt die verbesserte matt-schwarze Tinte speziell bei Schwarzweißmotiven für eine deutlich erhöhte Schwarzdichte. So werden satte, tiefe Schwarztöne erzielt, die den Bildern Aussagekraft und Lebendigkeit verleihen. Wird ein glänzenderes Finish bevorzugt, bietet der Imageprograf Pro-1100 eine außergewöhnliche Qualität auf glänzenden und seidenmatten Papieren. Optimiert wird die Bildaussage auf Glanzmedien durch den Chroma Optimizer, der die Bildoberfläche dezent mit einer homogenen Oberfläche veredelt. Die deutlich verbesserte Abriebfestigkeit der glänzenden und seidenmatten Drucke erleichtert die Handhabung beim Einrahmen, Verpacken, Transportieren und Ausstellen. Die Druckbreite von 43,2 cm ist für Blattware bis zum Format A2+ nutzbar und wer besondere Längen drucken möchte, kann neuerdings Panoramen bis zu 3,27 m Länge auf dem Pro-1100 ausgeben. Der obere Einzug ist für Medien bis 105 g/m<sup>2</sup> und 0,3 mm Medienstärke vorgesehen, über den manuellen Einzug können Medien bis zu 0,7 mm Stärke und einem Flächengewicht von 400 g/m<sup>2</sup> verarbeitet werden. Der Imageprograf Pro-1100 baut auf dem mechanischen Konzept

der Canon-Großformatdrucker auf. So verfügt der Pro-1100 über den gleichen Druckkopf, die gleichen Tinten und die gleiche Software wie die größeren Modelle Imageprograf Pro-6600, Pro-4600 und Pro-2600. Die Serie gewährleistet somit eine vollständige Konsistenz beim Workflow über verschiedene Druckgrößen von 43,2 cm bis hin zu 152,4 cm Breite (17-60 Zoll). Dies macht ihn zur idealen Wahl für Aufgabenstellungen, bei denen die Flexibilität eines kleineren Drucksystems für das Proofing gewünscht ist. Das heißt, der Besitzer eines Pro-1100 kann seinen Print auf einem Medium seiner Wahl beispielsweise im Format A3 drucken und mit diesem Druck als Proof bei einem Druckdienstleister auf einem Imageprograf Pro-4600 auf dem identischen Medium im Format mit 111 cm Druckbreite und deutlich größerer Länge produzieren lassen. Der Drucker unterstützt die Software Canon Professional Print & Layout und bietet so einen nahtlosen Workflow mit überzeugenden Ergebnissen.

Die solide Mechanik des Pro-1100 schlägt sich allerdings auch im Gewicht nieder – wie das Vorgängermodell wiegt er 32,4 Kilogramm. Mit einem Volumen von 80 Millilitern sind die Patronen des neuen Druckers identisch mit denen des Vorgängermodells und auch der Überlauftank MC-20 ist der aus dem Vorgänger bekannte. Vorteilhaft ist es, dass die zwölf Patronen bei Auslieferung voll befüllt sind. Damit werden immerhin 960 Milliliter Tinte mit dem Gerät geliefert. Bei einem aktuellen Literpreis, berechnet auf Basis der Tinten für den Pro-1000, ergibt dies einen Tintenwert von 840 €.

Canon verweist darauf, dass zwecks Minimierung von Abfall das komplette Verpackungs-Styropor durch recyclebare Wellpappe ersetzt wurde.

Das neue Modell wird ab September 2024 zum UVP von 1399 Euro erhältlich sein.

[www.canon.de](http://www.canon.de)



▲ *Die neuen Tinten. Elf der zwölf im Pro-1100 genutzten Tinten sind neu entwickelt und ermöglichen auf matten und glänzenden Medien einen erweiterten Farbraum und eine deutlich differenzierte Detailwiedergabe in den Schatten*

# Multifunktional und modular

Der neue Makro-Reprostand

**NOVOFLEX**  
MS-MACRO-REPRO

Made in Germany



Filmduplikator  
Makrostand  
Ministudio  
Reprostand

**N**  
**NOVOFLEX**

NOVOFLEX Präzisionstechnik GmbH • Brahmstraße 7  
87700 Memmingen • [www.novoflex.de](http://www.novoflex.de)



# FELIX NEUREUTHER FOTOGIPFEL-SCHIRMHERR 2025

Großartige Stimmung herrschte während des Fotogipfels im Juni in Oberstdorf, wo die Spiele der Fußball-Europameisterschaft auf dem Gelände am Oberstdorf-Haus auf Großflächen-Leuchtwand gezeigt wurden. Nach dem gelungenen Fotogipfel 2024 hat Oberstdorf den erfolgreichen Skisportler Felix Neureuther, selbst engagierter Fotograf, als Schirmherr 2025 gewonnen und damit eine hervorragende Entscheidung getroffen. Der Fotogipfel 2025 findet vom 2. bis 6. Juli statt

◀ **Über allem schwebte der Cewe-Heißluftballon und die deutschen Fußballhoffnungen waren noch grenzenlos. Szene vom Eröffnungsabend des Fotogipfels Oberstdorf** © Hermann Will

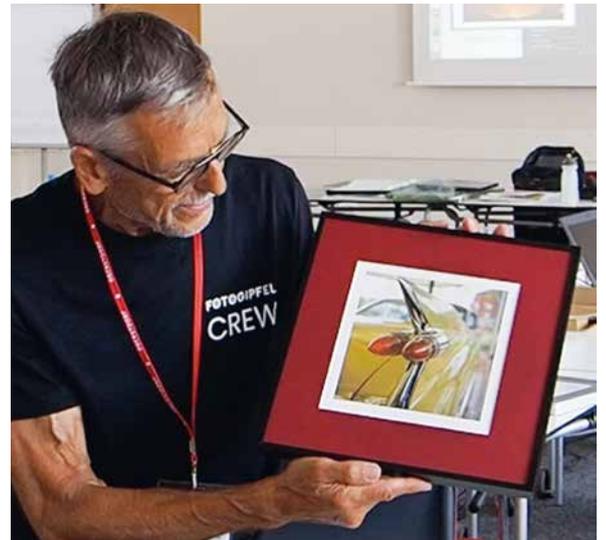
Die Doppelspitze des Fotogipfels Oberstdorf 2025 besteht aus der politischen Schirmfrau, Bundesministerin Claudia Roth, und dem international arrivierten Skisportler Felix Neureuther als fotografischer Schirmherr. Das Thema des nächstjährigen Fotogipfels lautet „Wasser“. Dies verkündete Kurator Christian Popkes zum Ende des eindrucksvollen Fotogipfels 2024, bei dem FineArtPrinter-Chefredakteur Hermann Will zwei ausgebuchte Ganztages-Workshops leitete. Der eine war der erfolgreiche Workshop-Dauerbrenner „Mach ein Meisterfoto aus Deinem Bild“. Bei dem anderen handelte es sich um eine Premiere: „Bilder rahmen. So machst Du es richtig.“ Dabei ging es darum, Bilder der Workshop-Teilnehmer für 30 x 30 cm große Rahmen von Halbe zu drucken und durch farbige Passepartouts optimal zu präsentieren. Ein weiteres Thema dieses auch für 2025 geplanten Workshops war, ein Bild schwebend in einem Distance-Rahmen von Halbe zu montieren. Doch vorab galt es, die Kanten des Papiers maßgerecht zu reißen, damit eine besondere Bildwirkung entsteht. Mehr über diesen Workshop lesen Sie im Beitrag „9 Tipps für wirkungsvolle Bildpräsentation“ ab Seite 58 dieser Ausgabe. Wollen auch Sie im Jahr 2025 beim Seminar „Bilder richtig rahmen“ dabei sein, dann schreiben Sie bitte unverbindlich an [mail@fineartprinter.de](mailto:mail@fineartprinter.de), damit Sie informiert werden können, wenn die Ausschreibung auf der Fotogipfel-Website freigeschaltet ist.

Zum Ausstellungsprogramm 2024 gehörte die journalistische Fotografie von Reuters-Fotograf Kai Pfaffenbach ebenso wie künstlerische Positionen bis hin zu den vielbestaunten Naturfotos von Mitgliedern der GDT (Gesellschaft für Naturfotografie) und des DVF (Deutscher Verband für Fotografie). Persönliche Einblicke in Aspekte des Lebens teils prominenter Protagonisten bot die Ausstellung von Petra Gerwers im Kunsthaus Villa Jauss, wo auch der ProfiFoto New Talent Award präsentiert wurde.

Workshop-Ergebnisse zeigten die Ausstellungen der Frank Fischer Community, der Leica Akademie Deutschland und der Masterclass von Micha Pawlitzki.



▶ **Beim Workshop „Bilder rahmen, so machst Du es richtig“ veredelte Beat Bachofner dieses Detailfoto eines Oldtimers durch ein rotes Passepartout**



Außerdem zu sehen: Bilder von Sinje Hasheider (bekannt bereits aus FineArtPrinter 02/2024), Michael Agel sowie Corinna und Frank Scheil.

### Imposante Wirkung der Vulkanfotos auf dem Nebelhorn

Viel bestaunt auf dem Nebelhorn wurden die mutigen Fotos von den Vulkanen dieser Erde, die Ulla Lohmann als fotografische Schirmfrau mitbrachte. Ulla Lohmann, die mit ihrer Leidenschaft für feuerspeiende Berge regelmäßig auch ihre Schuhsohlen versengt, zeigte sich von der Installation auf dem Nebelhorn begeistert: „Es ist für mich eine besondere Ehre, meine Bilder in Oberstdorf an so prominenter Stelle zeigen zu dürfen.“

Der 13. Fotogipfel findet im nächsten Jahr vom 2. Juli bis zum 6. Juli 2025 zum Thema „Wasser“ statt. Die fotografische Schirmherrschaft übernimmt dann der international renommierte Skistar Felix Neureuther.

INNOVA MORE THAN PAPER Photo Art by PICTORICO Inkjetfilms for Negatives

Exklusiv bei: [www.pdf-imposition.shop](http://www.pdf-imposition.shop) Made in Japan



▲ Aus dem Buch von Günter Valda: „Reset“, erschienen im Verlag Kettler

## **GÜNTER VALDA:** **„RESET“** **SCHNÖRKELLOS** **EHRlich**

Wissen wir eigentlich, wie gut es uns geht? Wissen wir, wie glücklich wir uns schätzen können, wenn unser Körper noch unversehrt ist? Im Klartext: Ist uns bewusst, dass wir, ohne nachzudenken, unsere zwei Beine und zwei Arme samt Händen nutzen können? Günter Valda, Krankenpfleger, Fotograf, Grenzgänger und FineArtPrinter-Webinar-Gast hat ein neues Buch vorgestellt. In Zusammenarbeit mit der österreichischen Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt entstand im Dortmunder Kettler-Verlag das Buch „Reset“. Es erzählt in schnörkellos ehrlichen Texten und Bildern die Schicksale von 17 Frauen und Männern, die bei Unfällen Gliedmaßen verloren und dessen ungeachtet sportlich aktiv sind. Kleines Zitat aus dem Buch: „‘Reset‘ gibt uns Einblicke in die unsichtbare Schönheit des Kampfes zwischen Leben und Tod, Hoffnungslosigkeit und Lebensfreude. 17 außergewöhnliche Lebensgeschichten erzählen von Menschen, die sich nach schweren Schicksalsschlägen zurück ins Leben kämpfen und oft noch stärker zurückkehren, weil ein lebenswertes Leben keine Grenzen kennt.“

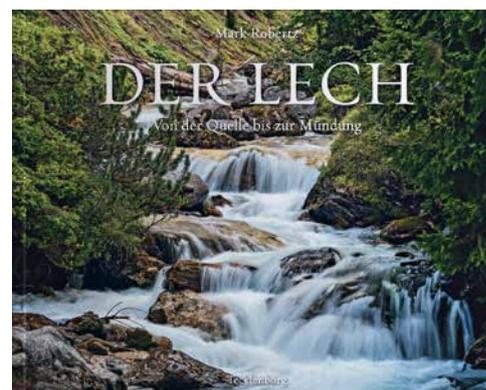
**Günter Valda: Reset, Format 16 x 23 cm, 160 Seiten, Verlag Kettler, 2024, Preis: 38,00 Euro, ISBN: 978-3-98741-145-8**

## **MARK ROBERTZ:** **DER LECH.** **VON DER QUELLE** **BIS ZUR** **MÜNDUNG**

Das Buch ist ein feines Geschenk für all jene, die eine Beziehung zu einem wilden Fluss vor unserer oberbayrischen Haustür pflegen: dem Lech. Mark Robertz hat seit 1977 intensive Erfahrungen als regelmäßiger Besucher der Kiesbänke oder Flussufer gesammelt. Mit den Augen eines Fotografen widmet er sich voll und ganz der Landschaftsästhetik als sinnliche Wahrnehmung. Zitat: „Wichtig ist mir, dass die Bilder die Seele ansprechen, Emotionen hervorrufen – zum Nachdenken anregen.“

Robertz führt den Leser sachkundig von der Lechquelle bis zur Mündung bei Rain. Zwischendrin schwelgen die Bilder in lichtdurchfluteten Tälern, bei Wasserfällen und malerisch trügerischen Kiesbänken, denn der Lech kann auch extrem zerstörerisch sein. Dass der Lech das städtische Leben der Stadt Augsburg seit der Siedlungsgründung maßgeblich beeinflusst, macht Robertz in vielen Fotos ebenso deutlich. Sein Ziel, die Seele des Betrachters anzusprechen, hat Mark Robertz mit diesem Buch erreicht.

**Mark Robertz: Der Lech, 30 x 24 cm, 184 Seiten, Hardcover, Tecklenborg Verlag, 2024, Preis: 34,50 Euro, ISBN: 978-3949076244**





▲ *Anders als beim klassischen Vergrößerer wird beim B2-Mono zeilenweise belichtet, das heißt das unten sichtbare, lichtempfindliche Fotopapier wird synchron mit der Belichtung geführt*

## BILDAUSGABE VIA BELICHTUNG FÜR BARYT-PAPIERE

Mit der neuen Popularität von Fotografie auf Film fassen auch kleine Unternehmen wieder Mut, in den Nischenmarkt zu investieren. So stellt Kai Sandner vom Essener Fotofachlabor Polycolor den neuen Digitalbelichter B2-Mono für die Belichtung digitaler Daten auf lichtempfindliches Schwarzweiß-Baryt-Papier vor. Vor etwa 25 Jahren war es Durst aus Brixen, die mit dem Laserbelichter Lambda den Übergang von analogen Prozessen ins Digitale begleiteten. Beim Lambda schrieb ein RGB-Laser die Bilddaten auf das Silberhalogenid-Papier. Dann gab es von Cymbolic Sciences, später übernommen von OCE, den Light-Jet für digitale Belichtungen. Kai Sandner von Polycolor hatte vor beinahe 20 Jahren für Schwarzweißbelichtungen bereits

den Kathodenstrahlbelichter Variochromat am Markt. Immense Preissteigerungen machten es in jüngster Zeit unmöglich, diesen Belichter weiterzufertigen. Der Nachfolgeblicher mit dem Namen B2-Mono ist weitgehend aus Serienkomponenten gefertigt, die am Markt erhältlich sind. Dazu war es allerdings erforderlich, die im Variochromat bewährte Software umzuschreiben. Die neue Software für den B2-Mono läuft auf Windows 10. Belichtet wird lichtempfindliches Rollenpapier mit einer Arbeitsbreite von 52 cm, maximal können Prints im Format 50 x 100 cm belichtet werden.

Zunächst werden die digitalen Bilddaten in der Software in ein Negativ gewandelt, da es sich bei dem Fotopapier auch um ein Negativmaterial, vergleichbar mit den in der Dunkelkammer verwendeten Papieren, handelt. Als Bildgeber dient beim B2-Mono ein hochauflösendes LCD-Panel mit Kaltlicht-LED-Zeilen. Im Anschluss daran wird das Baryt-Papier über eine Optik in insgesamt zehn unterschiedlichen Teilbelichtungen belichtet. Auf diese Weise ist die Ausgabe mit 1024 Tonwerten (Graustufen) sowie einer Auflösung von 366 dpi möglich. Das Fotopapier wird über ein Walzensystem synchron zu der Belichtung auf dem LCD-Panel transportiert.

Die anschließende Entwicklung erfolgt maschinell im Rotationsverfahren, was exakte und auch weitgehend wiederholbare Qualität gewährleistet. Eine zweistündige Wässerung sorgt dafür, dass die chemischen Bestandteile aus der Silbergelatineschicht ausgewaschen werden und das Bildsilber seine eindrucksvolle Wirkung über Jahrzehnte zeigen kann. Um die Prints in höchster Qualität mit feinem Edelmetall zu trocknen, erfolgt dieser Prozess während 48 Stunden auf Netzen. Die Trockenpresse wird abschließend zur Glättung des Papiers noch eingesetzt. Kai Sandner wagt die Behauptung, dass ein derart sorgfältig hergestellter Schwarzweißprint unter Museumsbedingungen eine Haltbarkeit von bis zu 500 Jahren erreichen könne. Ein FineArtPrinter vorliegender Musterprint überzeugt durch feine Graustufung und tiefes Schwarz.

### Hardware:

[www.b2-mono.de](http://www.b2-mono.de)

### Printdienstleistung:

[www.polycolor.de](http://www.polycolor.de)



**photolux**  
One-Stop-Shopping  
Drucker und Fotopapier



- Hahnemühle
- Canson
- Museo
- Moab
- Canon
- Epson

[www.photolux-shop.de](http://www.photolux-shop.de)

## 2. AUSSCHREIBUNG

# 7-TEILIGER MASTERCLASS-VIDEOKURS SO WIRST AUCH DU PHOTOSHOP-ROUTINIER



Der Erfolg der erstmaligen Ausschreibung der Masterclass „So wirst Du Photoshop-Routinier“ war umwerfend. Innerhalb weniger Tage war der Kurs ausgebucht. Wir boten einen zweiten Kurs an, der ebenfalls nach zwei Wochen ausverkauft war. Nun läuft das Erfolgsprogramm, das aus einem fünfteiligen Videokurs plus zwei Vertiefungs-Webinaren besteht, nochmals. Lernen Sie in jederzeit abrufbaren Videolektionen, Ihre Bilder mit den passenden Werkzeugen und Funktionen zu bearbeiten, und erzielen Sie Ergebnisse, die Sie bisher nicht für möglich gehalten haben. Werden Sie in wenigen Wochen Photoshop-Routinier. Nutzen Sie den bis zum 28. September gültigen Frühbucherpreis

Unser Bestreben, das digitale Bild möglichst analog erscheinen zu lassen, haben wir mit der Photoshop-Aktion „Analoge Farbwelten“ bereits in der FineArtPrinter-Ausgabe 03/24 eindrücklich demonstriert. Diese Aktion ist schon jetzt ein Bestseller. Zahlreiche positive Rückmeldungen zeigen, dass die Leser:innen von FineArtPrinter eine natürliche und analog anmutende Bildwiedergabe bevorzugen. Damit jedoch analoge Farbwelten entstehen können, ist eine optimierte Bearbeitung des digitalen Bildes eine absolute Notwendigkeit. Unser siebenteiliger Photoshop-Videokurs „**Photoshop für Fotografen**“ vermittelt nur jene Werkzeuge, die man als Fotograf

wirklich benötigt, und fördert das Entstehen einer analogen und augengerechten Bildwiedergabe.

### Die Mission von Roberto Casavecchia

Das Ziel von Roberto Casavecchia ist, nur die tatsächlich notwendigen Werkzeuge und deren Anwendung so verständlich zu vermitteln, dass Sie alle Schritte auf dem Weg zum hochwertigen Print in Photoshop kompetent meistern. Das Wichtige vom Unwichtigen zu unterscheiden, ist auch bei Photoshop-Lehrgängen die entscheidende Weichenstellung. Hierzu kamen aus der Praxis ebenfalls begeisterte Rückmeldungen.



◀ **Das Masterclass-Bild der Lektion 4 verlangt viel Einfühlungsvermögen, um die einzigartige Lichtstimmung mit feinsten Bildoptimierungen richtig rüberzubringen**

Wenn Sie endlich routiniert in Photoshop Auswahlen und Masken anlegen und mit Ebenen kreativ arbeiten möchten, dann ist dieser Kurs genau das Richtige für Sie. Das belegen Aussagen von Kursteilnehmern.

*„Für mich als langjährigen Lightroom-Nutzer war Photoshop mit seiner Komplexität immer schwer zugänglich. Ich habe mehrere Versuche gestartet, die aber in der Praxis keinen Erfolg hatten. Mit der Vorgehensweise von Roberto ist es leichter geworden. Seit diesem Kurs nutze ich die von Roberto vorgestellten Funktionen regelmäßig.“*

Claus-Peter Schröder

### Begeisterte Teilnehmer

In den zwei Live-Webinaren hat sich gezeigt, dass nur sehr wenige Verständnisfragen aufgetaucht sind und die Vorgänge in den Videos sich gut nachvoll-

ziehen ließen. Das Schönste war zu hören, dass die Teilnehmer jetzt einen anderen Bezug zu Photoshop haben, da sie Werkzeuge und Funktionen entdeckt haben, um endlich ihre Bilder so verfeinern zu können, wie sie es sich schon immer gewünscht haben.

*„Nach nahezu 40 Jahren analoger Fotografie mit Dunkelkammerarbeit hat Roberto mir durch die Webinar-Reihe „Photoshop für Fotografen“ eine sehr gute Orientierung im breiten Feld der digitalen Fotografie gegeben. Jetzt bin ich in der Lage, meine Aufnahmen so aufzubereiten, dass ansprechende Ausdrücke mit dreidimensionaler Wirkung und analogem Farbausdruck entstehen. Die Erläuterungen der technischen Grundlagen für den Workflow waren für mich sehr verständlich und einzigartig. Es gelingt mir immer öfter, meine Fotos so auszudrucken, dass ich selbst von der Bildwirkung begeistert bin. Vielen Dank an Roberto.“*

Bernd Kuschnik

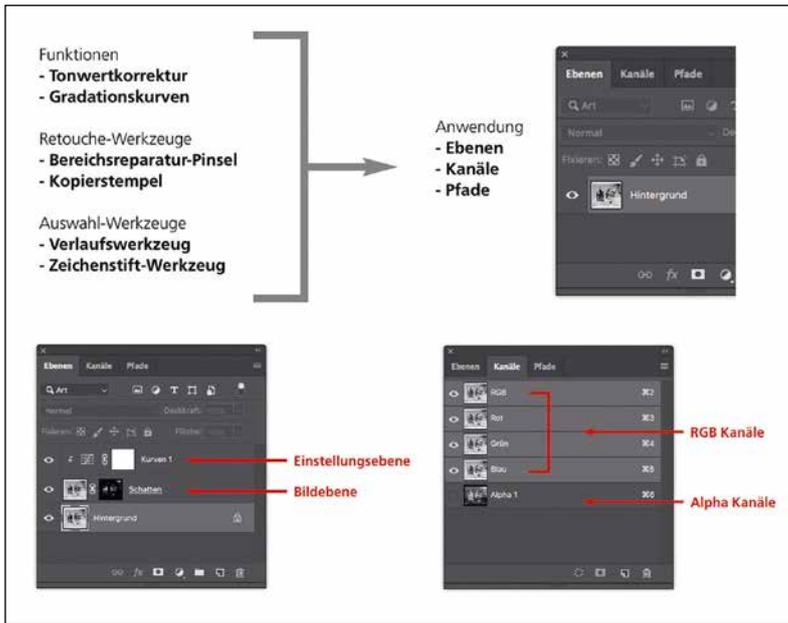
### Fünf Videolektionen und zwei Live-Webinare

Der Kurs „Photoshop für Fotografen“ beinhaltet fünf Videolektionen mit verschiedenen Beispielbildern, die der Anwender zusammen mit den Lektionen erhält. Zusätzlich zu diesen fünf Videolektionen, die im Wochenrhythmus freigeschaltet werden, gibt es zu Folge vier und fünf je ein Live-Webinar, bei dem die maximal zwölf Teilnehmer von Roberto individuelle Antworten auf ihre Fragen erhalten. Nachfolgend mehr zu den jeweiligen Lektionen.

### 1. Essenzielle Werkzeuge & Funktionen

In **Lektion 1** geht es um die wirklich essenziellen Werkzeuge und Funktionen in Photoshop und wie man diese sinnvoll anwendet. Das Verständnis dieser Werkzeuge und Funktionen ist fundamental, denn sie werden in allen fünf Lektionen an Praxisbeispielen ausführlich angewendet.





▲ *In den Video-  
lektionen werden  
mithilfe anschau-  
licher Grafiken  
die Werkzeuge  
und Funktionen  
erklärt und  
Praxisbeispiele  
durchgearbeitet*

## 2. Auswählen & Maskierungen

Etwas vom Allerwichtigsten, wenn nicht das Wichtigste, wenn wir gezielt und selektiv Bildbereiche verändern beziehungsweise anpassen möchten. Sie lernen in **Lektion 2**, wie und vor allem mit welchen Funktionen und Werkzeugen Sie Auswahlen erstellen, die dann zu Masken werden. Danach lernen Sie, wie man Masken miteinander kombiniert und hierdurch neue Auswahlen erhält. Sie werden begeistert sein, wie präzise Ihre Bildbearbeitung beim Einsatz von Auswahlen und Maskierungen plötzlich wird.

## 3. Helligkeits- und Kontrastoptimierung

Das gehört zum täglichen Brot und sollte bei jedem Bild angewendet werden. In **Lektion 3** werden Sie Ihren Bildern mit geschultem Auge zu maximalem Tonwertumfang und einem optimalen Kontrast verhelfen. Das ermöglicht dreidimensional und natürlich anmutende Bilder für tolle Fine Art Prints.



## 4. Fine-Art-Bearbeitung Farbbild

Nachdem Sie nun alle essenziellen Photoshop-Funktionen nutzen, steht in **Lektion 4** die Kombination dieser mächtigen Werkzeuge im Mittelpunkt. Wie in der täglichen Praxis oft erforderlich, gelingt es Ihnen, dunkle und kaum definierte Schattenbereiche so anzupassen, dass die vorhandene Restfarbigkeit zum Vorschein kommt, um mehr Plastizität zu erzielen. Auch wenn Sie es aktuell noch nicht glauben können, korrigieren Sie Lichter und Farben, wählen bestimmte Objekte aus und bringen diese besser zur Geltung. Als angehender Photoshop-Routinier passen Sie das Bild nach Ihren Vorstellungen an.

## 5. Fine-Art-Bearbeitung Schwarzweiß

Ein besonderer Leckerbissen ist **Lektion 5**, denn da dreht sich alles um Schwarzweiß. Nutzen Sie mein Spezialwissen und optimieren Sie vorher routiniert das RGB-Bild. Das garantiert Ihnen die bestmögliche Graustufenskala. Erfahren Sie in Lektion 5, wie man mit sicherem Auge eine angepasste SW-Umwandlung durchführt. Schritt für Schritt bekommen Sie in der persönlichen Interpretation der Helligkeitsstufen Ihrer Schwarzweißbilder Sicherheit. Als Photoshop-Routinier kreieren Sie künftig Bilder, die auch in Schwarzweiß von der Magie des Lichtes erfüllt sind.

*„Der Videokurs ‚Photoshop für Fotografen‘ hat meine Erwartungen bei Weitem übertroffen. Der Dozent hat komplexe Techniken auf eine zugängliche Weise erklärt. Besonders beeindruckt hat mich sein Ansatz, die Magie der analogen Fotografie in die digitale Welt zu übertragen. Die fünf Lektionen waren klar strukturiert, bauten systematisch aufeinander auf und beinhalteten zahlreiche praktische Übungen, um das Gelernte sofort anzuwenden. Besonders wertvoll*



▲ *In Lektion 2 werden die Grundlagen der Auswahl- und Maskiertechniken in Photoshop an diversen Praxisbeispielen erklärt. Masken sind das A und O in Photoshop, um Bilder selektiv bearbeiten zu können*

waren die Live-Webinare und die Möglichkeit, direkt Fragen zu stellen und individuelles Feedback zu erhalten. Die Organisation des Seminars war hervorragend. Alle notwendigen Materialien und Ressourcen waren leicht zugänglich, und die technischen Abläufe funktionierten reibungslos. Vielen Dank an Hermann Will und Roberto Casavecchia für dieses unvergessliche Erlebnis!“

Christian Kron

### GRATIS-Masterclass-Webinar

Am Mittwoch, den 25. September 2024, um 19.30 Uhr veranstalten wir ein **GRATIS-Masterclass-Webinar**, bei dem wir den Videokurs präsentieren werden. Bei dieser Gelegenheit können Sie auch Fragen zum Inhalt stellen. Als kleinen Vorgeschmack zeigt Roberto Casavecchia anhand von drei Beispielen, was mit digitaler Bildbearbeitung gepaart mit analoger Philosophie möglich ist.

### Termine & Preise

- Anmeldung zum ermäßigten Frühbuchertarif bis zum 28. September
- Kostenloses Masterclass-Webinar am Mittwoch, den 25. September, um 19.30 Uhr
- Kick-off-Meeting mit Begrüßung der Teilnehmer am Montag, den 7. Oktober, um 19.30 Uhr. Danach wird die Lektion 1 freigeschaltet und wenige Tage später auch die Lektionen 2 und 3. Den Link für Lektion 4 erhalten Sie am Montag, den 28. Oktober 2024.
- Der **Vertiefungskurs zu Lektion 4** findet als Webinar am Montag, den 4. November, statt. Dabei haben die maximal zwölf Teilnehmer die Möglichkeit, sich von Roberto Casavecchia einzelne Schritte erklären zu lassen, um letzte Sicherheit zu gewinnen. Jeder Teilnehmer bekommt am Ende des Kurses zusätzlich zum persönlichen Zertifikat auch die Aufzeichnung des Vertiefungskurses.
- Montag, 11. November: Lektion 5 wird freigeschaltet.
- Montag, 25. November, 19.30 Uhr: Webinar als **Vertiefungskurs zu Lektion 5** mit Roberto Casavecchia. Jeder Teilnehmer erhält zudem die Aufzeichnung des Vertiefungskurses.

**Kosten:** 598 Euro inklusive 19 % MwSt.

**Frühbucherrabatt** bei Buchung

**Frühbucherpreis:** 539 Euro inklusive 19 % MwSt. (gültig bis zum 28. September 2024)



▲ *Analog anmutende SW-Bilder aus optimierten Farbaufnahmen erstellen, mit feinsten Graustufen, schönen Schatten, knackigen Mitten und brillanten Lichtern*

### FAP-Academy-Zertifikat

Alle Anwender, die die fünf Lektionen zum Kurs „Photoshop für Fotografen“ absolviert haben, bekommen das Zertifikat „Advanced Fine Art Imaging User“. Sie können sicher sein: Wenn Sie den Inhalt dieser fünf Lektionen verstanden haben, dann sind Sie in der glücklichen Lage, Ihre Aufnahmen so optimieren zu können, dass der Druck auf einem schönen Fine-Art-Papier Ihnen jedes Mal ein Lächeln ins Gesicht zaubern wird.

**Roberto Casavecchia**



[FOTOKUNSTIMQUADRAT.DE](http://FOTOKUNSTIMQUADRAT.DE)

## FOTOS ALS GESCHENK AUF UNTERSCHIEDLICHEN MEDIEN

Jahraus, jahrein das gleiche Drama: Die Tage vor dem Weihnachtsfest verfliegen und die Geschenkideen sind noch nicht umgesetzt. Ersparen Sie sich den stressigen Endspurt, konzipieren Sie bereits jetzt im Herbst Ihre zum Jahresende benötigten Fotogeschenke. Drei Kategorien möchten wir Ihnen besonders ans Herz legen: den eigenen Fotokalender in HD-Qualität oder das umfangreiche und gewichtige HD-Fotobuch. Zweitens selbstgedruckte und durch Passepartout und Rahmen veredelte Bilder und Fotos, die wir auch ab Seite 58 zeigen. Der dritte Tipp bezieht sich auf den Service der Kölner Manufaktur für Fotokunst von Achim Rieger. Er transferiert Ihre Bilder auf Treibholz, Kalksandstein oder Metall

◀ **Auf das Holz von Weinkisten transferiert, wirken Fotos zwar rustikal, doch arrangiert man das Foto in entsprechender Umgebung, ergibt sich ein stimmungsvolles Ambiente. Wichtiger Hinweis: Die Weinkiste ist in unserem Beispielfoto nur Dekorationselement**

Ende der 90er Jahre leitete Achim Rieger ein erfolgreiches Kölner Fachlabor, ehe er sich als Fotograf neu erfand und jahrelang vom 11. 11. bis zum Aschermittwoch einen prallen Terminkalender als Karnevalsfotograf hatte. Bis die Pandemie kam und Rieger mit Ehefrau Stephanie begann, eine Nische im Bildermarkt zu füllen: Kundenfotos in einem speziellen Transferverfahren auf ungewöhnliche Materialien zu übertragen. Die Motive werden auf Materialien gedruckt oder auch nur übertragen, die herkömmliche Druckdienstleister kaum anfassen: Treibholz, die Bretter alter Weinkisten, Fliesen, Sandsteine, Metallplatten und vieles mehr.

„Gibt’s nicht, geht nicht“ kommt mir selten über die Zunge“, freut sich Achim Rieger über den Zuspruch für seine innovativen Ideen, die im Wesentlichen aus einem Grund ansonsten kaum angeboten werden: „Der Prozess mit diesen teils pittoresken Materialien ist nicht automatisierbar und die Kombination von Materialvorstellungen und Motiven der Kunden er-



◀ **Erinnerungen auf Treibholz sind eine besonders originelle Umsetzung des Transferverfahrens bei der Kölner Manufaktur „Kunst im Quadrat“ von Achim Rieger**

fordert Herzblut und Leidenschaft. Nur wenn wir mit Hingabe an den Aufträgen arbeiten, wird das Endergebnis auch unsere Kunden begeistern. Deshalb sind nur wenige Anbieter in der Lage, solche Produkte überhaupt anzubieten. Das beginnt schon mit der Materialbeschaffung. Treibholz kann man nicht am Vortag beim Großhandel bestellen. Wir können nur bedrucken, was wir oder Freunde bei Spaziergängen an Flussufern oder am Meer eingesammelt haben,“ erklärt Rieger.

Verglichen mit den anderen Sonderlösungen der Kölner Manufaktur ist Fotokunst auf MDF-Platte (mit-



◀ **Auf Kalksandstein wirkt eine ganze Reihe von Motiven sehr plastisch. Mit etwas Fantasie lassen sich Anwendungen als Triptychon realisieren. Format 11,5 x 24 cm**

## HD-Foto-Kalender jetzt konzipieren

Wer erst im Dezember darangeht, seinen individuellen Fotokalender in Kleinauflage zu konzipieren, wird möglicherweise vor den Feiertagen sehnsüchtig auf den Paketpostlieferanten warten. Deshalb entwerfen Sie am besten schon jetzt Ihren Kalender in HD-Qualität. Die überzeugende HD-Fotobuch-Qualität gibt es beispielsweise auch für Kalender. Ein solcher im Format DIN A3 hoch oder quer kostet in HD-Qualität ab 35 Euro. Vielseitiger platzierbar ist aufgrund des Formats der HD-Kalender mit den Maßen 30 x 30 cm, der ab 32,99 Euro angeboten wird. Die einzigartigen HD-Fotobücher im Format 30 x 30 mit Flatspread-Bindung beginnen bei 85 Euro. Bei unserem Fotobuch-Contest können Sie bis zu hundert Seiten im Format 30 x 30 gestalten. Wenn Ihr Projekt realisiert wird, stellt dies bei einem maximalen Umfang von hundert Seiten einen Wert von 225 Euro dar. Mehr zum HD-Fotobuch-Contest, den wir zusammen mit fotobook.de veranstalten, finden Sie auf Seite 14 dieser Ausgabe.

## Bilder im Rahmen oder Bild mit Passepartout

Nachdem wir in FineArtPrinter 03/24 mit farbigen Passepartouts manchen Betrachter auf eine neue Sehweise brachten und viele den Mut hatten, mit farbigen Passepartouts zu präsentieren, legen wir Ihnen Passepartouts als Weihnachtsgeschenk grundsätzlich ans Herz, egal ob farbig oder neutral. Ihre Bilder stiften Freude.

Wenn Sie in der Gestaltung noch unsicher sind, beginnen Sie mit quadratischen Formaten. Drucken Sie Motive, deren Aussage als Quadrat am stärksten ist. Machen Sie sich die Mühe und drucken Sie zwei Varianten: eine, bei der im Passepartout um das Bild noch 10 Millimeter Weißraum verbleiben, und eine, die minimal größer als der Passepartout-Ausschnitt ist. Beachten Sie den Beitrag und das Spezialangebot ab Seite 58 dieser Ausgabe.

teldichte Faserplatte/dimensionsstabil, ursprünglich für den Möbelbau entwickelt) eher konventionell. Dieser schöne und dimensionsstabile Holzwerkstoff wird für Bildformate von 10 x 10 cm und 15 x 15 cm bei 28 mm Materialstärke genutzt (ab 24 Euro). Beim „Foto-Block de Luxe“ kommt MDF mit 35 mm Materialstärke zum Einsatz, außerdem wird die Oberseite, vergleichbar mit Fotos unter Acryl, durch einen Kunstharzauftrag veredelt, der die Farben des Motivs zum Leuchten bringt. Richtig exotisch wird es bei Bildern auf Altholz. Dabei werden gebrauchte Paletten zersägt und geflämmt, ehe das Motiv im Transferverfahren auf das Holz aufgebracht wird. Da Paletten auch Massivteile enthalten, gibt es Kundenfotos ebenfalls auf diesen Altholzblöcken mit 71 mm Stärke. Format 9,5 x 15 cm (ab 39 Euro).

Was auf Palettenholz möglich ist, das geht auch auf Holz von Weinkisten. Die Kölner bieten die Größe 13 x 33 cm für 39 Euro an. Wer etwas anderes sucht, dem seien die Fotofliesen und Fotokalksteine empfohlen. Eine rustikal wirkende Travertin-Fliese, beispielsweise mit Motiv nach Wahl, ist im Format 10 x 10 cm für 22 Euro erhältlich. Ein klassischer Kalksandstein, vier Kilogramm schwer, auf dem ein individuelles Bild im Format 11,5 x 24 cm im Transferverfahren aufgebracht und mit Klarlack versiegelt wurde, kostet ab 59 Euro.

Wer ein Geschenk mit regionalem Bezug sucht, der findet bei fotokunstimquadrat.de von Achim Rieger außerdem eine Liste mit Städten, aus denen Archivfotos von Achim Rieger für ein Bild auf Palettenholz, Kalksandstein oder MDF vorliegen. Dies gilt beispielsweise für Bad Münstereifel, München, Stuttgart, Utrecht, Wien oder Würzburg.

[www.fotokunstimquadrat.de](http://www.fotokunstimquadrat.de)



▲ Fliesen als Bildträger im Format 10 x 10 cm lassen sich als kleines Bildmosaik in Dreier- oder Fünfer-Formation sehr dekorativ präsentieren



◀ **Das New-York-Buch von Michael Schnelle gehört zu den als HD-Fotobuch realisierten Projekten 2024. Nutzen Sie Ihre Chance, dass auch Ihr Buch im Format 30 x 30 als HD-Buch gedruckt wird**

## HD-FOTOBUCH-CONTEST: WORAUF WARTEN SIE?

*Etwas mehr als drei Monate bleiben Ihnen noch bis zum Einreichungsschluss für unseren HD-Fotobuch-Contest. Bis einschließlich Dienstag, den 7. Januar 2025, können Sie Ihre „Druckprobe“ – also ein aus der Gestaltungssoftware generiertes PDF – einreichen. Drei dieser Entwürfe werden dann mit den High-Res-Daten produziert und in der Jubiläumsausgabe zum 20-jährigen Bestehen von FineArtPrinter (02/25 vom 20. März) vorgestellt*

### • Warum ein HD-Fotobuch?

Weil es das derzeit noch immer beste Druckverfahren für Fotobücher ist. Wer die beste, am Markt angebotene Druckqualität wünscht, der ist bei dem Anbieter Fotobook.de mit dem HD-Druckverfahren bestens aufgehoben.

### • Wieviel Zeit brauche ich für ein Fotobuch?

Wenn Sie schon alle Bilder im Ordner haben, dann ist der Zeitaufwand überschaubar. Wandeln Sie im nächsten Schritt alle Files in den sRGB-Farbraum um und speichern Sie die Bilddateien als JPEG in höchster Qualität. Wenn Sie sämtliche für das Projekt infrage kommende Bilder für den Druck geschärft haben, können Sie mit der Option „Bilder/Bildordner hinzufügen“ alle Bilder flott in die Gestaltungssoftware importieren, die Sie vorher von Fotobook.de/Fotobook.at heruntergeladen.

### • Wie kann ich gestalten, wie arbeite ich mit Typographie?

Versuchen Sie, Ihre aussagekräftigen Bilder großformatig über den Bund zu ziehen. Wenn das Bild nicht die gesamte Seite randabfallend füllt, sollten Sie den Weißraum beispielsweise für eine kurze Textinformation nutzen.

• **Bildunterschriften helfen dem Betrachter.** Ihre Bilder sind leider nicht selbsterklärend. Bildunterschriften, Stichwörter genügen, verschaffen dem Betrachter Zugang zu Ihrem Motiv. Die Formel, die wir als Blattmacher auch bei der Gestaltung

von Fotobüchern anwenden, lautet: Nimm den Leser/Betrachter bei der Hand und führe ihn durch die Zeitschrift oder durch das Buch. Hilfreich ist es, wenn man alle Bildunterschriften in einer Word-Datei anlegt und sie danach nur noch mit Copy-and-Paste in das Buchlayout einkopiert.

• **Einsendeschluss:** Schicken Sie uns spätestens am Dienstag, den 7. Januar 2025, Ihre „Druckprobe“. Dazu finden Sie in der Gestaltungssoftware unter „Datei“ den Punkt „Druckproben erstellen“. Achten Sie beim Erstellen der Druckproben darauf, dass nicht nur eine Doppelseite geschrieben wird, sondern alle Seiten inklusive Ihres Projekts als niedrig aufgelöstes PDF gespeichert werden. Diese Druckproben mit sämtlichen Seiten Ihres Projekts reichen Sie uns zur Begutachtung ein. Stören Sie sich bitte nicht an der Schrift, die über jede Seite läuft. Das ist nicht veränderbar.

Senden Sie Ihre „Druckprobe“ mit einigen erläuternden Informationen bis zum 7. Januar 2025 an [mail@fineartprinter.de](mailto:mail@fineartprinter.de).  
Kennwort: Canon-HD-Fotobuch

Sabine Nairz von Lamprechter Bilderwelten, Peter Musch vom Kundenservice von Fotobook.de und FineArtPrinter-Chefredakteur Hermann Will wählen drei Ihrer Einreichungen aus, die für Sie kostenfrei produziert und geliefert und in FineArtPrinter vorgestellt werden.



## MARTIN PUDENZ: UNTER DIESEM HIMMEL

Mit seinen Landschaftsfotografien bezieht sich Martin Pudenz auf die Tradition der romantischen Naturphilosophie. Dafür nutzt er den Bromöldruck, ein sogenanntes Edeldruckverfahren aus der Anfangszeit der Fotografie. Seine Arbeiten sind noch bis zum 6. Oktober 2024 im Deutschen Fotomuseum in Markkleeberg zu sehen. Ein Beitrag von Marc Peschke

**U**nter diesem Himmel. Deutsche Landschaften“ ist ein ungewöhnlicher Titel für eine Ausstellung. Denn heute geht der Blick oft nach außen, in die weite Welt hinaus, sei es in die tatsächliche oder in die virtuelle, digitale Welt. „Unter diesem Himmel“ hingegen meint: Ich schaue mich mal um, was es hier, ganz in der Nähe, zu sehen gibt, meint letztlich auch, die Fotografie ist das Licht im Dunkel unserer Erinnerungen.

Deutsche Landschaften: Landschaft ist etwas anderes als Natur, hat eine vielfältige kulturelle Bedeutung. Landschaft ist geprägt vom Menschen. Und der Mensch ist – wenngleich nicht im Bild vorhanden – durchaus präsent in den Bildern, die Martin Pudenz im Muskauer Park, in der Sächsischen Schweiz, auf Rügen, Hiddensee oder in Bayern gemacht hat. Bekannt wurde Pudenz als gefeierter Porträtfotograf des FAZ-Magazins. Mit seinen Bromöldrucken, allesamt Unikate, gelang es ihm, ein traditionelles Positivkopierverfahren aus dem 19. Jahrhundert in die Gegenwart zu überführen und die Betrachter nachdrücklich zu faszinieren. Die Landschaftsfotografien von Martin Pudenz verstehen sich als Kunstwerke, die in der Tradition der romantischen Naturphilosophie stehen – und damit von großer Aktualität sind. Gedanken über Natur haben in der Gegenwart eine immense Bedeutung – man kann heute von einer Renaissance der Naturphilosophie von Goethe oder Schelling sprechen –, als Gegenbewegung zum Materialismus und Pragmatismus vergangener Dekaden. Wir dürfen also beim Betrachten dieser Bilder über solche Fragen nachdenken: Was ist die Natur heute? Kann es noch eine unverfälschte Natur geben? Wie kann man als Mensch die Natur heute erfahren? Und in welcher Weise hat unser Inneres mit dieser Erfahrung zu tun?

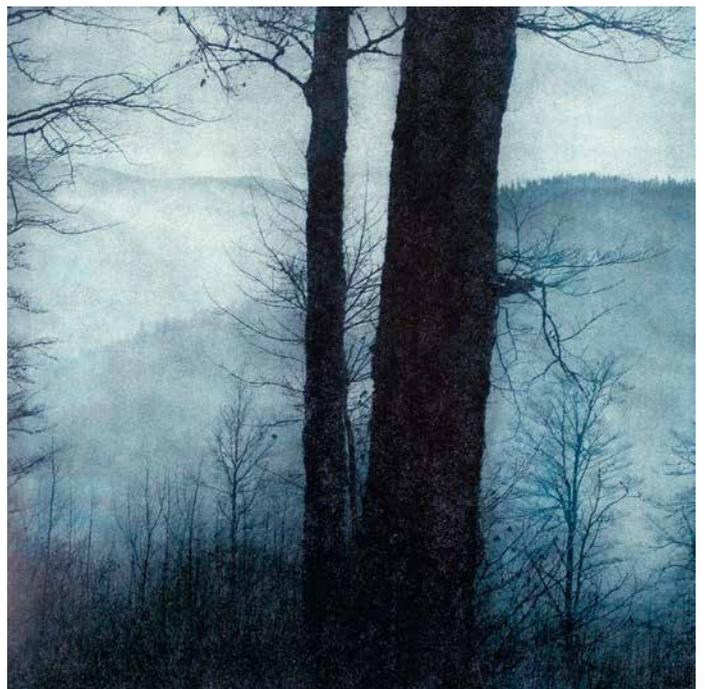
„Landschaft fängt immer vor der eigenen Tür an“, sagt Martin Pudenz – und wir folgen ihm gern auf seinen fotografischen Wegen. Denn der in Frankfurt lebende Fotokünstler hat mit seiner künstlerischen Position einen sehr eigenständigen Weg gefunden, Bilder zu schaffen, die eigensinnig darauf bestehen, auch ästhetischen Genuss zu bieten.

Pudenz' impressionistische Fotografie nähert sich der Malerei, löst sich auf, trägt einen Schleier, ist geheimnisvoll. Unschärfe macht Dinge sichtbar, lässt die inneren Eigenschaften des fotografierten Motivs deutlicher hervortreten. Der Unschärfeschleier entzündet die Fantasie des Betrachtenden. Es ist in den vergangenen Dekaden, vor allem auch nach der

bedeutenden Ausstellung „Unschärferelation. Fotografie als Dimension der Malerei“, viel über das Verhältnis von Malerei und Fotografie gesprochen und geschrieben worden. Pudenz' Position, diese ästhetische Kreuzung aus Malerei und Fotografie, zeigt noch einmal auf das Schönste, dass Abbildtreue in der Fotografie keinesfalls der einzige Weg ist.

Seine Wege in die Landschaft lassen an impressionistische Meister denken, an romantische Zeichnungen des 18. oder 19. Jahrhunderts, an japanische Holzschnitte. Diese Bilder weisen uns Wege zu einer empfindsamen Sicht auf unsere Welt. „Fotografien sind nur Sternschnuppen der Wirklichkeit, aber wenn es gelingt, ein Lächeln in das Auge des Betrachters zu zaubern, ist die Arbeit getan“, sagt Martin Pudenz. Und mit einem Lächeln können wir diese Sonderausstellung im Deutschen Fotomuseum Markkleeberg noch bis zum 6. Oktober bewundern. Was wir hier sehen, diese Sternschnuppen der Wirklichkeit, diese Fotografien, das ist, wie es Martin Pudenz selbst ausdrückt, „das Licht im Dunkel unserer Erinnerungen“. Es sind unsere Ideen, die diese Landschaften zu dem machen, was sie sind.

**„Unter diesem Himmel. Deutsche Landschaften“,  
Sonderausstellung im Deutschen Fotomuseum  
Markkleeberg, noch bis zum 6. Oktober 2024  
[www.fotomuseum.eu](http://www.fotomuseum.eu)**



AUF DEN  
**SPUREN**  
VON  
**CARLOS**  
**SCARPA**



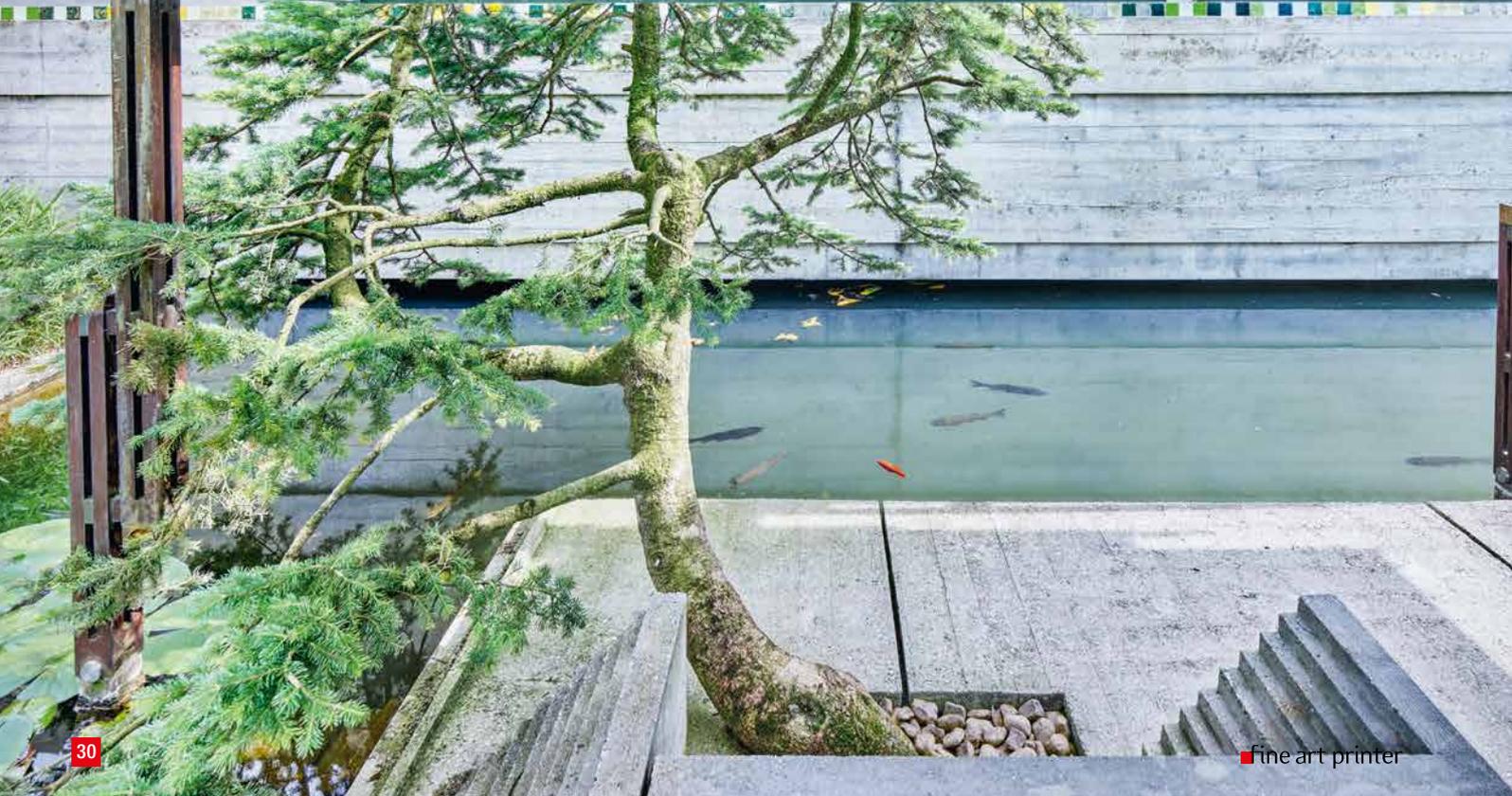
Wer, wie Prakash Patel, Architektur studiert hat und leidenschaftlich gern fotografiert, der wird Architekturfotograf. Obwohl er in Washington DC (USA) zu Hause ist, verbringt er Wochen in Italien, um die Gebäude von Carlos Scarpa zu fotografieren. Überhaupt Zugang zu erhalten zu den unverwechselbaren Bauten von Scarpa stellt teils eine Hürde dar, doch Patel hat in der Architektur erstklassige Referenzen. Um dem hohen Anspruch des bereits 1972 verstorbenen Architekten gerecht zu werden, nutzte Prakash Patel das Digitalrückteil IQ4 mit 150 MP an der Phase One XT. Folgen Sie Patel in Gebäude, die Scarpa auch unter Berücksichtigung der von Frank Lloyd Wright entwickelten organischen Architektur entwarf



**J**e mehr man eintaucht in die Geschichten, die sich um die Architektur von Carlos Scarpa ranken, desto spannender wird es. Prakash Patel fotografiert atemberaubende Wolkenkratzer, riesige Bürokomplexe und elegante Hotels für seine Auftraggeber in den USA. Doch wenn es um die italienische Architektur und speziell um die Gebäude von Carlos Scarpa geht, dann wird der Terminkalender freigehalten, um beispielsweise zu Architektursymposien zu fahren, bei denen Scarpas Architektur auf der Agenda steht. So kam der Kontakt zu der Wissenschaftlerin Federica Goffi zustande, die ihn einlud, mit ihr vor Ort zu Scarpas Bauten zu recherchieren. Das war 2017 und 2018. Anschließend schlug Goffi dem auf Architektur und Design spezialisierten Verlag Lund Humphries eine Publikation über Scarpa und seine in Venedig, Verona und San Vito entstandenen Bauten vor. Die Pandemie verzögerte die Realisierung des Buchprojekts, doch 2023 und im Frühsommer 2024 war Prakash Patel wieder an den genannten Schauplätzen in Italien. In Venedig baute er die Kamera in dem von Scarpa nach Hochwasserschäden renovierten Museum Querini Stampalia auf – in dem von Scarpa in den späten 1950er Jahren entworfenen Olivetti-Showroom und im Eingang der IUAV School of Architecture. Alle diese Gebäude verbindet Carlos Scarpas Vorliebe für besondere Materialien und Texturen.

Um auch den teils leuchtenden Oberflächen und textilen Strukturen gerecht zu werden, fiel die Wahl der





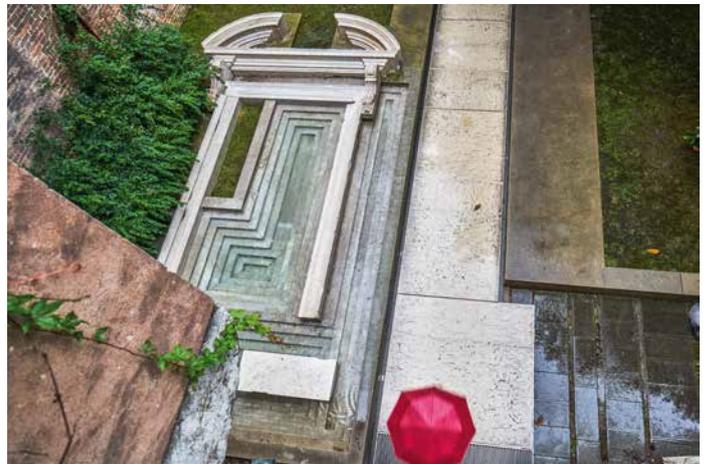
Ausrüstung für Prakash ultimativ aus: nur das Beste aus der fotografischen Welt. Konkret waren das als Kamera die Phase One XT mit ihren Verstellmöglichkeiten und die hochwertigen Rodenstock-Optiken kombiniert mit dem IQ4 150 mit einer Auflösung, die ihresgleichen sucht.

Für eine Buchveröffentlichung erscheinen 150 Megapixel an Auflösung sehr hoch, doch sieht das Konzept im Idealfall zudem eine Ausstellung vor, bei der auch Formate jenseits der üblichen Dimensionen von 80 x 120 cm gewünscht sind.

Bei den Recherchen für das Buch interviewte Autorin Federica Goffi eine ganze Reihe von Zeitzeugen und Wegbegleitern, die teils bewundernswerte Details berichteten. So verschaffte sich Scarpa nachts regelmäßig Zugang zu der Baustelle des von ihm geplanten Museumsumbaus von Castelvecchio in Verona (1958 bis 1964). Ziel der nächtlichen Baustellenbesuche war es, mit einer Taschenlampe oder auch mal mit einem Bauscheinwerfer ausgerüstet, die Lichtwirkung der Materialien im Lichtkegel von Kunstlicht zu überprüfen. Überliefert ist auch, dass sich Scarpa auf den Boden legte, um die Wirkung der Räume aus dieser Perspektive zu erspüren. Hier merkt Prakash Patel begeistert an: „Bei der Fotografie der von Scarpa konzipierten Gebäude merkt man sofort, dass er alle Fragen rund um Licht und Wirkung der Oberflächen im Licht sehr sensibel abwägte. Diese exzellente Entwurfsqualität äußert sich für mich als Fotograf in der Tatsache, dass man in den Innenräumen auf Kunstlicht oder Aufheller verzichten kann. Alles ist mit großer Umsicht vom Gestalter so geplant, dass entweder das natürliche Tageslicht einen perfekten Eindruck vermittelt oder die künstliche Beleuchtung sensibel geplant ist.

Hermann Will

[prakashpatel.com](http://prakashpatel.com)



VN POPOLO DI  
DI SANTI DI PE  
DI NAVIGATOR



◀ Mit Sinar F2, Nikkor SW 120 mm f8 bei Blende f22 auf Ilford HPS bei ISO 800, entwickelt in Bellini Hydrophen

## In Rom mit der 4x5-Zoll-Studiokamera Analog fotografieren – digital bearbeiten

Seit Längerem arbeite ich wieder intensiv mit Film, scanne die Bilder mit meinem Epson V750 Pro ein und bearbeite diese in Photoshop. Das Ganze hat mich so fasziniert, dass ich meine alte Sinar F2, eine 4x5-Zoll-Studiokamera auf optischer Bank, reaktiviert und mit dieser in Rom ein ganz spezielles Gebäude fotografiert habe. Mit unserer neuen Photoshop-Aktion „ProScan\_Black&White“ mit Videokurs und Live-Webinar können auch Sie Schwarzweißbilder vom Feinsten von Ihren Negativen, auch von historischen, machen

**D**ie Frage ist berechtigt: Warum sollte man sich die Mühe machen, mit Film zu fotografieren? Schließlich liefert die digitale Fotografie Bilder in höchster Auflösung, ohne Kosten für Film und Entwicklung und ohne lästiges Warten auf die Filmentwicklung. Da erscheint der Gedanke, mit einer Studiokamera auf Planfilm im Format 4 x 5 Zoll in Rom Außenaufnahmen zu machen, schon sehr exotisch.

### **Doch Bilder auf Film sind eben anders**

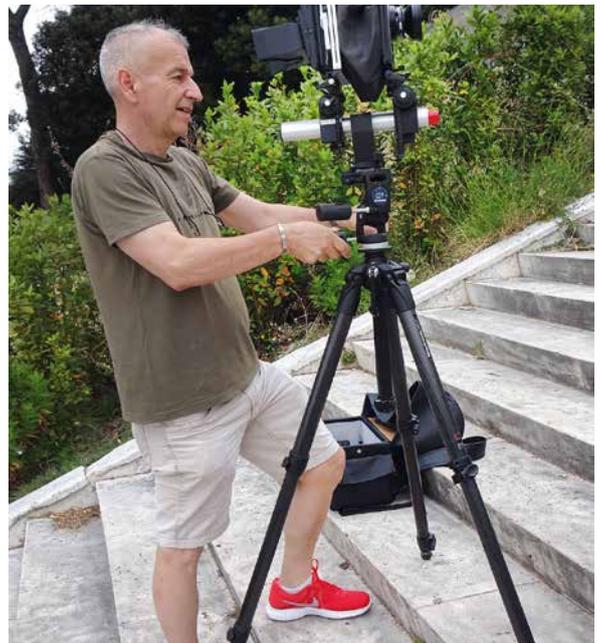
Dass Bilder auf Film anders sind, fasziniert aktuell die Generation der unter 25-Jährigen, die den Retrolook besonders schätzen. Doch ist der Film auch besser? Was das Rendering betrifft, ganz sicher. Das bestätigen zumindest die Rückmeldungen zu unserer erfolgreichen Photoshop-Aktion „Analoge Farbwelten“. Viele Anwender sind davon begeistert, dass endlich auch mit digitalen Kameras analoge und natürlich anmutende Farben möglich sind. Bleibt die vorhersehbare Frage nach dem Schwarzweißfilm. Hier fällt der Unterschied noch deutlicher zugunsten des Films aus. Analoge Aufnahmen auf Schwarzweißfilm im Mittelformat und erst recht beim Großformat deklassieren die Kleinbildsensoren, gleich welcher Auflösung. Die digitalen Mittelformatkameras können da noch mithalten. Bei „Mithalten“ reden wir von der Bildschärfe, genauer gesagt von der Konturenschärfe. Bei den Fein- und Mikrostrukturen liegt das digitale Bild sichtbar zurück. Ich habe unlängst ein Gebäude mit einer Fujifilm GFX100 II mit der Sinar F2 und Ilford Delta 100 bei ISO 100 aufgenommen. Glauben Sie mir, was der Film an allerfeinsten Strukturen noch wiedergeben konnte, war beim digitalen Bild nur noch ansatzwei-

© www.robertocasavecchia.com

se bzw. nicht mehr sichtbar. Dabei hat das digitale Bild im Bearbeitungs-Workflow alle Trümpfe auf seiner Seite. Vergleichen wir den Workflow: Bei der Belichtung sind analog und digital gleich. Gleichstand auch bei der RAW-Umwandlung beim digitalen Bild und der Entwicklung beim analogen Bild. Nun zum Handicap des Films: Er muss zusätzlich gescannt werden – also ein Schritt mehr im ganzen Prozess.

### Großformat auf optischer Bank

Möchte man Architekturfotografie ernsthaft betreiben, bietet nur eine Großformatkamera auf optischer Bank die notwendigen Verstellmöglichkeiten. Digitale Aufnahmesysteme, wie etwa eine Alpa XY mit Digitalrückteil und Rodenstock-HR-Objektive, werden für Architektur angepriesen. Bezüglich Auflösung und Bildschärfe sind die Ergebnisse auch überragend. Die für Architektur unverzichtbaren Verstellwege allerdings sind winzig klein. So lässt sich beispielswei-



▲ *Bevor ich die ersten Einstellungen an der Kamera vornehme, richte ich das Stativ mit dem 3-Wege-Neiger horizontal und vertikal aus*



se das 50-mm-HR-Digaron an einem Digitalrückteil mit 54 x 40 mm maximal 13 bis 16 mm verschieben und außerdem kann die Objektivplatte nicht unabhängig von der Aufnahmeplatte verschoben werden. An der 4x5-Zoll-Großformatkamera kann man das Nikkor SW 120 mm f8 zwischen 100 und 110 mm verschieben! Überdies ist es möglich, die Objektivstandarte völlig unabhängig von der Filmstandarte zu verschieben sowie zu drehen und zu schwenken. Alles Vorteile, die bei der Diskussion über Auflösungen überhaupt nicht mehr in Erwägung gezogen werden.

### Transportrucksack nach Maß

Die Freude an der Fotografie mit einer Großformatkamera auf optischer Bank steht und fällt mit dem Transport der Kamera. Ich ließ mir dafür einen Transportrucksack maßschneidern. Nun kann ich die Sinar F2 mit Balgen und angesetztem Objektiv aufnahmebereit bequem transportieren.

### Ein Sahnestück von einer Optik

Das Nikon Nikkor SW 120 mm f8 ist eine „Hammeroptik“. Umgerechnet auf das Kleinbildformat entspricht es etwa 32 mm Brennweite. Ein angenehmes Weitwinkel mit einer sehr natürlich wirkenden Abbildung. Die Sensation jedoch ist der gewaltige Bildkreis von fast 320 mm bei Blende f22. Damit kann ich das 4x5-Zoll-Aufnahmeformat in der ganzen Breite und fast in der ganzen Höhe innerhalb des Bildkreises verschieben. Durch den nahezu telezentrischen Aufbau gibt es keine Verzeichnung, selbst bei maximaler Verstellung. Schauen Sie sich dazu bitte das Auf-



▲ *Mit diesem maßgeschneiderten Transportrucksack transportiere ich meine Sinar F2 aufnahmebereit mit Balgen und angesetztem Objektiv ganz bequem*



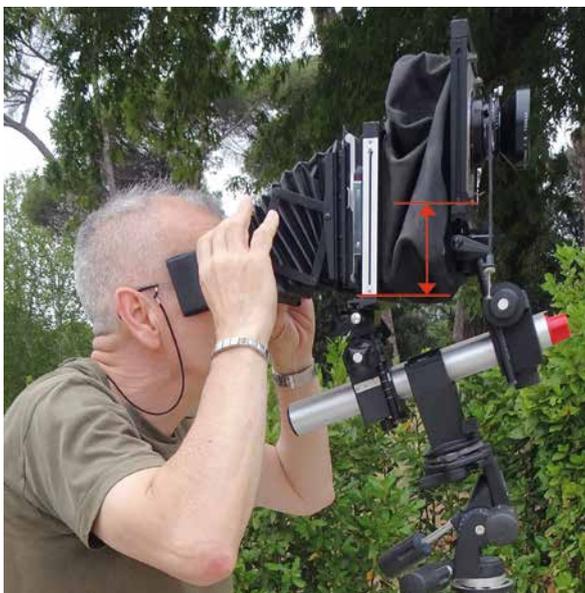
#### Autor

Roberto Casavecchia ist Fotograf und Spezialist für Fine Art Imaging und RAW-Workflow.

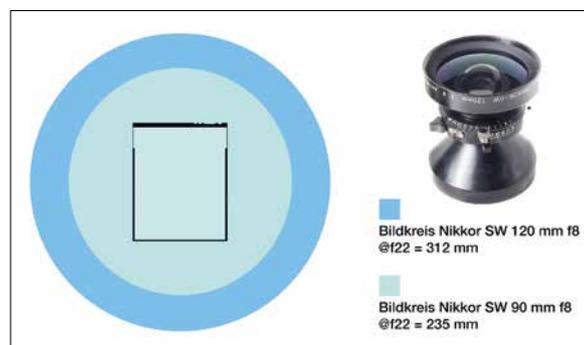
[gdrobi@roberto.casavecchia.com](mailto:gdrobi@roberto.casavecchia.com)



◀ So sieht das quadratische Kolosseum in Rom aus, aufgenommen mit einer Digitalkamera ohne Verstellmöglichkeiten. Damit das Gebäude in der ganzen Höhe mit auf das Bild kommt, muss die Kamera geschwenkt werden. Dadurch entstehen stürzende Linien



◀ Um eine Verstellung von 100 mm zu ermöglichen, musste zusätzlich das Grundrohr geneigt werden. Etwas, das man mit anderen Aufnahmesystemen bestimmt nicht machen kann



◀ Das Großformatobjektiv Nikkor SW 120 mm f8 verfügt über einen riesigen Bildkreis von 312 mm bei Blende f22. Damit leuchtet es sogar das 8x10-Zoll-Format aus

macherbild in Scharzweiß genau an: Wenn möglich richten Sie Ihr Augenmerk auf die Rundbögen des Gebäudes, die mit beeindruckender Gleichmäßigkeit abgebildet werden. Um das ganze Gebäude mit auf das Bild zu bekommen, war eine vertikale Verschiebung von extremen 100 mm erforderlich!

### Film ist wieder stark gefragt

Nicht nur die Filmhersteller spüren die verstärkte Nachfrage nach analogen Filmen, auch die Kamera-industrie reagiert. Bereits seit zwei Jahren gibt es die legendäre **Leica M6** und im Frühsommer stellte Ricoh die **Pentax 17**, eine Halbformatkamera (Auf-

nahmeformat 18 x 24 mm) für 135er Film, vor. Auf einem 36er Film lassen sich dadurch 72 Bilder unterbringen. Die Halbformat-Pentax kostet etwa 550 Euro und bietet keinen Autofokus. Sie lässt sich für Street Photography und als Immer-dabei-Kamera sicherlich gut nutzen.



▲ *Die neue Pentax 17 belichtet den Kleinbildfilm im Halbformat von 18 x 24 mm. Verkaufspreis etwa 550 Euro, leider bietet die Kamera keinen Autofokus*

Mit der **Rollei 35 AF** kommt eine Legende der Filmära zurück, die jetzt über einen Autofokus und eine Belichtungsautomatik verfügt. Das fest eingebaute und versenkbare Objektiv mit 35 mm, f2,8, garantiert mit Autofokus scharfe Bilder und ist gerade für Schnappschüsse bestens geeignet. Der Vorverkauf soll Mitte September 2024 für 849 Euro starten.



▲ *Ein Mythos kehrt zurück! Die kompakte Kleinbildfilmkamera Rollei 35 AF kommt Mitte Oktober mit versenkbarem Weitwinkelobjektiv mit 35 mm, f2,8 und verfügt über einen Autofokus (Bild: rollei.de)*

### Hybride Fotografie – das Interessanteste aus Analog & Digital

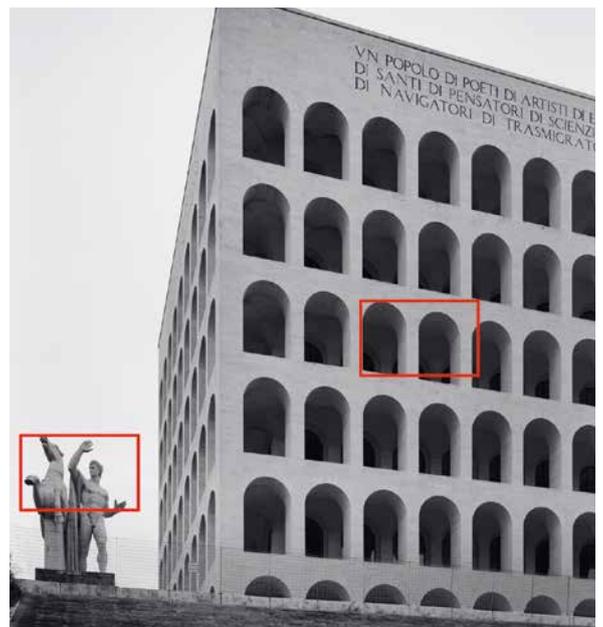
Hybrid fotografieren erschließt ein großes Potenzial an Kreativität und technischen Möglichkeiten. Was bedeutet „hybrid fotografieren“? Fotografiert wird analog, das heißt mit Film. Anschließend werden die Bilder mit einem Scanner eingelesen und mit der Bildbearbeitungssoftware Photoshop bearbeitet. Seit etwas mehr als einem Jahr beschäftige ich mich wieder intensiv mit Film und habe versucht, den Scan-

▶ *Beachten Sie bitte die feinen und zahlreichen Tonwertabstufungen in den dichten Schattenbereichen. Scans von Großformat-SW-Negativfilm mit 4 x 5 Zoll lassen sich problemlos bis zu einer Größe von 160 x 200 cm ausdrucken, ohne Hochrechnen der Datei*

prozess soweit zu optimieren, dass die Ergebnisse mit denjenigen aus der analogen Dunkelkammer mithalten können. Dabei entstand die Photoshop-Aktion „Perfect Scans 1.2“ für das Scannen von Farb- und SW-Film, die wir im FineArtPrinter-Shop anbieten.

### Fokus auf Schwarzweiß

In der Zwischenzeit haben Umfragen und Gespräche bestätigt, dass Schwarzweiß-Negativfilme eindeutig stärker im Trend liegen als Farbfilme. Dies liegt wahrscheinlich am größeren und durch neue SW-Filme erweiterten Angebot. Ich persönlich arbeite ausschließlich mit Schwarzweiß-Negativfilmen und habe daher meinen Fokus ganz klar auf einen noch besseren und verfeinerten Workflow für den gesamten SW-Prozess gelegt. Während dieser intensiven Auseinandersetzung mit dem Scannen von Schwarzweiß-Negativfilmen mit der Software Silverfast und der nachträglichen Bearbeitung und Optimierung in Photoshop habe ich bemerkt, dass im Schwarzweißfilm noch weitaus mehr Potenzial steckt als vermutet und in einschlägigen Dokumentationen verschiedener Quellen vermittelt wird. Ein Beispiel ist die Diskussion über Dynamikumfang. Überall liest man, dass Digitalkameras einen Dynamikumfang von bis zu 15 Blenden erzielen und Schwarzweißfilm bestenfalls 9 Blenden.



▲ *Die rot eingerahmten, kleinen Ausschnitte können Sie bei 100 % Darstellungsgröße begutachten. Der Scan ließe sich bei 300 ppi im Format 100 x 125 cm drucken*



**GRATIS-VIDEO: Unterwegs in Rom mit der 4x5-Zoll-Studiokamera**

Wenn Sie gern Architektur fotografieren oder einfach einmal sehen möchten, wie das Handling mit einer Großformatkamera auf optischer Bank ist, dann ist dieses **GRATIS-VIDEO** genau richtig für Sie.

In diesem Video erfahren Sie interessante Details zu den Verstellmöglichkeiten, zum Thema Bildkreis und dass es sehr viel Spaß macht, mit Schwarzweiß-4x5-Zoll-Großformat zu fotografieren.

**Erhältlich auf <https://shop.will-magazine.de>**



**Was bei einem guten Scan alles zum Vorschein kommt**

Ich habe mehrere Versuche gemacht und Objekte bei Gegenlicht mit meiner Fujifilm GFX 50R aufgenommen und mit den Aufnahmen auf Ilford Delta 100 SW-Film verglichen. Das Ergebnis: Im digitalen Bild war in den Schatten bis -8 EV noch deutlich Zeichnung sichtbar (allerdings mit merklichem Bildrauschen) und bei +4 EV war in den Lichtern nichts mehr sichtbar. Beim Film konnte man noch bis -3 EV Details sehen und bei den Lichtern war bei +10 EV noch deutlich Zeichnung sichtbar. Zusammengefasst bedeutet es, dass digitale Bilder in den Schattenbereichen und der SW-Film in den Lichtern einen größeren Dynamikumfang aufweisen. Erstaunlich an der ganzen Geschichte ist jedoch, dass ein sehr guter SW-Film wie der Ilford



▲ *Der Epson V750 Pro – wie auch der V700, V800 und V850 Pro – verfügen über ein Dual-Lens-System, das heißt für Aufsicht- und für Durchsichtscans kommt eine unterschiedliche Optik zum Einsatz*

Delta 100 bei sachgemäßer Belichtung und korrekter Entwicklung noch einen Tick mehr Dynamikumfang bietet als eine digitale Mittelformatkamera.

**Wieso die Perfection-Flachbettscanner von Epson besser sind als ihr Ruf**

Flachbettscanner haben keinen guten Ruf, speziell wenn es um das Digitalisieren von Film geht. Spezielle Filmscanner schneiden bei Tests und Vergleichen immer wieder klar besser ab. Zu Unrecht: Die Ergebnisse, die ich mit meinem Epson V750 Pro erziele, können es auch mit Scans von einem Imacon-Scanner aufnehmen. Wie bei vielen komplexen Abläufen geht es auch um das Gewusst-wie und darum, die Fähigkeiten eines Geräts richtig beurteilen und einsetzen zu können. Filmscanner verwenden eine stärkere und vor allem gerichtete Lichtquelle als Flachbettscanner. Die besseren Filmscanner nutzen einen Autofokus oder sie haben zumindest die Möglichkeit einer Fokussierung, um Film scharf einlesen zu können. Diese zwei Eigenschaften ergeben per se schärfere und kontrastreichere, wenn auch etwas grobkörnigere Ergebnisse als mit einem Flachbettscanner. Bei Flachbettscannern kommt eine weichere, weniger gerichtete Lichtquelle zur Anwendung, die aber meiner Meinung nach den analogen Charakter des Films



► *Die Filmhalter v.l.n.r.: Großformat-4x5-Zoll-, Kleinbild-, Kleinbildfilm- und Mittelformat-filmstreifen*

besser interpretiert. Was die Scharfstellung betrifft, können die Vorlagenhalter mit wenigen Handgriffen in eine optimale Position gebracht werden. Die Photoshop-Aktion „ProScan\_Black&White“ wurde für die Lichtquelle und Leseinheit von Flachbettscannern konzipiert und erzielt eine maximale Schärfe, ohne das Filmkorn zu strapazieren. Die Ergebnisse sind somit mehr Dunkelkammer-like als mit Film- oder den noch aggressiveren Trommelscannern.

### Warum mit Silverfast scannen

Wenn Sie einen älteren Flachbettscanner besitzen oder einen gebrauchten kaufen möchten, können Sie bei Silverfast noch ältere Softwareversionen finden, mit denen sich ein solcher Scanner betreiben lässt.

Das ist ein großer Pluspunkt, da bei älteren Modellen die herstellereigene Treibersoftware oftmals nicht mehr angeboten wird. Die Einsteigerversion SE kostet in etwa 50 Euro, die umfangreichere SE Plus gibt es ab 90 Euro, und die Top-Version Ai Studio, die ich unbedingt empfehle, ist ab 250 Euro zu haben. Alle Versionen der führenden Scansoftware können als Testversion heruntergeladen werden ([www.silverfast.com](http://www.silverfast.com)) und sind voll funktionsfähig. Allerdings wird der Scan in der Testversion mit einem Wasserzeichentext hinterlegt. Silverfast ist erhältlich für die Betriebssysteme Windows und Mac.

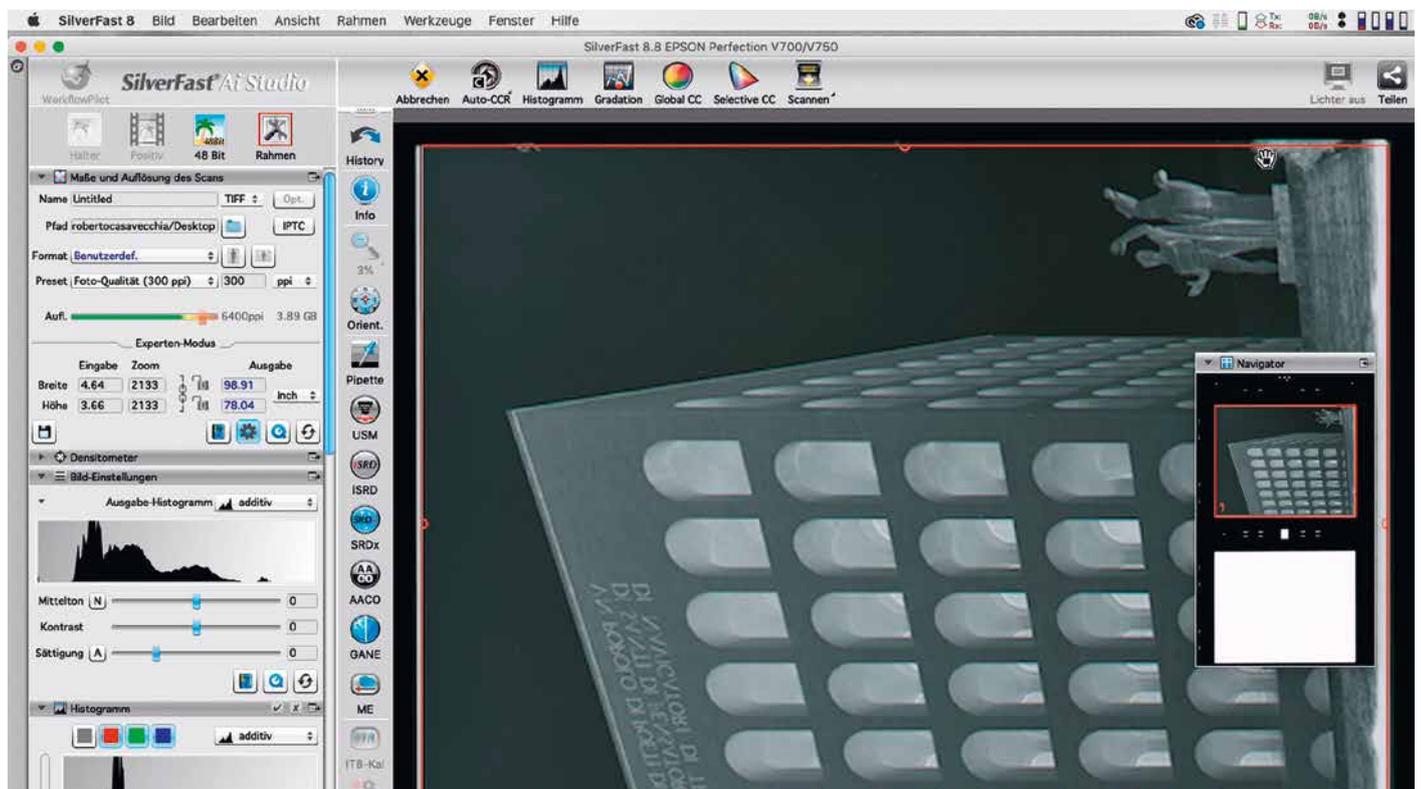


▲ Mit den Epson-Perfection-Scannern der 700er und 800er Serie können Sie zwei 4x5-Zoll-Planfilme scannen

### Silverfast Ai Studio

Die Version „Ai Studio“ kommt mit sämtlichen nur erdenklichen Funktionen und Features, die für ein erfolgreiches Scannen erforderlich sind. Das Allerwichtigste vorweg: Das Scannen im 48-Bit-Modus beziehungsweise im 16-Bit-Modus ist lediglich mit der Version Ai Studio möglich. Ich scanne Schwarzweißfilm immer im 48-Bit-RGB-Modus ein, um auch die allerfeinsten Nuancen zu erfassen. Erst danach wandle ich in Photoshop das File in den 16-Bit-Graustufen-Modus um. Silverfast Ai Studio verfügt zu-

▼ Silverfast Ai Studio bietet alle nur erdenklichen professionellen Werkzeuge und Einstellungen für das Scannen von Filmvorlagen



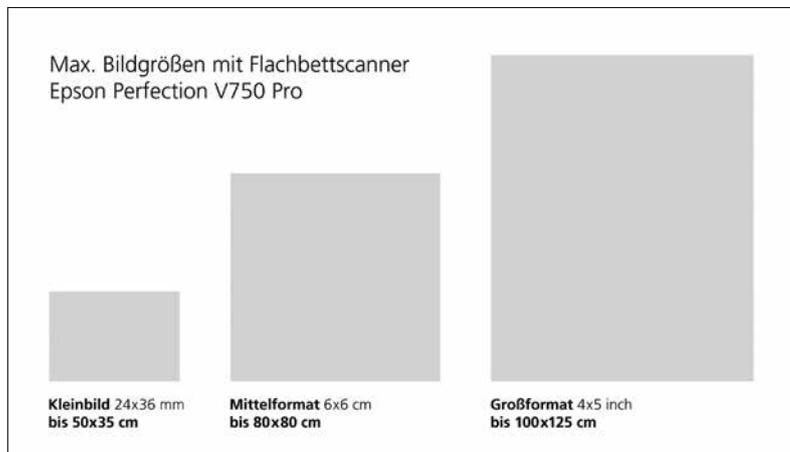
sätzlich über einen sogenannten „Experten-Modus“ für numerische Feineinstellungen und bietet die Möglichkeit, die Einstellungen als eigenes Preset zu speichern. Es lohnt sich also, die Top-Version von Silverfast zu verwenden.

### Scannerauflösung und Bildgrößen

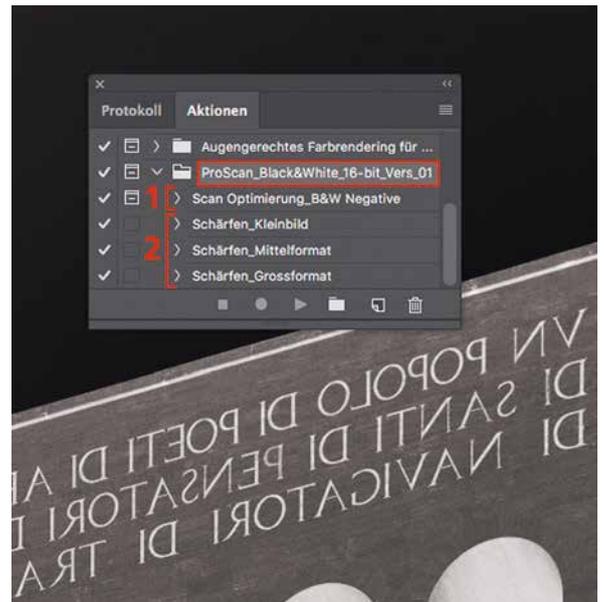
Zuerst eine Klarstellung: Die Angaben zur Auflösung der meisten Flachbettscanner sind viel zu hoch. Kalkulieren Sie höchstens die Hälfte davon als reale Auflösung. So ist beispielsweise bei den Epson Perfection V700/750 Pro und V800/800 Pro mit höchstens 2900 bis 3200 ppi realer Auflösung zu rechnen. Mit Kleinbild lassen sich, je nach verwendetem Filmtyp, Prints bis zu 50 x 35 cm machen. Bei Mittelformat 6 x 6 cm sind es 80 x 80 cm, und im Format 4 x 5 Zoll sind es sogar 100 x 125 cm. Dabei kommt uns die Tatsache zu Hilfe, dass Film sich, egal ob fein- oder grobkörnig, viel besser vergrößern lässt als digitale Bilder – dies vor allem wegen des Filmkorns, das bei Vergrößerungen, in Bereichen mit wenigen Bildinformationen, eine stützende Wirkung hat.

### Neue Aktion ausschließlich für den Scan von Schwarzweißfilm

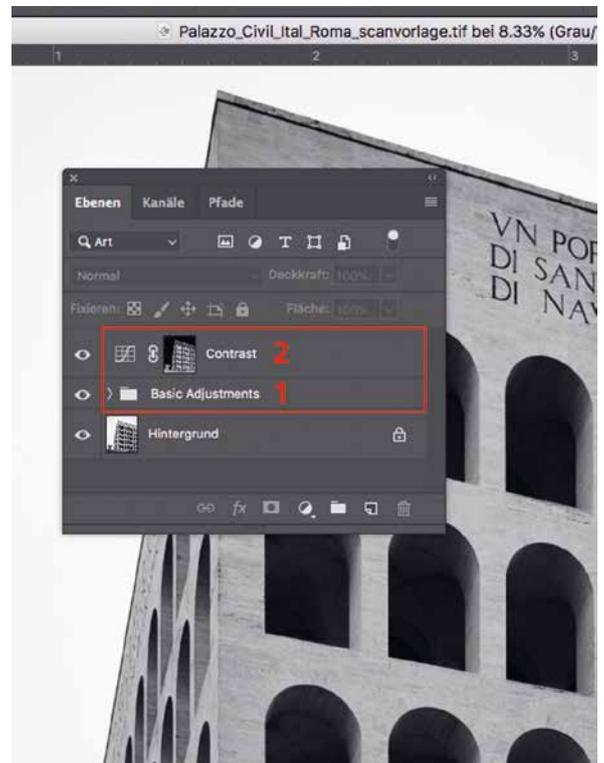
Aufgrund meiner oben geschilderten Erkenntnisse habe ich eine neue Photoshop-Aktion für das Optimieren gescannter Bilder mit Silverfast erstellt, allerdings exklusiv für Schwarzweiß-Negativfilm. Der von mir verwendete Scanner, ein Epson V750 Pro, ist ein Flachbettscanner der Perfection-Reihe. Weitere Modelle sind der Epson V600, V700, V800 sowie der aktuell noch erhältliche V850 Pro. Zunächst pro-



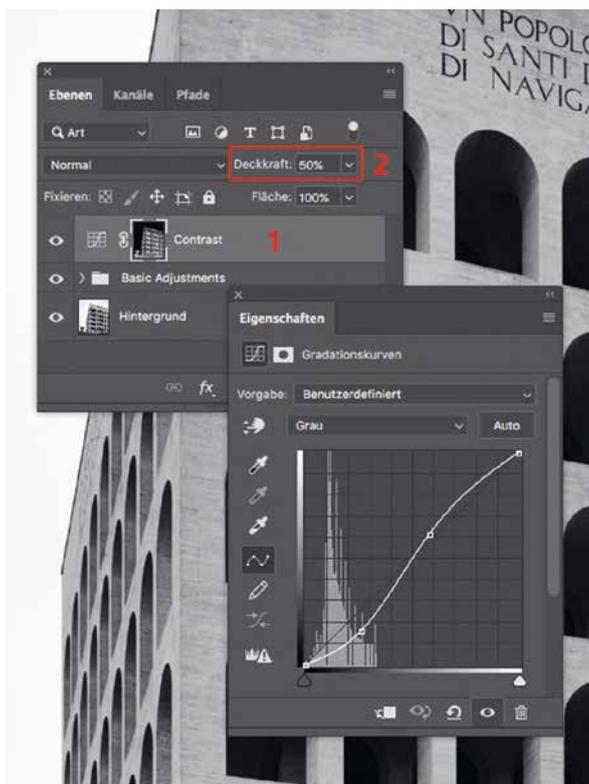
▲ Auch Kleinbildfilm lässt sich mit einem Flachbettscanner gut scannen und ermöglicht Printgrößen von maximal 50 x 35 cm



▲ Im Aktionen-Ordner „ProScan\_Black&White“ befinden sich Aktionen für die Scanoptimierung (1) und für das Schärfen (2) von Kleinbild-, Mittel- und Großformat



▲ Nach dem Abspielen der Aktion finden Sie einen Ordner „Basic Adjustments“ mit allen notwendigen Optimierungen (1) und eine zusätzliche Einstellungsebene „Contrast“ (2). Mit diesen beiden Einstellungen können Sie das Bild Ihren Wünschen entsprechend anpassen



▲ Die Wirkung der „Basic Adjustments“ wie auch die von „Contrast“ (1) können Sie über die Deckkraft (2) stufenlos einstellen. Die Basis-Einstellung ist auf 50 % Wirkung eingestellt

grammierte ich die Aktion unter dem Namen „ProScan\_Black&White“ nur für mich und meine Arbeit mit SW-Negativfilm. Aufgrund der überzeugenden Ergebnisse stelle ich die Aktion gern auch für jene FineArtPrinter-Leser bereit, die aus ihren SW-Negativen das Allerbeste herausholen möchten. Die neue Aktion beinhaltet jetzt auch eine angepasste Schärfung, wählbar für die Filmformate Kleinbild, Mittelformat und Großformat. Alle notwendigen Informationen für das Laden der Aktion in Photoshop und die Anwendung auf die gescannten Dateien können Sie dem dazugehörigen Videokurs entnehmen.

### Mit Videokurs und Live-Webinar

Damit der Scanprozess mit Silverfast Ai und die anschließende Anwendung der Photoshop-Aktion „ProScan\_Black&White“ Schritt für Schritt klar und verständlich erklärt werden, bieten wir einen entsprechenden Videokurs mit einem Live-Webinar an. Im Live-Webinar beantworte ich Ihre Fragen und erläutere die Bearbeitungsvorgänge gern.

**Roberto Casavecchia**



◀ Sie können mit der neuen Photoshop-Aktion „ProScan\_Black&White“ nach dem Scannen die Bildwiedergabe stufenlos von sehr hart bis sehr weich einstellen



◀ Erstaunlich, welche Details selbst in dichten Schattenbereichen zum Vorschein kommen

### Termine & Preise

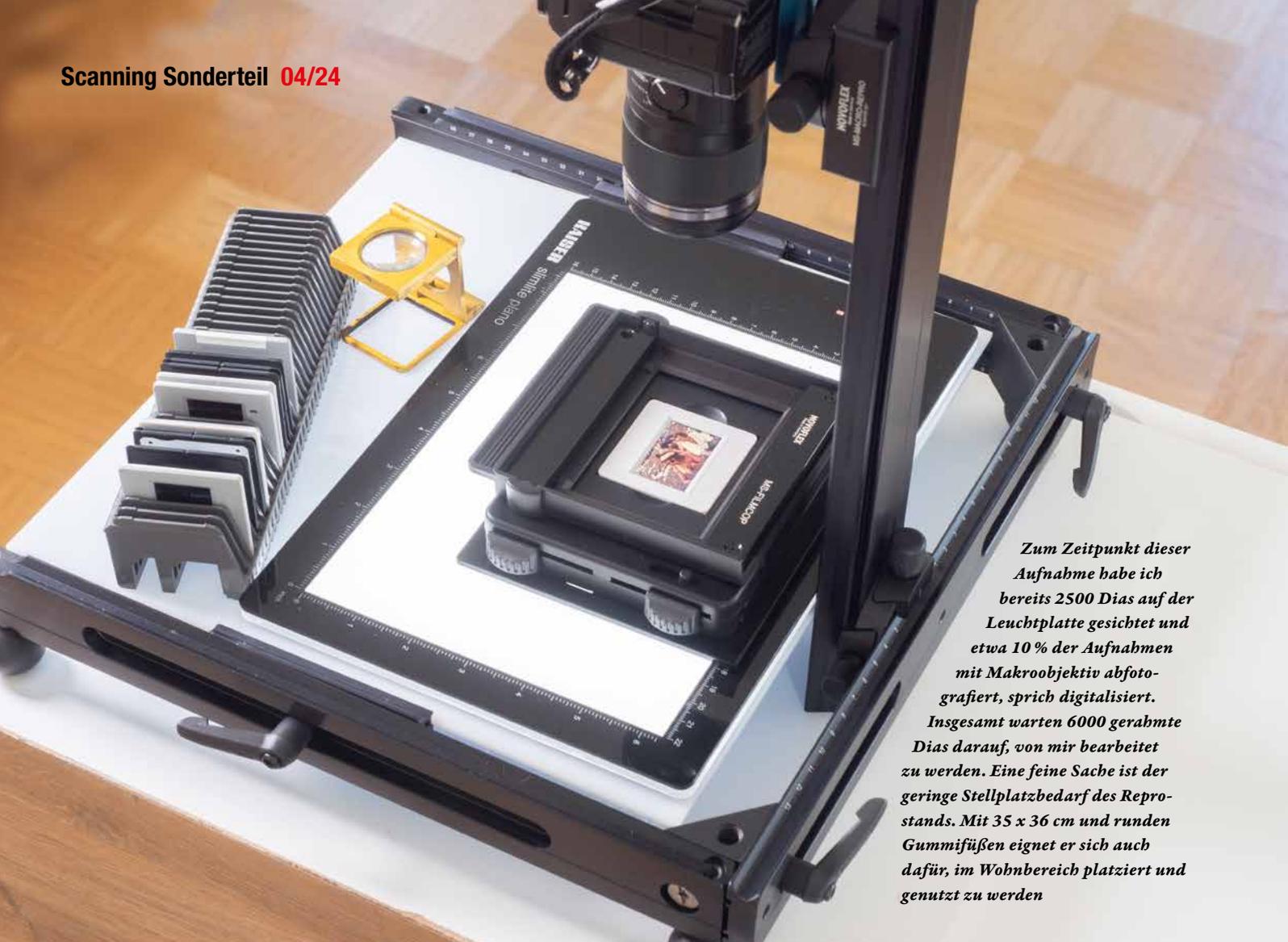
- Anmeldung bis Sonntag, den 13. Oktober 2024, Frühbucherbonus für Kombi-Angebot PS-Aktion, Videokurs & Webinar von 15 % bei Buchung bis Sonntag, den 29. September 2024. Statt 89,90 Euro nur 76,42 Euro
- Danach wird der Videokurs freigeschaltet.
- Der Vertiefungskurs findet als Webinar am Mittwoch, den 20. November 2024, statt. Jeder Teilnehmer bekommt auch die Aufzeichnung des Vertiefungskurses.

**PS-Aktion, Videokurs & Webinar:** 89,90 Euro inklusive MwSt. (ermäßigt bis 29. September nur 76,42 Euro)

**PS-Aktion und Videokurs:** 69,80 Euro inklusive MwSt.

**PS-Aktion, ohne Videokurs:** 38,90 Euro inklusive MwSt.

**Tickets:** [www.shop.will-magazine.de](http://www.shop.will-magazine.de)



*Zum Zeitpunkt dieser Aufnahme habe ich bereits 2500 Dias auf der Leuchtplatte gesichtet und etwa 10 % der Aufnahmen mit Makroobjektiv abfotografiert, sprich digitalisiert. Insgesamt warten 6000 gerahmte Dias darauf, von mir bearbeitet zu werden. Eine feine Sache ist der geringe Stellplatzbedarf des Reprostands. Mit 35 x 36 cm und runden Gummifüßen eignet er sich auch dafür, im Wohnbereich platziert und genutzt zu werden*

## DIAS DIGITALISIEREN:

# DAS ABENTEUER ALTBESTAND

Ich habe es lange vor mir hergeschoben, meine Altbestände an Dias in Magazinen von Rollei oder Kindermann zu digitalisieren. Das ungewöhnlich feuchte Sommerwetter ließ mich allerdings aktiv werden, denn hohe Luftfeuchte begünstigt in geglasten Beständen Pilzbefall. Die gute Nachricht: FineArtPrinter hat mit Novoflex eine Vereinbarung getroffen, dass ab Oktober ein Reprostand als Leihgerät gegen eine Kostenpauschale von 150 Euro plus MwSt. für einen Zeitraum von drei Wochen an FineArtPrinter-Leser ausgeliehen werden kann. Mit dieser Vorrichtung können Sie, ergänzt durch die eigene Kamera mit Makroobjektiv plus Leuchtplatte Dias schnell und effizient digitalisieren. Ein Erfahrungsbericht von Hermann Will

Das unsere meist schon 40 Jahre alten Diabestände speziell durch Wärme und hohe Luftfeuchte gefährdet sind, ist längst bekannt. Nicht umsonst werden in professionellen Archiven Temperatur und Luftfeuchte deutlich geringer gehalten als in unseren Wohnräumen oder gar Kellern, in denen unsere Archive oft notdürftig untergebracht sind. Es ist leider nur zu verständlich, dass man die Entscheidung, wie man die Bilder digitalisiert, vor sich herschiebt, weil man die Konfrontation mit den teils schlechten Qualitäten der Aufnahmen ebenso scheut wie den Zeitaufwand. Zwei Verfahren für die Digitalisierung von Diapositiven haben sich in der Vergangenheit als praktikabel erwiesen:

- Die Nutzung eines Scanners. Dazu stellen wir ab Seite 46 dieser Ausgabe den Plustek Optic Film 120 für etwa 2200 Euro vor, mit dem sich Kleinbild- und Mittelformatdias und -Negative scannen lassen.
- Das Abfotografieren der Dias mit einem Makroobjektiv auf hinterleuchteter Leuchtplatte. Eine solche Leuchtplatte von Kaiser lässt sich nicht nur zum Digitalisieren von Dias einsetzen, sondern auch als hinterleuchteter Hintergrund bei Makroaufnahmen oder als diskretes Aufhelllicht. Mit einem Preis von knapp unter 100 Euro reicht die Slimlite Plano von Kaiser im Format 22 x 16 cm absolut aus. Die Farbtemperatur beträgt 5000 Kelvin und der CRI, also die spektrale Qualität des Lichts, wird mit 95 angegeben, was für solche Zwecke hervorragend ist. Durch den integrierten Akku ist die handliche Platte auch unterwegs, beispielsweise als Zusatzlicht für Makroaufnahmen, einsetzbar. Über den technischen Vorgang des Abfotografierens von Dias auf der Leuchtplatte gibt es in FineArtPrinter 04/2018 bereits einen umfangreichen Beitrag, in dem Roberto Casavecchia folgende Tipps gibt:
- Legen Sie den Negativfilmstreifen so in die Filmbühne, dass die Beschriftung seitenverkehrt zur Kamera zeigt. Damit ist die Belichtungsschicht des Films der Aufnahmeebene zugewendet und ermöglicht eine höhere Schärfe, da das Objektiv nicht durch den Filmträger hindurchsehen muss.
- Wählen Sie einen Abbildungsmaßstab im Bereich von 1:1 bis 1:1,5.
- Verwenden Sie den Liveview-Modus und manuelles Scharfstellen, um eine exakte Fokussierung der Negativebene zu erreichen.
- Fotografieren Sie in RAW bei höchster Auflösung.
- Empfindlichkeit ISO 100, wählen Sie Blende f8 bei Vollformatkameras, bei MFT genügt f5,6.



▲ Die durchdachte und modulare Bauweise des Novoflex-Reprostands bietet auch die Möglichkeit, zwecks Filmproduktion in der Waagerechten zu arbeiten – besonders sinnvoll, wenn man Film statt gerahmter Dias digitalisiert

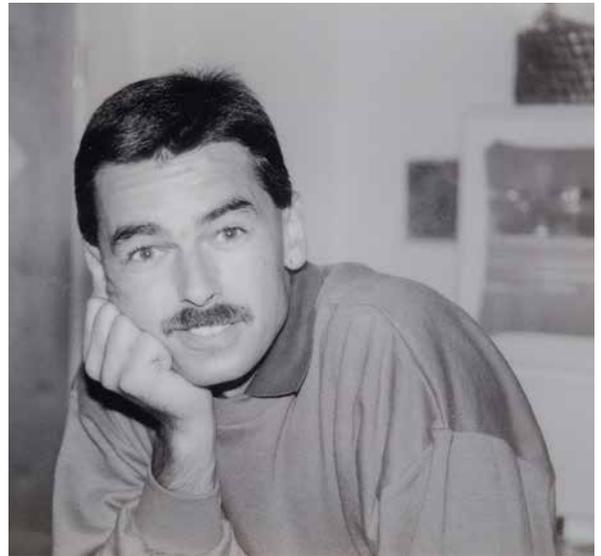
Das Abblenden ist erforderlich, weil die Schärfentiefe im Nahbereich extrem gering ist und abgeblendet die unumgängliche Wölbung der Filmoberfläche kompensiert wird. Stärkeres Abblenden als f8 bringt nichts, das Gegenteil ist der Fall. Die Beugungsunschärfe macht das Bild grundsätzlich weicher und weniger scharf.

### Weshalb einen Reprostand von Novoflex ausleihen?

Selbstverständlich können Sie auch Ihre vorhandene Ausrüstung für das Abfotografieren Ihrer Dias benutzen. Beispielsweise die Kamera samt Makroobjektiv auf dem Stativ platzieren, darunter die Leuchtplatte und über eine Maske das Streulicht abhalten. Welchen Weg man wählt, ist eine Typfrage. Bei unserem Agreement mit Novoflex sind in dem Paket neben dem extrem solide gearbeiteten Reprostand (MS-Macro-Repro) auch ein aus der Praxis entwickelter Dia- und Negativhalter (MS Filmcop) mit wechselbaren Formatmasken für gerahmte Kleinbilddias in Rahmen von 5 x 5 cm sowie Masken im Format 24 x 36 mm mit Führungsleisten für Kleinbilddias enthalten. Dabei werden die gerahmten Kleinbilddias direkt von oben in den Dia- und Negativduplicator eingelegt. Zum Einlegen von Filmstreifen wird der Andruckrahmen nach oben geklappt. Das Unterteil besitzt verstellbare Anschlagstifte für unterschiedliche Filmbreiten sowie vier stufenlos verschiebbare Maskenbänder. Für den direkten Einsatz auf einer Leuchtplatte verfügt der Dia- und Negativduplicator erfreulicherweise auf der Unterseite über vier gummierte Füßchen, um Kratzer zu vermeiden.



◀ Ich habe beim Abfotografieren der Dias die Kaiser-Leuchtplatte auf der diffusen Plexiglasscheibe positioniert, da die Leuchtplatte ohnehin schon mit Diffusor versehen ist. Entscheidend ist ein klares Konzept, welche Motive man überhaupt digitalisieren möchte. Hat man dieses, siehe Kasten, dann fällt es auch am Abend leicht, mal 400 Dias zu sichten



▲ Dieses Porträt von Hermann Will auf Polapan, einem Schwarzweiß-Diafilm von Polaroid mit einer feinen Graustufung, entstand vermutlich 1988. Das Bild wurde nach Reproduktion weder ausgefleckt noch sonst groß bearbeitet, außer dass die Proportionen des ursprünglichen Kleinbild-SW-Dias verändert wurden

### Dias digitalisieren ginge noch schneller, wenn es keinen Staub gäbe

Der Workflow mit Makroobjektiv (100 mm Brennweite) ermöglicht bei Kleinbildformat eine Abbildung im Maßstab 1:1. Ich nutze das handliche M.Zuiko Digital ED 60 mm f2,8 Macro an meiner E-M1 MK III und bin mit 20 MP Auflösung vollauf zufrieden. Leider sieht man bei Aufnahmen aus den 70er und 80er Jahren die in meinem Fall teils eher banale Qualität meiner damaligen Optiken. Erst als ich in den 90er Jahren eine Leica RE nutzte, überzeugen die Dias in der Schärfe. Wenn es den Staub nicht gäbe, den man mit Blasebalg sinnvollerweise vor dem Abfotografieren beseitigt, wäre der Spaß wirklich phantastisch. Die Entdeckungen, die man, zumindest ich, in meinen Dutzenden von Magazinen ab 1971 macht, sind teilweise kurios. So fand ich Bilder vom 1. Würzburger Open-Air-Konzert 1972, bei denen meine Affinität zur Konzertfotografie schon deutlich erkennbar war. In den späten 1980er Jahren belichtete ich dann begeistert den legendären Polapan von Polaroid, dessen Graucharakteristik einfach markant war und der in einer speziellen Entwicklungskassette direkt nach der Belichtung entwickelt wurde. Weil bei diesem

Prozess auch Unsauberkeiten auftraten, entstanden zum Teil Bilder mit besonderer Randgestaltung, eben nicht perfekt, sondern stets mit kleinen Unsauberkeiten „geschmückt“, die ich damals als lästig empfand, aus heutiger Sicht jedoch beeinflussen sie den Charakter des Bildes positiv.

### Was geht schneller: Scannen oder Fotografieren?

Da brauche ich nicht erst lange überlegen: Das Abfotografieren ist der Prozess, bei dem man von Dias sehr wohl in kürzester Zeit eine gute Qualität erzielen kann. Voraussetzung sind eben eine gute Makrooptik und ein wirklich gut fokussiertes und auch scharfes Diapositiv. Geht man davon aus, dass speziell bei alten Diabeständen nur 10 % der Slides überhaupt gescannt werden, so benötigt man für das Sichten und Abfotografieren eines 100er Diamagazins im Optimalfall 30 Minuten. Das allerdings setzt voraus, dass man vor dem Einlegen des Dias in die Formatmaske mit einem Blasebalg – ideal ist eine Dose mit Druckluft – den Staub von der Filmoberfläche wegpustet.

Das erspart jedoch im Einzelfall nicht die finale Retusche. Persönlich gehe ich so vor, dass ich die abfotografierten Bilder nur auf die Festplatte übertrage, die Retusche jedoch für den Tag aufhebe, an dem ich das Foto wirklich nutzen möchte. Geht man also von einer 15%-Quote an Dias aus, die überhaupt digitalisiert werden, dann klingt es ganz hoffnungsvoll, dass man in 90 Minuten zwei 100er Magazine durcharbeiten kann. Dieses Tempo lässt sich beim Scannen nicht erzielen. Beim Digitalisieren von SW- und Colornegativen bietet die Scansoftware Vorteile, aber mit etwas Feinarbeit im RAW Konverter und bei der Nachbearbeitung funktioniert das meist auch.

### **Wie können Sie sich den Repröstand für drei Wochen sichern?**

Verliehen wird das Novoflex-Set zur Diareproduktion für Kleinbild und Mittelformat jeweils entsprechend dem Kalenderzeitraum. Das heißt, der Start erfolgt

mit dem Kalendermonat Oktober. Wenn Sie sich diesen ersten Ausleihmonat sichern möchten, schreiben Sie eine Mail mit dem Betreff „Repröstand Novoflex“ und nennen Sie drei Monate, in denen Sie Zeit haben, das Angebot zu nutzen. Die Leihfrist allerdings beträgt drei Wochen, sodass noch eine Woche für Hin- und Rückversand verbleibt. So könnte Ihre Mail dann also aussehen:

Betreff: Repröstand Novoflex

Meine Wunschtermine: OKT, FEB, MÄRZ

Meine Rechnungsadresse:

Einsenden an mail@fineartprinter.de

Wir koordinieren die Aktion. Sie erhalten in der Folge per Mail eine Zusage und von Novoflex eine Vorabrechnung über 178,50 Euro (= 150 Euro plus MwSt.). Bei Annahme verpflichten Sie sich, das Set pünktlich zurückzusenden. Terminüberschreitungen von mehr als zwei Tagen werden mit 25 Euro/Tag berechnet.

## **MEINE RADIKALEN AUSSCHLUSSKRITERIEN**

Von meinen gefühlt 6000 Diapositiven sind jene aus den 70er und 80er Jahren zwar persönlich interessant, aber technisch leider von eher durchschnittlicher Qualität. Berücksichtigt man, dass ich verwackelte und unscharfe Aufnahmen ohnehin nicht gerahmt habe, handelt es sich bei den Bildern also um bereits selektierte Aufnahmen. Dennoch ist meine persönliche Bewertung heute auf einem deutlich höheren Niveau. Was mir persönlich als Aufnahme wichtig erschien, interessiert heute oftmals nicht einmal mehr mich selbst. Deshalb habe ich für meinen Selektionsprozess einige Kriterien erarbeitet, bei deren Zutreffen das Bild sofort in den Abfall geht. Dazu gehören:

- Aufnahmen, die auch durch technische Optimierung nicht mehr zu retten sind. Dazu zählen vorwiegend Strand- und Schneeaufnahmen, die zumeist hoffnungslos unterbelichtet sind. In der Projektion waren dann häufig die Verlegenheitsätze zu hören, dass das Gesicht leider schlecht zu erkennen sei.
- Bilder, die Details aus der Natur zeigen, wie etwa Blätter, Gräser oder Blüten. Das kann man heute besser fotografieren. Ausnahme: Es handelt sich um eine besondere Konstellation, beispielsweise eine Kakteenart, die nur alle 40 Jahre blüht.
- Vermeintlich stimmungsvolle Landschaftsaufnahmen ohne dokumentarischen Charakter, die man heute wahrscheinlich auch besser machen könnte und die keinen emotionalen Wert für mich haben.
- Aussagearme Stadtansichten, bei denen ich den Bezug nicht mehr herstellen kann und die weder durch Menschen noch durch Fahrzeuge etwas Besonderes dokumentieren.
- Tieraufnahmen, wie beispielsweise Schafherden, die ich einst aus Lust an der Fotografie machte und die heute technisch deutlich besser herstellbar sind. Ausnahme: Das Bild zeigt eine besondere Situation. Ein Beispiel dafür wäre etwa: Die Herde zieht über eine damals noch nicht sanierte Brücke.



*Der Optic Film 120 von Plustek hat ein klares Design. Beim Aufstellen ist zu beachten, dass die Filmhalter nach Einführung in den Einzug nach hinten herausgeschoben werden, sodass hinter dem Scanner Freiraum erforderlich ist. Die Filmhalter, hier die Bühne für Mittelformatfilme vom Typ 120, werden in den Einzug geführt und automatisch eingezogen*

# SCANNEN MIT DEM PLUSTEK OPTIC FILM 120

Negative und Dias lassen sich mittels Makro-Objektiv an der Digitalkamera digitalisieren. (Lesen Sie dazu den Beitrag ab Seite 42). Die Alternative ist der Scan. Weitverbreitet sind hierfür die Flachbettscanner von Epson aus der Serie Perfection V750/850. Dünn dagegen ist das Angebot an speziellen Filmscannern. Wir haben mit dem Plustek Optic Film 120 gearbeitet. Wie der Name sagt, ist das Gerät für Filmvorlagen bis zum 120er Format, also Rollfilm mit 60 mm Breite, konzipiert. Es verarbeitet jedoch auch Kleinbildfilm

**D**as penetrante Betriebsgeräusch der Scanner gehörte in den Grafikabteilungen von Druckvorstufebetrieben und Verlagen jahrelang zum Alltag. Die Digitalfotografie machte dann die Geräte überflüssig. Hersteller wie Nikon oder Hasselblad, die die besten Filmscanner für Fotografen bauten, stellten die Fertigung ein. Die neue Beliebtheit von Filmen allerdings verhilft den Geräten zu einem Comeback. Dass damit der Gedanke wieder in den Vordergrund rückt, endlich auch die Schwarzweißnegative aus dem Archiv hochwertig aufzubereiten, ist besonders erfreulich und war auch bei mir die Triebfeder, mit dem Scanner des taiwanesischen Herstellers Plustek zu arbeiten. Plustek ist auf Digitalisierungslösungen spezialisiert und fertigt neben hochwertigen Kleinbildscannern auch Buchscanner, Reisepass-Scanner sowie Dokumentenscanner. ver

## Schwer und solide gebaut

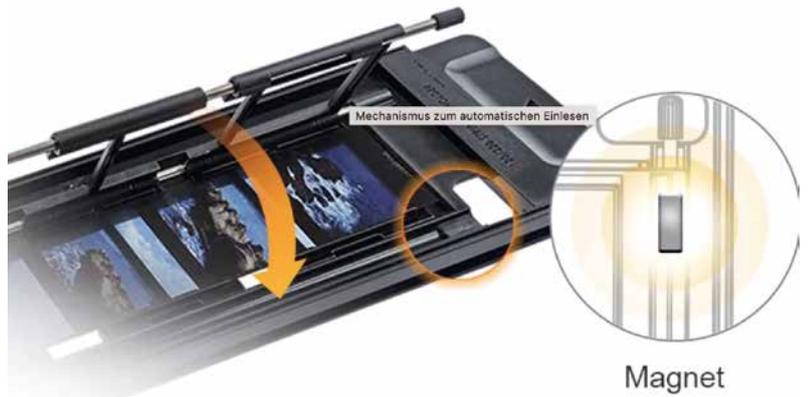
Beim Auspacken wird schnell klar: Der Plustek Optic 120 Film ist für Dauerbelastung gebaut. Das schwere Metallgehäuse mit dem Einzug für den Filmhalter lässt keinen Zweifel an solider Präzisionsmechanik aufkommen. Mitgeliefert wird eine Aktivierungskarte für die Scansoftware Lasersoft 9, je ein Filmhalter

- für gerahmte Kleinbilddias für maximal fünf Kleinbilddias
  - für Filmstreifen (maximal 12 Negative/Dias) im Kleinbildformat
  - für Filmstreifen von 120/220er Film für das Format 4,5 x 6 cm
  - für Filmstreifen von 120/220er Film für das Format 6 x 6 cm und 6 x 7 cm
  - für Filmstreifen von 120/220er Film für das Format 6 x 8 cm, 6 x 9 cm und 6 x 12 cm
- sowie Netzkabel, USB-Kabel und ein IT-8-Target für Kalibrierung im Format 6 x 7 cm.

Das Objektiv ist nach Herstellerangaben aus acht Glaslinsen gefertigt, die CCD-Zeile arbeitet mit einer Auflösung von 5300 dpi und eine LED sorgt für schonende Belichtung der Scanvorlagen.

## Silverfast verstehen, dann loslegen

Wer schon mit Silverfast, der führenden Scansoftware, gearbeitet hat, ist klar im Vorteil, denn diese erfordert viel Aufmerksamkeit. Doch zunächst gilt es, die Aktivierungsdaten für die im Lieferumfang vorhandene Silverfast-Version einzugeben, und danach widmen wir uns der Scansoftware. Wenn also die Verbindung zwischen Scanner und Software funktioniert, dann wird dies im Startfenster von Silverfast auch gezeigt. Im Menü oben links wählen wir, welchen Filmhalter wir beschickt haben. Beispielsweise den für 35-mm-Film oder den für 6x6-Film. Daneben klicken wir auf den zu scannenden Filmtyp und er-



▲ **Der Umgang mit Negativen und Dias erfordert Übung. Wer jahrelang in der Dunkelkammer mit den Streifen gearbeitet hat, kennt das Thema. Die Filmhalter für den Plustek Optic Film 120 werden beim Verschließen magnetisch gehalten, was ein Verrutschen des Films unterbindet**

halten die Wahlmöglichkeit für Negativ und Positiv sowie für Kodachrome-Filme. Nachdem wir in den Voreinstellungen definiert haben, mit welcher Datentiefe der Scanner arbeiten soll, können wir einen Vorschau-Scan starten. Bei der Datentiefe gibt es die Optionen Schwarzweiß- und Farb-Scan. Wenn man Schwarzweißfilm scannt, dann ist es nur sinnvoll, den Scan im 16-Bit-Graustufen-Modus erstellen zu lassen. Nach dem Einschieben des befüllten Vorlagenhalters in den Vorlagenschacht am Scanner erklingen wieder die typischen Scangeräusche. Wenn uns die Belichtung des Vorschau-Scans zusagt, können wir optimieren. Danach öffnen wir das Übersichtsfenster und können Feinkorrekturen an der Positionierung des Scanrahmens vornehmen und dem Job-Manager die Aufträge übergeben. Dazu wählen wir den Ort, an dem die Scans gespeichert werden sollen.

▼ **Nach dem Prescan der zwölf Kleinbildvorlagen hat man als Operator die Möglichkeit, einzelne Vorlagen für den Feinscan auszuwählen und auch die Position innerhalb der Ausschnittmaske nachzujustieren**



► *Eines meiner ersten Fotos überhaupt, entstanden auf einer 6x9-Laufbodenkamera vermutlich im Herbst 1970*



▲ *Die Kirchseeoner Perchten fotografiere ich seit Ende der 1980er Jahre. Seit 2024 gehören sie zum immateriellen Kulturerbe Deutschlands. Aufnahme auf Kleinbildfilm Delta 400 von Ilford mit 19er Elmarit auf Leica RE @ alle Bilder Hermann Will*

### Individuelle Einstellungen je nach Filmtyp

Für Colornegativ-Vorlagen sowie Schwarzweißnegative gibt es spezielle Einstellungen. Im zugehörigen Untermenü mit der Bezeichnung „Negativ-Fix“ haben wir die Möglichkeit, den Hersteller des Filmes (Agfa, Kodak, Ilford, Konica et cetera) sowie den Filmtyp und die zugehörige Empfindlichkeit zu wählen, was die Qualität der Scanergebnisse deutlich verbessert. Nachdem der Vorschau-Scan im Bildschirmfenster erscheint, lassen sich verschiedene Belichtungs- und Optimierungsparameter einstellen. Diese Features detailliert zu erläutern, würde den Umfang dieses Beitrages allerdings sprengen. Ich hatte einen Delta 400 mit Aufnahmen vom Kirchseeoner Perchtenlauf 1992 im Filmhalter für Kleinbildfilmstreifen eingelegt und war sehr schnell in der Lage, wirklich überzeugende Scans auszugeben. Die Filmhalter, egal ob für Kleinbild oder Mittelformat, sind solide verarbeitet und schließen sich magnetisch, was ein nachträgliches Verrutschen der Vorlagen unterbindet. Da der Plustek Optic Film 120 nicht über eine automatische Scharfstellung verfügt, bietet er mit dem Lens-Calibration-Tool die Möglichkeit, die Bildschärfe in elf Stufen gezielt an sich wölbende Vorlagen anzupassen. Der eingebaute Infrarot-Kanal hilft in Kombination mit der Silverfast-Option iSRD, Staub und störende Kratzer auf dem Filmträger zu erkennen und automatisch zu entfernen. In der Produktbeschreibung attestiert Plustek dem Scanner einen Dynamikumfang von 4,01, im Silverfast-Multi-Exposure-Modus soll theoretisch eine maximale Dichte von 4,8 möglich sein.

### Ist der Optic Film 120 besser als Flachbettscanner?

Kernfrage des Artikels ist die Qualität des Plustek Optic Film 120. Meiner Einschätzung nach ist sie besser als die Qualität des Flachbettscanners V850 von Epson. Die beim V850 angegebene Auflösung von 6400 ppi ist mit größter Wahrscheinlichkeit hochgerechnet, dagegen sind beim Plustek die 5300 ppi Maximalauflösung optisch, also ohne Interpolation. Interpoliert liefert der Plustek sogar 10600 ppi. Damit bewegen wir uns in Dimensionen, die Festplatten schnell füllen können und die Frage aufwerfen, wer diese Auflösung wirklich nutzen kann. Bei dieser Diskussion sollten wir einbeziehen, dass unsere alten Negative meist mit Optiken belichtet wurden, die wir nach heutiger Qualitätseinschätzung als Flaschenboden bezeichnen würden.

So fand ich in meinem Archiv ein Schwarzweißnegativ im Format 6 x 9 cm, das ich vermutlich 1970 mit einer



▲ **Die Internationale Gartenbauausstellung im Münchener Westpark 1985 bot Attraktionen wie diesen chinesischen Pavillon. Fotografiert mit Pentax 6x7 auf Kodak-Ektachrome 64. Der Scan mit 5300 ppi dauerte 2:40 Minuten. Bei einer Bildgröße von 13 311 x 11 660 Pixel und einer Farbtiefe von 48 Bit belegt die Datei auf der Festplatte 1 Gigabyte an Speicher. Nach der Bildbearbeitung sieht man den überzeugenden Detailreichtum des Scans**

Laufbodenkamera fotografiert hatte. Dieses Erbstück schleppte ich mit zu einer Party und anhand des im Hintergrund hängenden Plakats „Udo 70“, der am 2. April 1970 in den Würzburger Huttensälen gastierte, schließe ich, dass die Aufnahme im November 1970 entstand. Dauer des 6x9-Scans: bei 5300 ppi etwa 3:20 Minuten. Im Graustufenmodus weist die Datei 185 MB bei 11 270 x 16 180 Bildpunkten auf. Damit ergeben sich Dimensionen für einen Druck bei 300 dpi Auflösung von 130 x 98 cm.

Bei Recherchen zu Scannern fand ich im Netz ältere Tests des Plustek Optic Film 120, in denen Scanzeiten von bis zu 29 Minuten für einen Scan einer 6x7-Vorlage bei 5300 ppi genannt wurden. Offen-

sichtlich hat Plustek, eventuell auch in Kooperation mit der Scannersoftware Silverfast, zwischenzeitlich einiges in der Geschwindigkeit optimiert. Die von mir gemessenen Zeiten für 6x7-Vorlagen liegen etwa bei 2:40 Minuten und für 6x9-Vorlagen bei etwa 3:15 Minuten. Die Möglichkeit, sowohl Kleinbild- als auch Mittelformatvorlagen zu scannen, macht den Scanner zu einem sinnvollen Werkzeug für alle, die die eigenen Bestände noch digitalisieren wollen, oder für jene, die wieder angefangen haben, auf Film zu fotografieren, und nach dem Scan digital arbeiten. Der hybride Workflow hat schließlich seinen Charme, wie ich neuerdings auch einräumen muss. Den Plustek Optic Film 120 gibt es im Handel für etwa 2350 Euro.

**Hermann Will**

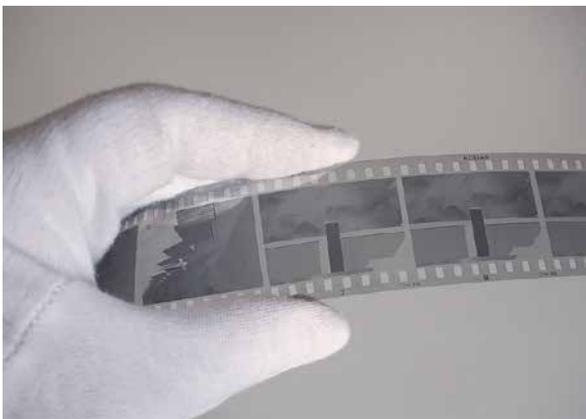
# Die schnelle und perfekte Scanretusche

Staubflecken, Kratzer und andere Unreinheiten „zieren“ bei- nahe jeden Scan. Die Filmhalter, ob mit oder ohne Glas, und auch das Entnehmen der Filme aus den Aufbewahrungshüllen ziehen Staub richtiggehend an. Häufig entstehen feine Kratzer schon in der Kamera beim Filmtransport oder bei der Entwick- lung. Wie all diese störenden Elemente schnell und zuverlässig entfernt werden, zeigt Roberto Casavecchia in diesem Beitrag und in einem Webinar am Mittwoch, den 6. November

egal, ob Sie mit einem Film- oder Flachbett-scanner Ihre Negative oder Dias scannen: Staub, Kratzer und sonstige Unreinheiten sind omnipräsent. Je sauberer die Vorlagen, umso weniger Nacharbeit bei der Scanretusche wird es geben – doch dieser Allgemeinplatz bleibt meistens eine Wunschvorstellung. Je nach Scannermodell und -software stehen auch Funktionen für die Staub- und Kratzerentfernung zur Verfügung. Am besten funktioniert die Staub- und Kratzerentfernung noch mit Infrarot-Abtastung, ausgenommen sind Schwarzweißfilme und spezielle Diafilme. Die softwarebasierte Lösung kann ich nur bedingt empfehlen, denn in Flächen mit Mikrostrukturen ist hier mit einem Verlust an Feininformationen zu rechnen.

### Behandeln Sie Ihre Negative wie rohe Eier

Ihre Negative und Dias sind die heutigen analogen „Datenträger“ und bedürfen besonderer Aufmerksamkeit. Bitte ziehen Sie beim Umgang mit Filmstreifen grundsätzlich Baumwollhandschuhe an. Bewährt hat es sich auch, die Filmstreifen nach dem Einlegen in die Filmhalter mit einem kleinen Blasebalg auf beiden Seiten präventiv von möglichem Staub zu befreien. Bewahren Sie die Filmstreifen in säurefreien, archivfesten Negativhüllen aus Pergamin oder Polypropylen auf.



▲ **Tragen Sie beim Anfassen von Negativstreifen möglichst Baumwollhandschuhe, denn Fettabdrücke von den Fingern lassen sich kaum entfernen**

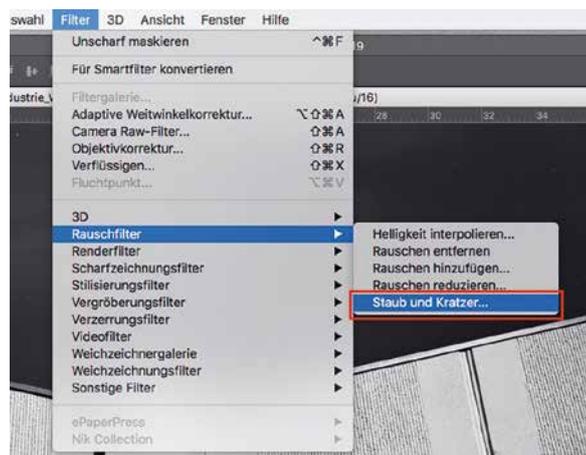
### Scanretusche – was soll entfernt werden und was nicht?

Die Frage, was zu retuschieren ist, lässt sich einfach beantworten: Alles, was stört und sichtbar ist. Auch in digitalen Bildern ist das so mit den Staubflecken. Diese müssen nur dort entfernt werden, wo sie sichtbar sind und als störend empfunden werden. Ersparen Sie es sich, den letzten noch so winzigen

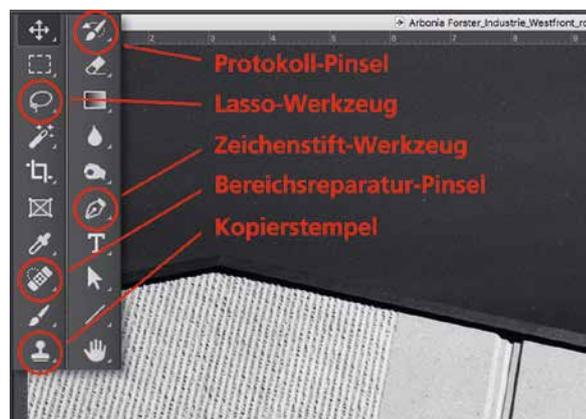
Staubpunkt bei 200 % Bildschirmdarstellung zu entfernen, denn im Druck werden Sie diesen kaum finden. Wägen Sie zudem ab, wie groß die Unreinheiten auf dem Negativ in Relation zur Printgröße sind. Berücksichtigen Sie außerdem, dass Staubpunkte und ganz kleine Kratzer in gleichförmigen, ruhigen Flächen ohne Strukturen, wie beispielsweise in Himmelbereichen, viel eher auffallen als in strukturierten Bildbereichen, wie etwa in einer Wiese mit Gräsern und Sträuchern.

### Die Scanretusche-Werkzeuge und -Funktionen in Photoshop

Welche Werkzeuge und Funktionen in Photoshop sind für die Scanretusche sinnvoll? Bevor wir zu den praktischen Beispielen kommen, die dann auch im dazugehörigen Webinar live demonstriert werden, möchte ich diese Instrumente kurz vorstellen, zum Beispiel einen der zahlreichen Rauschfilter von Photoshop. Genau betrachtet ist es nicht wirklich ein Rauschfilter, er befindet sich jedoch in dem entsprechenden Pull-down-Menü von Photoshop.



▲ **Die Funktion „Staub und Kratzer...“ erspart uns mit den passenden Einstellungen und der richtigen Anwendung eine Menge Arbeit**



◀ **Hier die fünf Werkzeuge, die ich bei der Scanretusche in Photoshop verwende**

### Staub und Kratzer...

Diesen Filter findet man im Photoshop-Menü unter „Filter > Rauschfilter > **Staub und Kratzer...**“. Wahrscheinlich werden bereits viele Leser den Filter einsetzen, aber Vorsicht! Es handelt sich dabei um ein ziemlich gefährliches Instrument, das bei nicht sachgemäßer Anwendung oft mehr Schaden als Nutzen bringt. Bei richtiger Anwendung ist die Zeitersparnis für das Ausflecken jedoch sehr groß.

### Lasso-Werkzeug

Das **Lasso-Werkzeug** und alle anderen Werkzeuge befinden sich in der Werkzeugleiste, links vom Photoshop-Arbeitsfenster. Das Lasso-Werkzeug verwende ich, um schnell Bereiche auszuwählen, die bearbeitet werden müssen, aber keine besonders genauen Abgrenzungen benötigen. Soll die Auswahl aber sehr genau sein, nutze ich das Zeichenstift-Werkzeug.

### Zeichenstift-Werkzeug

Eines meiner Lieblingswerkzeuge, weil man damit wirklich alles machen kann, ist das **Zeichenstift-Werkzeug**. Mit ihm lassen sich präzise Konturen für Auswahlen erstellen. Diese können messerscharf, aber auch butterweich sein. Die Pfade, die mit dem Zeichenstift-Werkzeug erstellt werden, enthalten Geraden und Kurven und damit lässt sich jede noch so komplexe Form als Auswahl erstellen. Die Pfade können Sie x-beliebig und jederzeit verändern und anpassen. Diese vektorbasierten Formen sind auflösungsunabhängig und brauchen selbst bei sehr komplexen Pfaden praktisch keinen Speicherplatz.

### Bereichsreparatur-Pinsel

Ein KI-unterstütztes Werkzeug, das ich für das grobe Ausbessern von Bildbereichen mit wenig Feinstrukturen nutze. Der **Bereichsreparatur-Pinsel** eignet sich bestens für Wasseroberflächen, Wolkenstrukturen, Materialien ohne reliefartige Feinstrukturen, wie beispielsweise Marmor oder glatte Metalloberflächen. Der Bereichsreparatur-Pinsel lässt sich auf drei Arten anwenden: „Inhaltsbasiert“, „Struktur erstellen“ und „Näherungswert“. Die besten Ergebnisse werden meiner Meinung nach mit „Inhaltsbasiert“ erzielt. Überall dort, wo eine feinere Klinge gefragt ist, also wo sehr feine Bildstrukturen vorhanden sind, kommt der Kopierstempel zur Anwendung.

### Kopierstempel

Für die Feinarbeit bei der Retusche bevorzuge ich den **Kopierstempel**. Im Gegensatz zum Bereichsreparatur-Pinsel benötigt der Kopierstempel einen Ausgangs- beziehungsweise einen Quellpunkt, um benachbarte Bereiche, entsprechend der Voreinstellungen des Werkzeugs, übertragen zu können. Ganz wichtig bei diesem Werkzeug ist die Definition der „Härte“ bezüglich der Werkzeugspitze. Anders ausgedrückt heißt es, eine passende Stempelbegrenzung zu finden, die von ganz hart bis ganz weich einstellbar ist. Bei stark strukturhaltigen Bereichen sollte die Werkzeugspitze härter und bei strukturlosen Bildstellen entsprechend weicher eingestellt sein.

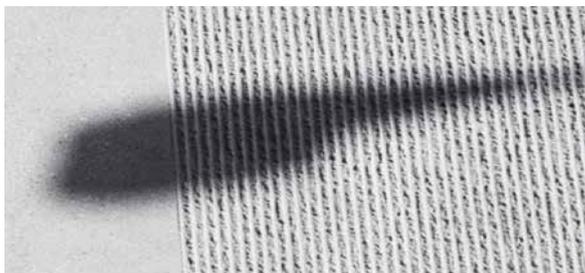
### Protokoll-Pinsel

Last but not least haben wir noch den **Protokoll-Pinsel**. Ein sehr nützliches Werkzeug mit verschiedenen Einstellungsmöglichkeiten, um Arbeitsabläufe generischer Art in eine selektive und gezielte Anwendung umwandeln zu können. Den Protokoll-Pinsel können Sie mit beliebigen Funktionen und Werkzeugen verwenden, deren Wirkung Schritt für Schritt zurückverändert respektive angepasst werden kann.

### Große und gleichmäßige Flächen ausflecken

Eine der langweiligsten Arbeiten ist das Ausflecken von größeren, gleichmäßigen Flächen, in denen Staubpunkte und kleinere Kratzer und Unreinheiten besonders gut sichtbar sind. Mithilfe des Photoshop-Filters „Staub und Kratzer...“ und der passenden Einstellungen lässt sich das schnell und unkompliziert erledigen.

◀ *Mit dem Zeichenstift-Werkzeug sind auch schön weiche und verlaufende Auswahlen möglich, die sonst mit keinem Werkzeug erstellt werden könnten*



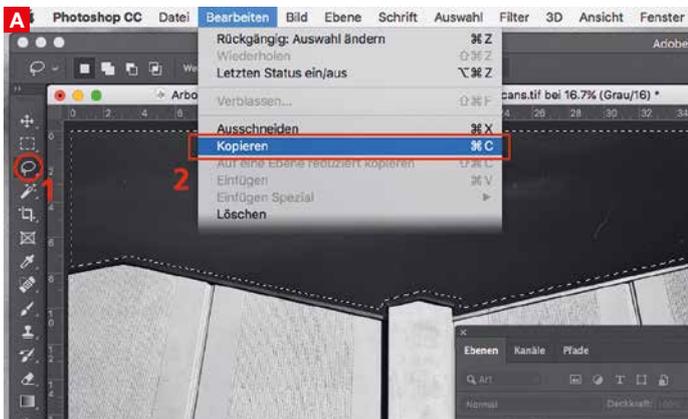
#### Autor

Roberto Casavecchia ist Fotograf und Spezialist für Fine Art Imaging und RAW-Workflow.

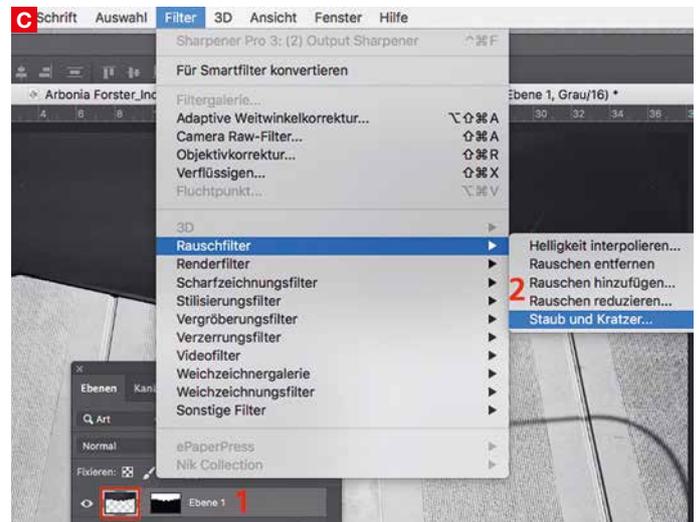
[gdrobi@roberto.casavecchia.com](mailto:gdrobi@roberto.casavecchia.com)



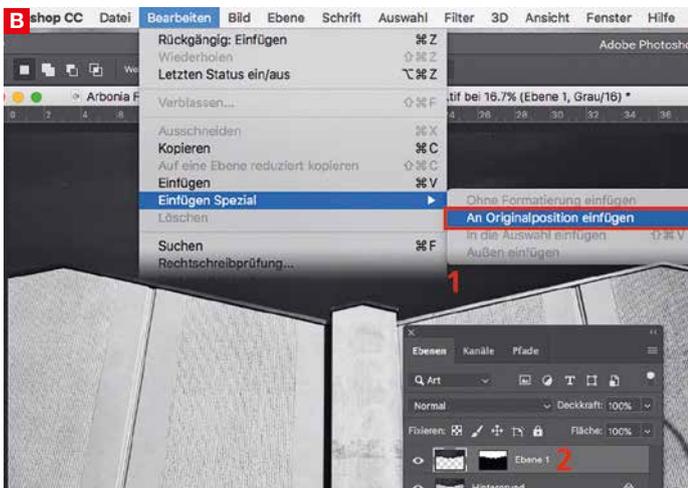
◀ **Eine mühsame Fleißarbeit: Viele kleine Staubfleckchen nach dem Scannen. Der Filter „Staub und Kratzer...“ ermöglicht das schnelle Ausflecken von strukturlosen, gleichmäßigen Flächen**



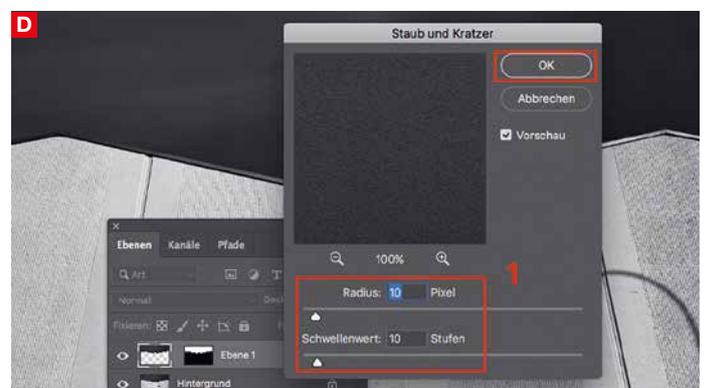
**A** Mit dem Lasso (1) wählen Sie den gewünschten Bereich grob aus, indem die Auswahl etwas innerhalb der zu bearbeitenden Fläche gesetzt wird. Anschließend wird die gestrichelte, blinkende Auswahl kopiert (2).



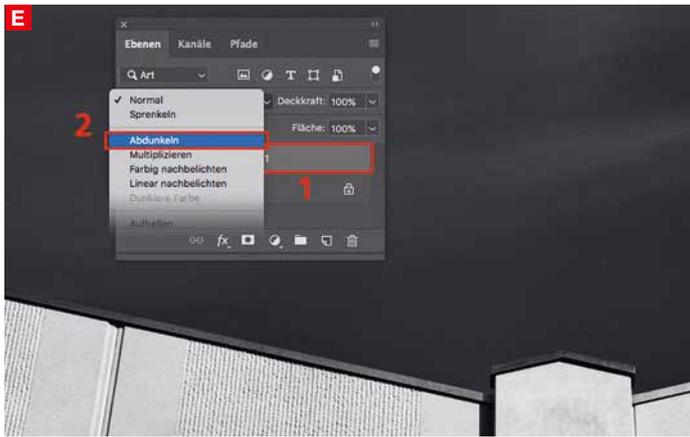
**C** Vergewissern Sie sich, dass auf der oberen Ebene (1) das Bild-Icon (rot eingrahmt) aktiv ist und nicht die Maske. Dann im Photoshop-Menü „Filter > Rauschfilter > Staub und Kratzer...“ auswählen (2).



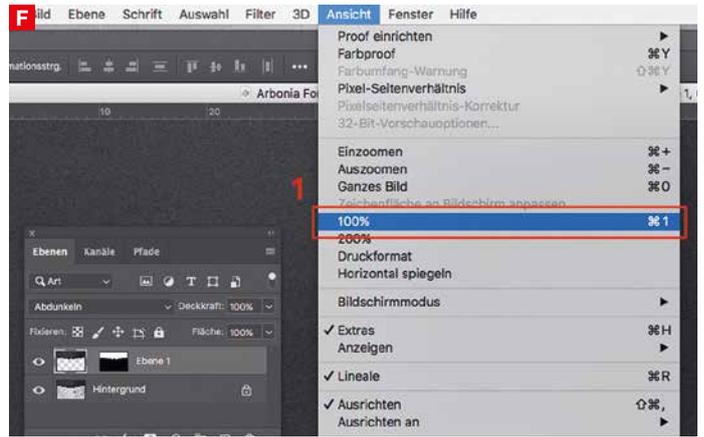
**B** Im Photoshop-Menü „Bearbeiten > Einfügen Spezial > An Originalposition einfügen“ auswählen (1). Die Auswahl wird auf einer neuen Ebene in der exakten Originalposition eingesetzt (2).



**D** Es öffnet sich das „Staub und Kratzer“-Fenster (1). Verwenden Sie folgende Einstellungen: Radius 10 Pixel und für den Schwellenwert 10 Stufen. Mit „OK“ bestätigen.



**E** Ändern Sie jetzt die Füllmethode der oberen Ebene (1) von „Normal“ auf „Abdunkeln“ (2). Damit werden nur die hellen Staubpunkte und/oder Kratzer abgedeckt.



**F** Prüfen Sie das Ergebnis bei 100 % Darstellungsgröße. Im Photoshop-Menü „Ansicht > 100 %“ (1) auswählen. Anschließend „Auf Hintergrundebene reduzieren“.

► **Der maskierte Himmelbereich wurde mit dem Filter „Staub und Kratzer...“ in kürzester Zeit von jeglichen Staubpunkten und kleinen Kratzern befreit**



### Weshalb Bereiche maskieren?

Wieso nicht den „Staub und Kratzer...“-Filter auf das ganze Bild anwenden? Ich habe eingangs erwähnt, dass „Staub und Kratzer...“ ein ziemlich gefährliches Werkzeug ist und richtig angewendet werden muss. In diesem Fall wurde es lediglich auf den Himmelbereich, ohne Feinstrukturen, angewendet. Das Ergebnis angewendet auch auf den unteren Bereich mit Feinstrukturen, ist leider nicht zu gebrauchen und entspricht mehr einem Aquarell als einer Fotografie.

Als Regel bei der Scanretusche kann man sich merken, nur das zu entfernen beziehungsweise zu korrigieren, was man sieht und was stört! Bei unserem Beispielbild mit der hellen Fassade aus Industriebeton sind sehr viele Feinstrukturen vorhanden, kleine Staubpunkte und feine Kratzer fallen darauf kaum oder gar nicht auf. Es macht also Sinn, nur größere Staubflecken oder Kratzer zu entfernen, die wirklich als störend empfunden werden.

► **Hier das traurige Ergebnis, wenn „Staub und Kratzer“ ohne Maske auf Bildbereiche mit Feinstrukturen trifft**

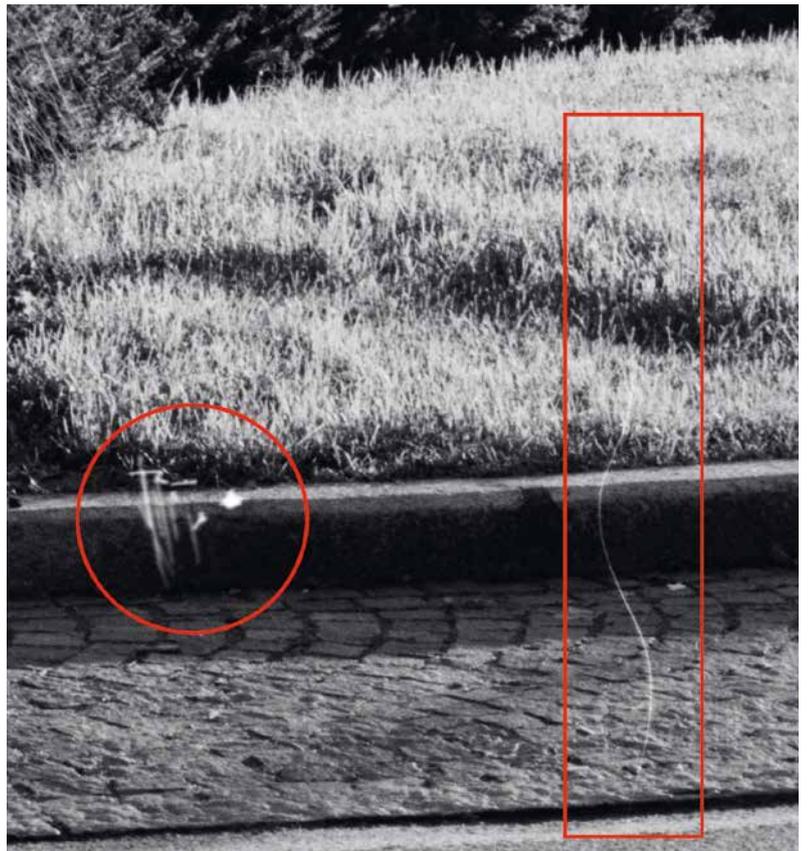


## Kratzer und Unreinheiten in strukturierten Bildbereichen entfernen

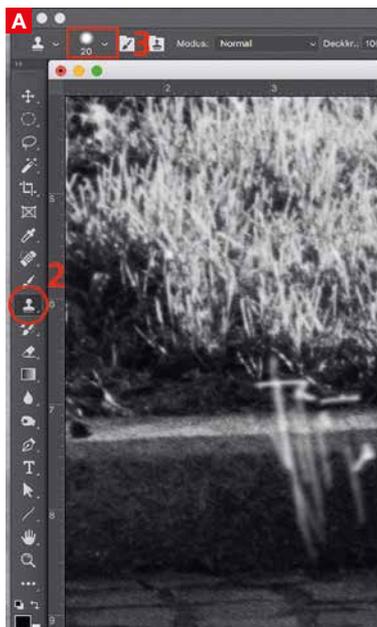
In unserem nächsten Beispiel geht es um das Entfernen von verschiedenen großen Kratzern und Unreinheiten in Bildbereichen mit Feinstrukturen. Kratzer können schon in der Kamera beim Filmtransport entstehen, wenn sich ein kleiner Fremdkörper auf der Filmandruckplatte befindet und beim Transportieren des Films Spuren verursacht. In unserem Beispiel-scan ist es ein feines Haar, das auf dem Film seine Spur hinterlassen hat. Die anderen Unreinheiten – im rot eingerahmten Kreis – sind das Resultat eines undefinierbaren Fremdkörpers, der beim Laden der 4x5-Zoll-Planfilme auf den Film gekommen ist. Bedenken Sie, dass dies ein ganz, ganz kleiner Ausschnitt ist von einem Großformat-Negativ, das bei 300 ppi auf 240 x 190 cm ausgedruckt werden könnte.

### Arbeiten auf einer Zusatzebene

Bei aufwändigen Arbeiten empfehle ich, die Änderungen auf einer zusätzlichen Bildebene zu machen. Das Bild auf der Hintergrundebene bleibt unverändert und die Retusche kann nachträglich noch fein angepasst werden. Außerdem ermöglicht das Ein- und Ausblenden der darüberliegenden Ebene einen praktischen Vorher/Nachher-Vergleich.



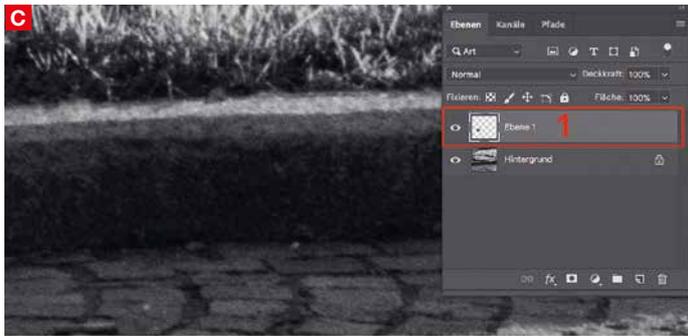
▲ Solche Kratzer und Unreinheiten müssen Sie auf alle Fälle entfernen



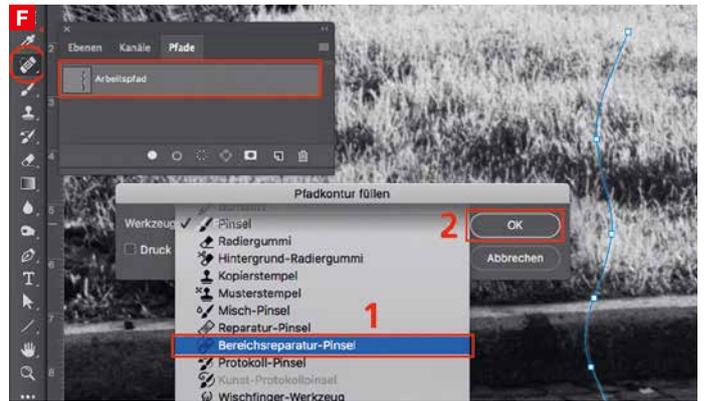
**A** Erstellen Sie zunächst eine leere Ebene (1) durch Klicken auf das rot eingerahmte Ebenen-Icon. Wählen Sie den Kopierstempel (2) mit einer Pinselspitze von 20 Pixel und 50% Härte (3). Unter Aufnehmen: „Akt. und darunter“ wählen (4).



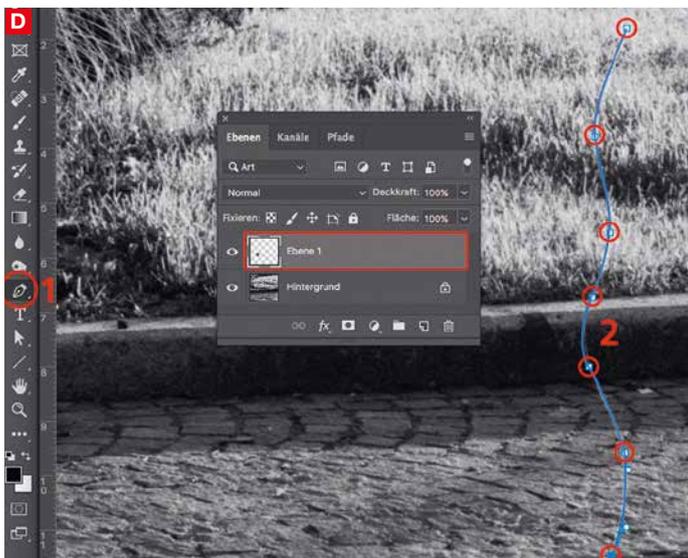
**B** Mit gedrückter Alt-Taste wird ein Bezugspunkt (1) für den Kopierstempel festgelegt. Benutzen Sie unterschiedliche Bezugspunkte, um wiederkehrende Strukturen zu vermeiden. Mit dem Stempel (2) auf die entsprechenden Stellen klicken.



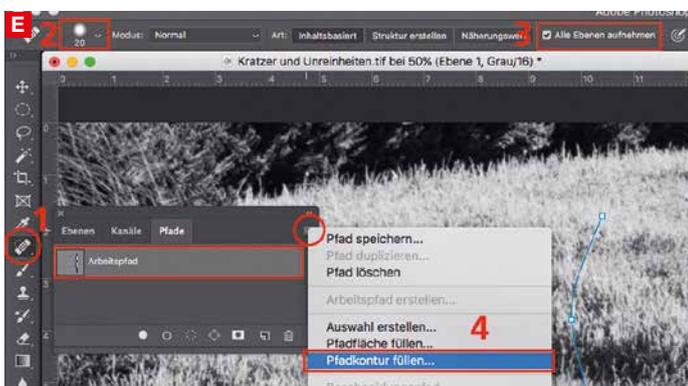
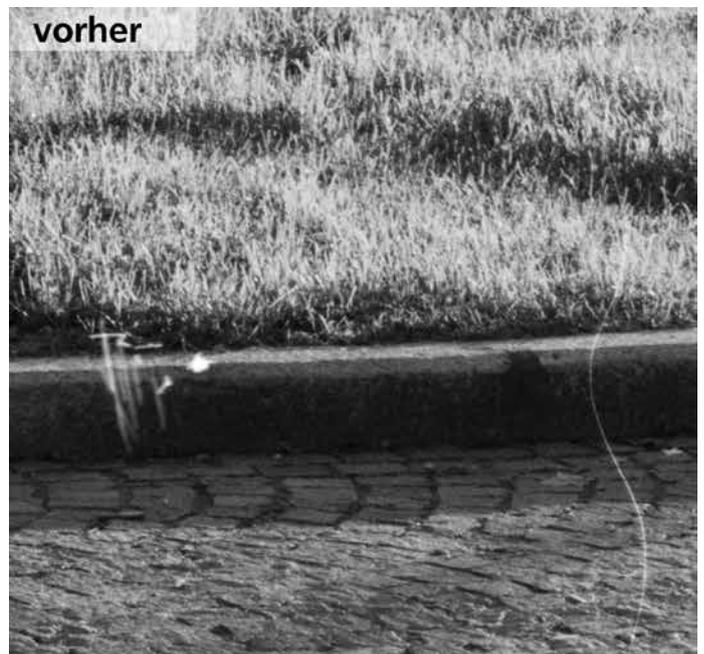
**C** Die Bearbeitung auf der Ebene 1 ist beendet (1) und die Fremdkörper sind entfernt worden. Klicken Sie auf das Auge der Hintergrundebene (2), jetzt sehen Sie nur noch die Korrektur.



**F** In der Folge das Werkzeug „Bereichsreparatur-Pinsel“ (1) auswählen und mit „OK“ bestätigen (2). Der zuvor ausgewählte Pfad wird jetzt mit dem Bereichsreparatur-Pinsel gefüllt und der Kratzer ist weg.



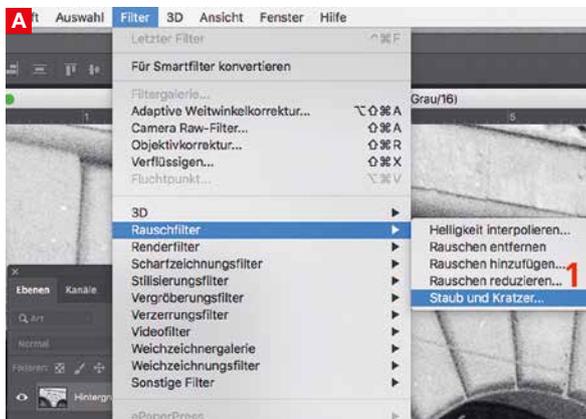
**D** Wir zeichnen als Nächstes mit dem Zeichenstift-Werkzeug (1) einen Pfad, der die Form des weißen Strichs (2) hat.



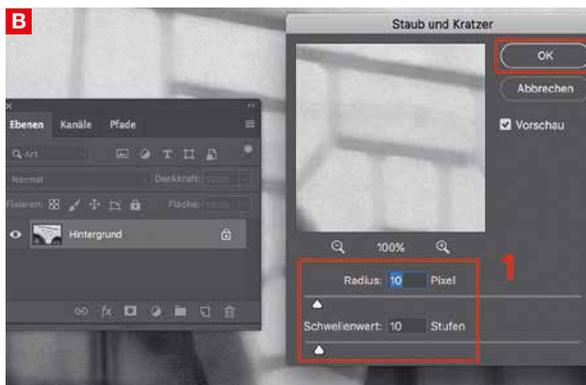
**E** Wählen Sie zunächst einmal den Bereichsreparatur-Pinsel aus (1) mit der Spitze 20 Pixel sowie 50% Härte (2) und „Alle Ebenen aufnehmen“ (3). Anschließend bei „Pfade“ den Eintrag „Pfadkontur füllen...“ (4).

## Arbeiten mit dem Protokoll-Pinsel

Die Kombination des Filters „Staub und Kratzer...“ mit dem „Protokoll-Pinsel“ erlaubt ein smartes Arbeiten in Bildbereichen mit Feinstrukturen, ohne dass Feinheiten verloren gehen.



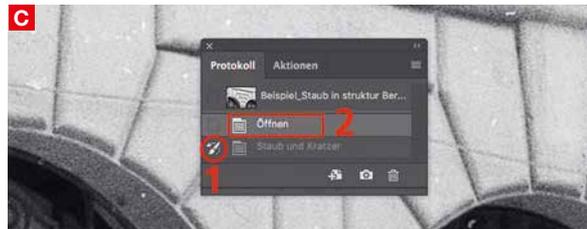
**A** Im Photoshop-Menü „Filter > Rauschfilter > Staub und Kratzer...“ auswählen (1).



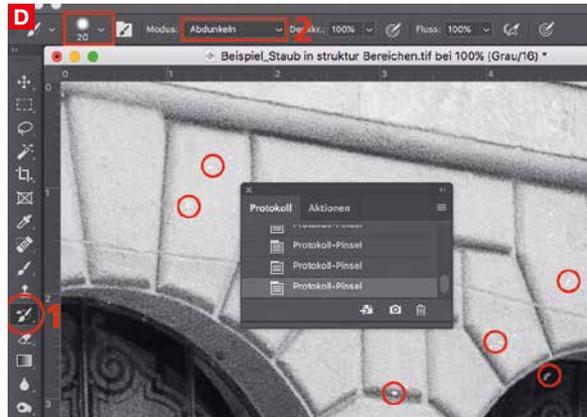
**B** Im „Staub und Kratzer“-Fenster (1) die Einstellungen Radius 10 Pixel und Schwellenwert 10 vornehmen.

### Alles verschwommen oder was?

Nicht erschrecken, falls bei der Filteranwendung jetzt alles verschwommen wirkt. Im Screenshot B sehen Sie den Effekt, wenn der Filter „Staub und Kratzer...“ direkt angewendet wird. Im folgenden Schritt werden wir das gleich wieder rückgängig machen – auf elegante Art und Weise mit dem Protokoll-Pinsel.

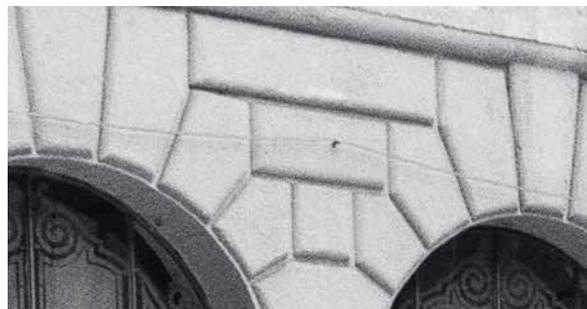


**C** Beim Protokoll mit der Maus in das Kästchen neben „Staub und Kratzer“ (1) klicken, daraufhin einen Schritt zurück und auf „Öffnen“ klicken (2).



**D** Wählen Sie den Protokoll-Pinsel (1) mit der Spitze 20 Pixel aus und dem Modus „Abdunkeln“ (2) und klicken Sie überall auf die hellen Stellen.

**Roberto Casavecchia**



◀ *Alle Staubflecken wurden entfernt, ohne dass Feinstrukturen beeinträchtigt worden sind*

## Webinar plus Video plus PS-Aktion: Effiziente Scanretusche

Kombiangebot, bestehend aus zwei vorbereitenden Videolektionen, Live-Webinar plus Photoshop-Aktion „Pro-Scan-Schwarzweiss 2.0“:

- Die Retusche-Werkzeuge in Photoshop
- Staub und Kratzer entfernen in homogenen und strukturierten Flächen
- Maskieren bestimmter Bereiche
- Stempel vs. Bereichsreparatur-Pinsel
- Alle Schritte für die schnelle Retusche
- PS-Aktion „Pro-Scan-Schwarzweiss 2.0“

Dauer: 75 Minuten, Datum: Mittwoch, 06.11., 19.30 Uhr, Tickets: [shop.will-magazine.de](http://shop.will-magazine.de)  
Kosten insgesamt: 98,00 Euro, Frühbucheerpreis (15 % Ermäßigung): 83,30 Euro



# 9 TIPPS

## FÜR WIRKUNGSVOLLE BILDPRÄSENTATION

Ein Print, sachgerecht im Passepartout und im richtigen Rahmen präsentiert, potenziert die Aussage des Motivs. Was beinahe selbstverständlich klingt, ist in der Umsetzung bei vielen Anwendern mit Unsicherheiten behaftet. Aufgrund von Leserfragen zum Beitrag „Farbige Passepartouts“ in FineArtPrinter 03/24 haben wir für diese Ausgabe Grundlagentipps für den Umgang mit Passepartouts für Sie zusammengestellt. Von Hermann Will

◀ **Wir bezeichnen das schwarze Passepartout mit weißem Groove aufgrund der markanten Wirkung als Booster-Passepartout. Bei der Passepartout-Werkstatt gibt es als Aktionsangebot drei dieser Booster-Passepartouts aus 1,4 mm starkem Karton im Format 30 x 30 cm mit einem Innenausschnitt von 19 cm und umlaufendem Groove plus weitere drei mit Innenausschnitt von 15 cm, ebenfalls mit umlaufendem weißem Rillenschnitt (Groove) zum Sensationspreis von 49,90 Euro plus Versandkosten**

**D**ie strahlenden Gesichter der Seminarteilnehmer beim Fotogipfel in Oberstdorf bestätigten mich in meiner Überzeugung, dass das Bedürfnis, die eigenen Bilder eindrucksvoll zu präsentieren, bei jedem Fotografen vorhanden ist. In der Praxis scheitert es jedoch zumeist an Unsicherheiten. Was haben wir in Oberstdorf anders gemacht, damit sich alle Teilnehmer am Ende des Tages hochzufrieden und stolz mit ihren gerahmten Kunstwerken verabschiedeten? Alle Schritte waren für die Teilnehmer so vorbereitet, dass das Fehlerisiko gleich null war. Insgesamt hatten die Teilnehmer des Workshops „Bilder rahmen, so machst Du es richtig“ im Laufe des Tages drei Aufgaben umgesetzt:

- Einfach war es, einen 30x30-Rahmen von Halbe, wahlweise in Schwarz oder Alu Natur, mit einem Passepartout (Innenausschnitt 19 x 19 cm) und einem vor Ort ausgewählten und auf dem Imageprograf Pro-1000 gedruckten Bild eigener Wahl zu vervollständigen. Dazu war das Maß des Bildes klar definiert. Entweder 17 x 17 cm, damit das Motiv im Passepartout mit Weißraum montiert werden kann, oder 19,5 x 19,5 cm, um den Print durch das Passepartout zu überdecken. Wir druckten vor Ort die Motive in der gewählten Größe auf Hahnemühle Ultrasmooth oder auch auf Photo Rag Metallic. Kleine Bemerkung dazu: Kaum hatten die Seminarteilnehmer die Bildwirkung von Photo Rag Metallic in der Praxis gesehen, war dies eines der gefragtesten Medien. Schließlich schnitten die Teilnehmer auf der Schneidematte mit einem Skalpell den Print auf die erforderliche Dimension zu und wählten ein farbiges Passepartout. Dabei konnten sie unter mehr als einem Dutzend verschiedener Farben wählen. Nach wenigen Versuchen hatten die Frauen und Männer die richtige Passepartout-Farbe bestimmt und waren komplett überrascht, wie stark das farbiges Passepartout IHR Motiv aufwertete.



▲ **Bei diesem Rahmen im Format A3 fragt sich der Anfänger bereits: „Wie ordne ich den Ausschnitt an, damit die Proportionen stimmen?“ Wenn der Weißraum unterhalb größer als oberhalb des Bildes ist, bezeichnet man dies als optische Mitte. Würde man den Ausschnitt in gleichem Abstand von oben und unten anlegen, würde sich der Betrachter daran stören, weil die Platzierung zu tieferschiene**

- Das zweite Projekt war deutlich komplizierter. Die Vorgabe bestand darin, einen Print für die Montage in einem Distance-Rahmen von Halbe auszuwählen und nach dem Druck schwebend auf der 0,5 cm starken Kapa-Platte zu montieren. Workshop-Leiter Hermann Will hatte diese Platte für jeden Teilnehmer bereits auf Format geschnitten. Vor dem Montieren galt es außerdem noch, den „Deckle-Edge-Effekt“, also einen Print mit gerissenen Kanten, zu generieren. Anschließend wurde der Print zentriert auf der selbstklebenden Kapa-Platte schwebend montiert. Durch die wie eine natürliche Büttenkante wirkenden gerissenen Ränder und die schwebende Montage mit Schattenfugeneffekt entstanden Kunstwerke, die diesen Begriff verdienen.



▲ Bei farbigen Rahmen kann es geschehen, dass der Bildton und der Ton der Rahmenleiste sich gegenseitig stören. Man spricht dann davon, dass sich die beiden Farben beißen. In diesem Fall dagegen besteht volle Farbharmonie zwischen dem Fell der Ziege und Rahmenleiste und Motiv. Alle Komponenten wirken als Einheit



▲ In diesem Fall spielt der matt-schwarze Halbe-Rahmen (Halbe Alu 7, Matt-Schwarz) eine große Rolle. Er gibt dem Motiv Halt und verstärkt die Bildaussage

• Bei Projekt drei ging es um die Nutzung von doppelseitig klebendem Film und einer Aluplatte im Format 20 x 20 cm. Nach Vorgabe wurden die ausgewählten Motive im Format 21 x 21 cm gedruckt und die Aluplatte wurde mit dem Film blasenfrei beklebt. Nach dem Abziehen der Schutzfolie wurde auf der Oberseite des Films das Motiv vorsichtig aufgebracht und mit dem Skalpell rundum beschnitten. Fertig.

Bei allen drei Projekten bestand durch die Größendefinition und Abfolge der Arbeitsschritte kaum Gefahr, das Material durch Fehler zu beschädigen. Auch Sie können die Arbeit mit Ihren Bilderrahmen und Passepartouts viele Arbeitsschritte vorplanen, damit alles passt. Die folgenden Tipps sind für den Umgang mit Passepartouts grundsätzlich hilfreich:

1. Wenn Sie mit dem Einrahmen von Bildern in Passepartouts bislang noch nicht viel Erfahrung haben, lassen Sie zunächst die Finger von Hoch- oder Querformaten. Starten Sie mit einem Quadrat, da bleiben Ihnen einige Entscheidungen erspart. Suchen Sie unter Ihren Motiven solche, die durch die Reduktion auf das Quadrat in der Aussage verstärkt werden. Hier sei an die alte Gestaltungsregel erinnert: „Nimm weg, was stört.“ Schon allein der Schritt, das Ursprungsformat der Kamera infrage zu stellen, ist ein wichtiger Schritt hin zur überzeugenden Bildgestaltung. Fragen Sie sich nur mal, weshalb sollte der Ausschnitt Ihres Aufnahmeformats für die Szene wirklich perfekt sein? Fragen Sie sich bei der Betrachtung des Motivs generell: „Was will ich zeigen und was kann weg?“ Wenn Sie so an Ihr Motiv herangehen, dann führen Sie bei der Bildbearbeitung nochmals Regie und wählen möglicherweise einen anderen Ausschnitt, als das Sensorformat vorgegeben hat. Wenn das Bild in der Aussage deutlicher wird, haben Sie die richtige Entscheidung getroffen. Schließlich ist es nicht das Ziel, ein Bild im Format 3:2 oder 4:3 zu produzieren, sondern eine eindrucksvolle Aufnahme – und da gibt es keine Formatvorgabe, außer wenn Sie für Magazine oder Kataloge fotografieren. Wenn sich das Motiv für ein Quadrat eignet, dann ist es für Sie umso einfacher, denn das Quadrat erspart uns einige weitere Überlegungen.
2. Bei der Montage von Hoch- oder Querformaten im Passepartout gibt es kleine Feinheiten. Beispielsweise durch eine nicht zentrische Ausschnittwahl, das heißt in der optischen Mitte zu präsentieren. Liegt Ihr Ausschnitt nämlich zentrisch, hat der Be-



▲ *Gleiches Motiv, fettes 4,1-mm-Passepartout, doch in dem Alurahmen wirkt das Motiv weniger stark als in der schwarzen Alu-7-Leiste von Halbe*

trichter meist den Eindruck, das Bild sollte einige Millimeter höher positioniert sein. Deshalb platziert man bei Querformaten den Ausschnitt gern so, dass das Passepartout unten einige Millimeter höher ist als oberhalb des Bildes.

3. Wählen Sie generell für die Präsentation von Fine Art Prints Passepartouts mit der Bezeichnung „warmweiß“ oder „naturfarben“. Nur wenn Sie besondere hochweiße Papiere präsentieren möchten, dann sind auch hochweiße Passepartouts sinnvoll. Grundsätzlich sind unsere Fine-Art-Papiere bis auf wenige Ausnahmen wie etwa Hahnemühle Photo Rag Bright White oder FineArt Baryta naturfarben oder warmweiß. Sollten Sie Ihre Fotos auf FineArt Baryta von Hahnemühle drucken wollen, aber nur warmweiße Passepartouts auf Vorrat haben, drucken Sie das Motiv für die Präsentation im Passepartout so, dass es einige Millimeter größer als der Innenausschnitt ist, und montieren Sie das Passepartout derart, dass es die Bildränder überdeckt. Weist Ihr Motiv allerdings große unbedruckte Flächen auf, hilft Ihnen diese List nicht weiter, der unterschiedliche Weißgrad fällt dann leider doch auf.

4. Als Booster-Passepartout bezeichne ich ein schwarzes Passepartout mit weißem Groove. So nennt man die um den Innenausschnitt laufende, in den weißen Karton eingefräste Konturlinie. Generell lassen schwarze Passepartouts Farbbilder sehr stark wirken, noch um Potenzen stärker wirkt das Booster-Passepartout. Ein gutes Farbbild wird durch eine solche Veredelung ein echter Hingucker. Beachten Sie dazu unser Bildbeispiel.

5. Präsentieren Sie im Passepartout mit Weißraum. Das heißt bei einem Innenausschnitt von 19 x 19 cm drucken Sie Ihr Motiv im Format 17 x 17 cm. Dies verstärkt die konzentrische Linienführung durch den Passepartout-Ausschnitt nochmals um eine Ebene. Darüber hinaus können Sie in dem Weißraum auch noch eine Signatur unterbringen. Grundsätzlich sollten Sie jeden Print, den Sie drucken, mit Angaben zu Ort und Zeit, Motiv und Bildautor vervollständigen. Wenn etwas von Ihrer Fotografie-Leidenschaft der Nachwelt erhalten bleibt, dann sind es die Prints, während Ihre Festplatten vermutlich ohne Sichtung dem Elektronikschrott überantwortet werden.



▲ Der kleine Ausschnitt von 15 x 15 cm im 30x30-Rahmen zieht den Blick des Betrachters durch die aussagelose Passepartout-Oberfläche geradezu auf das Bildmotiv. Fotografiert bei der Dolomitenwanderung 2022 in Wengen (Südtirol)

6. Was ist besser, Kontraste oder Harmonie zwischen Bildfarbe und Rahmen? In beiden Fällen kann der Gesamteindruck ausdrucksstark sein. Nehmen Sie nur die FineArtPrinter 03/24 nochmals zur Hand. Dort zeigten wir ein Bild mit vielen Blautönen, gerahmt in Eiche von Halbe. Auf Farbharmonie setzt dagegen das Ziegenporträt auf Seite 60. Die braunen Partien des Ziegenfells harmonieren perfekt mit der Eicheleiste. Mit den Rahmen in Alu Natur entscheiden Sie sich für eine beinahe überall einsetzbare Rahmenlösung. Wählen Sie Alu Schwarz oder auch schwarzes Holz,

dann sind die Konturen des Rahmens schnell auch raumprägend. Wer den Bildern also in seinen Räumen eine wichtige Rolle zuweisen möchte, greift zum schwarzen Rahmen.

7. Dicker ist eindrucksvoller, zumindest bei den Passepartouts. Billig-Passepartouts haben meist nur eine Stärke von 0,5 mm und auch der Ausschnitt ist nur als senkrechter Schnitt und nicht als Schrägschnitt ausgeführt. Hochwertige Passepartouts sind meist aus 1,5 mm starkem Karton geschnitten und der Schrägschnitt wertet das Bild

zusätzlich auf. Wer es besonders eindrucksvoll wünscht, kann sich bei der Passepartout-Werkstatt auch Passepartouts mit 4,1 mm auf Format schneiden lassen. Wer sein Bild einmal in einem solchen Passepartout gesehen hat, der weiß, was Qualität ist.

- 8. Matt oder Glänzend? Ich bin grundsätzlich ein Fan von matten Medien. Glänzende Medien haben allerdings gewisse Vorzüge, wie beispielsweise die zumeist wesentlich bessere Durchzeichnung der Schatten. Bestimmte Spezialeffekte wie Metallic-Glanz (Photo Rag Metallic von Hahnemühle) gibt es grundsätzlich nur in Glänzend. Bei matten Medien geht durch das Bilderglas der Matt-Effekt leider etwas verloren. Ich präsentiere meine Bilder im privaten Umfeld deshalb ohne Bilderglas.
- 9. Kleiner oder großer Ausschnitt im Passepartout? Bei einem quadratischen Passepartout mit 30 x 30 cm gilt eine Passepartout-Breite von 6,5 cm



▲ Ein aussagekräftiges und markantes Motiv wird durch Passepartout und Rahmen bekanntlich noch wirkungsvoller



▲ Hier haben wir zwei Rahmungen kombiniert, die nicht zueinander passen. Durch die unterschiedliche Ausschnittgröße der Passepartouts entsteht Unruhe, die durch die verschiedenen Passepartout-Farben und die Unterschiede der Rahmenleiste noch verstärkt wird. Dies bitte nicht nachahmen

als Standard (2 x 6 cm = 12 cm, verbleibt ein Innenausschnitt von 18 cm). Erhöht sich die Breite des Passepartouts also zum Beispiel auf 7,5 cm, verbleiben als Ausschnitt nur noch 15 cm. Ist das nun besser oder schlechter? Die Wirkung verändert sich mit den Proportionen deutlich. Je kleiner schließlich das Motiv wird, desto weniger Details kann der Betrachter erkennen. Für bestimmte, klar strukturierte Motive ist eine solche Präsentation durchaus empfehlenswert.

Bevor Sie nun an die Umsetzung all dieser Tipps gehen, prüfen Sie bitte Ihre Vorräte an Rahmen und

Passepartouts. In Kooperation mit der Passepartout-Werkstatt haben wir ein besonderes Angebot für Sie ausgearbeitet: Das Booster-Passepartout in Schwarz mit weißem Groove im Format 30 x 30 cm mit den Ausschnitten 15 x 15 cm und 19 x 19 cm gibt es im 6er Pack, jeweils drei Exemplare je Ausschnittvariante zum Gesamtpreis von (Vorzugskonditionen) 49,90 Euro plus Versandkosten. Das Angebot ist befristet bis zum 25. November 2024. Für die weiteren Details gehen Sie bitte auf die Website bei Passepartout-versand.de in die Rubrik „Angebote“.

[www.passepartout-versand.de/](http://www.passepartout-versand.de/)



▲ Ein graues Passepartout und kein Weißraum auf dem Print geben dieser Rahmung eine ganz andere Aussage

# Das High-End-Fotomagazin

VON DER FASZINATION, BILDER AUF HÖCHSTEM NIVEAU ZU DRUCKEN



## Ausgabe 1/23

- Fujifilm X-H2 oder X-T5 – für wen sind die beiden Modelle interessant?
- Kontrolliertes Neigen besser als Fotografieren mit Shift-Objektiv?
- Wie Sie das Histogramm verstehen und den Sensor maximal nutzen



## Ausgabe 2/23

- Flachbettscanner getunt, Scans via Photoshop-Aktion optimiert – sensationelle Ergebnisse
- Marktübersicht Analog-Fotografie: Welche Filme in welchen Formaten?
- Was KI bereits alles leistet



## Ausgabe 3/23

- Sonderteil Analog & Hybrid: Kaufberatung analoge Kameras, Filme bei Tageslicht selbst entwickeln, der Charme von Cyanotypien
- Kaufberatung Dye-Drucker
- Makrofotos mit Umkehrring



## Ausgabe 4/23

- Farbsehen und augengerechtes Farbrendring für brillante Farben und ausdrucksstarke Fotos
- Immer wieder Ärger mit Airprint
- Makrofotos für Stacking: Ideal mit Castel-M von Novoflex



## Ausgabe 1/24

- Die schnellste Mittelformatkamera: GFX100 II und die neuen Objektive
- So gelingt der Schwarzweißdruck auf matten Medien
- IHR fotografisches Vermächtnis



## Ausgabe 2/24

- Stark unterbelichtet? Lernen Sie, wie Sie Ihre Bilder retten können
- Epson Surecolor P900 vs Surecolor P5300 – die Unterschiede
- Photogravüre. Jeder Druck ein Unikat mit höchster Langzeitstabilität



## Ausgabe 3/24

- Die PS-Aktion „Analoge Farbwelten“ verleiht Digitalaufnahmen Filmlook
- Farbige Passepartouts: Richtig ausgewählt potenzieren sie die Aussage
- Bildrauschen: Früher störend, verleiht heute einen Hauch Authentizität



Aktuelle Ausgabe

## Ausgabe 4/24

- Erste Eindrücke vom Nachfolger des Imageprograf Pro-1000
- Sonderteil Scanning: Reprolösung versus Scanning
- Workshop: Schnelle und effiziente Scanretusche

Bestellen Sie per Post oder E-Mail an: [mail@fineartprinter.de](mailto:mail@fineartprinter.de)  
oder direkt in unserem Online-Shop unter [www.shop.will-magazine.de](http://www.shop.will-magazine.de)

Ja, ich abonniere **fine art printer**

für ein Jahr, entsprechend vier Ausgaben. Das Einzelheft kostet 14,00 Euro (in Deutschland; Österreich) oder 16,50 SFr./Schweiz. Als Abonnent erhalte ich mit der kostenlosen Begrüßungsausgabe eine Rechnung über vier Folgeausgaben zum Preis von 52,00 Euro (Deutschland; Österreich) oder 67,80 Euro (Schweiz).

Ich möchte folgende Ausgabe/n bestellen:  04/22  01/23  02/23  03/23  04/23  01/24  02/24  03/24  04/24 Je Heft 14,00 Euro plus Versand

Meine Rechnungs-/Lieferanschrift

Vorname/Name/Firma \_\_\_\_\_  
 Straße/Postfach \_\_\_\_\_  
 PLZ, Ort, Land \_\_\_\_\_  
 E-Mail \_\_\_\_\_

Bitte liefern Sie mir als Gratis-Begrüßungsausgabe das Heft Nr.

Ich möchte wie folgt bezahlen:

Per Rechnung (an nebenstehende Anschrift)  Per Bankeinzug (bitte Bankverbindung angeben)

Geldinstitut \_\_\_\_\_

IBAN \_\_\_\_\_ BIC \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_



*Sepp Köppel (CH)  
inszenierte die  
verblühenden Tulpen  
in ihrer morbiden  
Schönheit*



■ fine art printer

PLUS

13. FINEARTPRINTER PLUS COMMUNITY-PORTFOLIO

# VERGÄNGLICHKEIT

*Nichts ist beständiger als der Wandel. So betrachtet ist Vergänglichkeit allgegenwärtig, besteht also nicht nur aus den in Fotografienkreisen hochgeschätzten „Lost Places“, sondern umgibt uns von früh bis spät. Wenn wir uns dessen bewusst sind, dann nehmen wir deutlicher wahr, was sich in unserer Umgebung ständig verändert. Die Tulpen, die Sepp Köppel (CH) für dieses 13. Community-Portfolio fotografierte, sind in ihrer zerfallenden Schönheit ein gelungener Einstieg in das Thema*



Frank Scheil (D) lässt uns teilhaben am Niedergang eines Peugeot D3, der im Schutz der jungen Bäume lange unbeachtet blieb



*Andreas Engelmann (D) entdeckte dieses mit einem Baum als Beifahrer schon immobil gewordene Cabrio vor einigen Jahren. Das Foto verdeutlicht uns die Zeithorizonte, mit denen die Natur ihre Ziele konsequent verfolgt, während der Mensch meist den kurzfristigen Erfolg anstrebt*

**D**er Hype um „Lost Places“ ist etwas abgeklungen. Zu sehr hat die Invasion der nach Bildmotiven Suchenden dazu geführt, dass die Verlorenheit dieser Orte oder Gebäude immer stärker von Zerstörung überlagert wurde. In der Folge überlagerte nicht der Zahn der Zeit, sondern die unüberlegte Vernichtung der Einrichtungen die Bilder. Erfreulicherweise haben viele auch erkannt, dass der Reiz des Vergänglichen nicht generell an Örtlichkeiten zu entdecken ist, die auf Websites von Spezialisten detailgenau beschrieben werden,

sondern sich auch direkt vor der eigenen Haustür in Garten und Natur finden lässt. Demzufolge zeigen wir in diesem 13. Community-Portfolio auch einige Bilder, die exakt an solchen Hotspots entstanden sind. Beispielsweise das Cabrio, das Andreas Engelmann (D) bereits vor einigen Jahren fotografierte. Angeblich ist von dem Fahrzeug zwischenzeitlich vieles verschwunden. Ähnlich kann es bei dem Peugeot D3 sein, den Frank Scheil (D) im Burgund fotografierte. Hamed El Diwany (D) und Hans Joachim Klotz (D) besuchten ebenfalls verlassene Häuser, um von dort besondere Bilder mitzubringen.



*Während der Sommerakademie in Margreid besuchte Hamed El Diwany (D) dieses stillgelegte Lokal in einem Ort südlich von Bozen. Durch die kräftigen Farben wirkt die Szene, als hätte der Pächter erst gestern den Barbetrieb eingestellt*

Weniger konzentriert bekommt man die Vergänglichkeit in der Natur serviert. Da muss man, wie es Helga Lehner (D) mit ihrer Aufnahme gelang, den Wald mit seinen wundervollen Bäumen erst einmal erwandern und außerdem sehen.

Auch Dirk Sperner (D) zeigt uns mit einer beeindruckenden Aufnahme die Schönheit von Altholz und vitalen Stämmen in einem Bild.

Dass speziell Blüten als Symbol für Vergänglichkeit sehr attraktiv sind, unterstreichen die Fotos von Paul Jancso (D) und Reinhold Seher (CH). In beiden Fällen ist es entscheidend, die Aufnahme zu machen, bevor Wind und Regen den Zerfall so beschleunigen, dass nur noch unattraktive Reste zurückbleiben.

Der Wiener Zentralfriedhof als geschichtsträchtiger Ort beschäftigte Harald Stampfer (AT). Er nutzte die Melancholie des Lichtes, um uns seine Wahrnehmungen von diesem besonderen Friedhof näherzubringen. Anlass zur Nachdenklichkeit gibt auch das Foto von Peter Marxer (Lie). So wirft das am Boden liegende Kreuzifix die Frage auf, ob das Christentum am Boden liegt?

Skuril auch die Entdeckung von Walter Weger (AT), der uns mit dem Kaufhaus Louvre ein verschlossenes (längst geschlossenes) Fotofachgeschäft zeigt, dessen Werbung aufgrund der Typografie von Agfa gesponsert wurde. Dass derartige Geschäfte heute weitgehend aus dem Straßenbild verschwunden sind, ist einerseits dem Siegeszug der Digitalfoto-



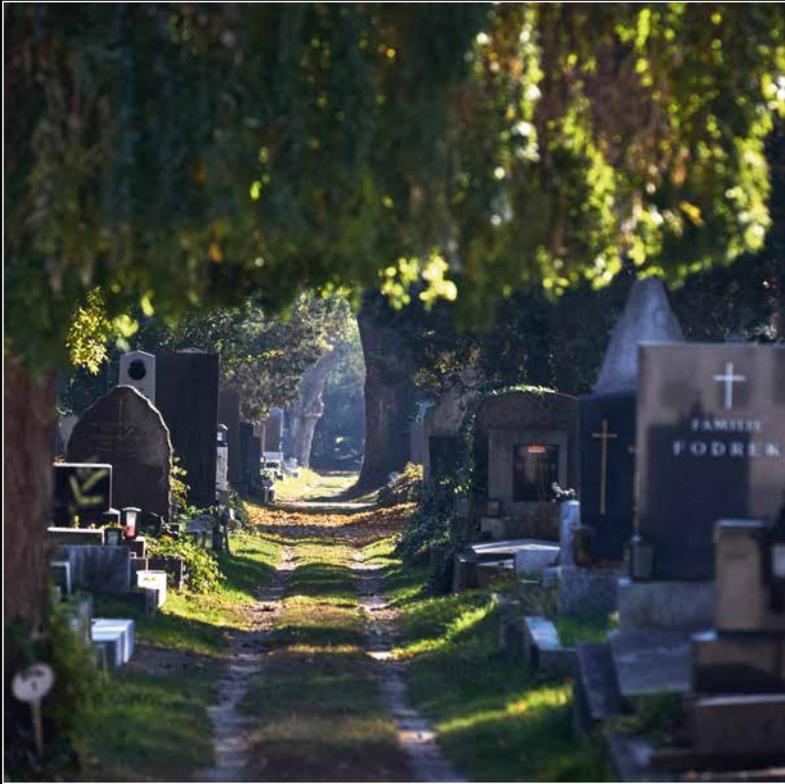
*Dem Zauber eines „Lost Place“ erlag auch Hans Joachim Klotz (D), der uns diese Aufnahme zu „Vergänglichkeit“ sandte. Bemerkenswert an solchen Räumen ist deren oft skurrile Mischung aus den Farben des teils schimmelnden Mauerwerks und den Farben alter Möbel*

grafie geschuldet, andererseits hat der E-Commerce auch in der Handelsstruktur seine gravierenden Spuren hinterlassen.

Spuren auf den Fassaden bannen Axel Krefting (AT) immer wieder, besonders wenn sich die Farbkompositionen dann noch als harmonisch erweisen wie auf dem Foto von Seite 78.

Fasziniert vom Farbkontrast zeigt sich Karl Erich Heilig (D), der die vor sich hin rostenden Blechschränke, in denen einstmalig Feuerlöscher bereitstanden, in einem ehemaligen Munitionsdepot fotografierte. Wie rasch in der Natur Essbares verwertet wird, beobachtete Wolfgang Böttcher (CH) im Urlaub, als sich auf der Terrasse einige Dutzend Ameisen mit

dem Abtransport eines toten Käfers beschäftigten. Der Tod als letzte Reise wird im Bild von Brigitte Nickel-Zeiger (D) thematisiert. In der hinduistischen Stadt Varanasi richtete sie die Kamera auf einen Verbrennungsplatz am Ganges. Dorthin kommen die Familien mit ihren Toten, um nach der Verbrennung im offenen Feuer die Überreste wieder mitzunehmen. Wilfried Dunckel (D) sandte uns das Foto einer Eisbergskulptur, die vermutlich zwischenzeitlich längst komplett abgeschmolzen ist. Ein weiteres Symbolbild zu Vergänglichkeit reichte Frank Walter Schilling (D) ein, der das Spiegelbild eines Menschen auf dem Wasser in kühler Schönheit festhielt. Mit einem Augenzwinkern fotografierte Wilfried Forschner (D) das Display mit der fragwürdigen Aussage: „Eine Anzeige ist derzeit nicht möglich.“



*Zwischen Kalenderblatt und Allerheiligenbild wandelt mit dieser Aufnahme vom Wiener Zentralfriedhof Harry Stampfer (AT)*

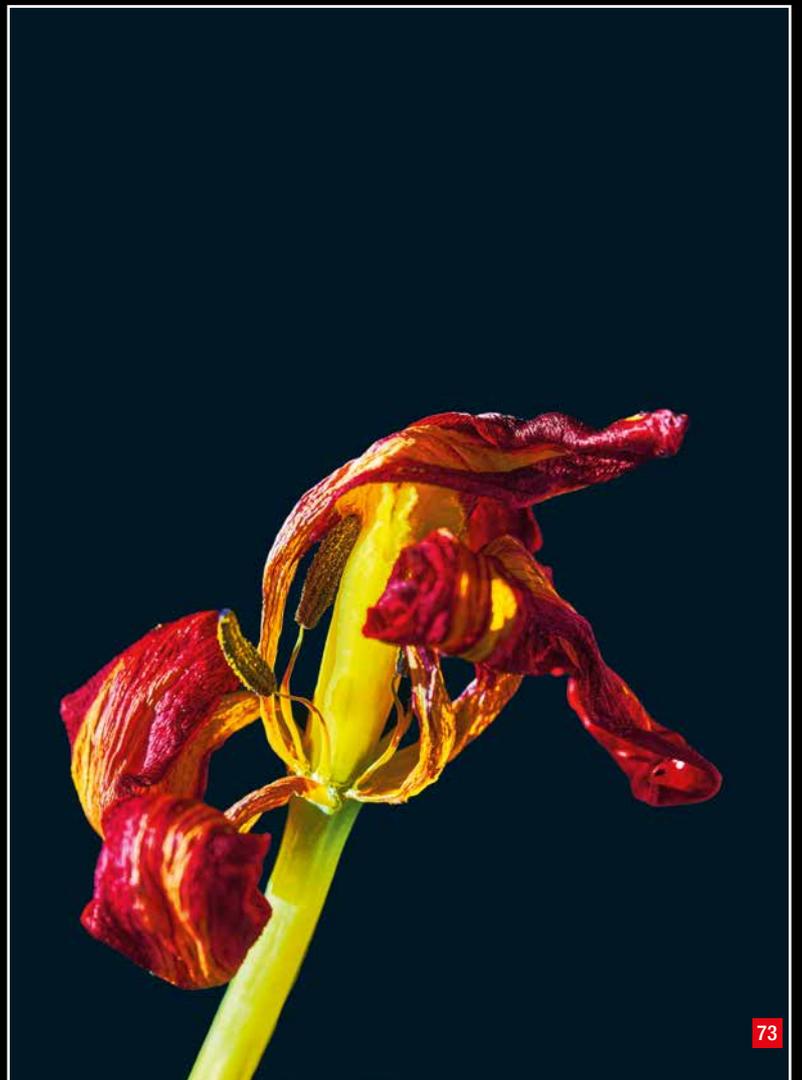


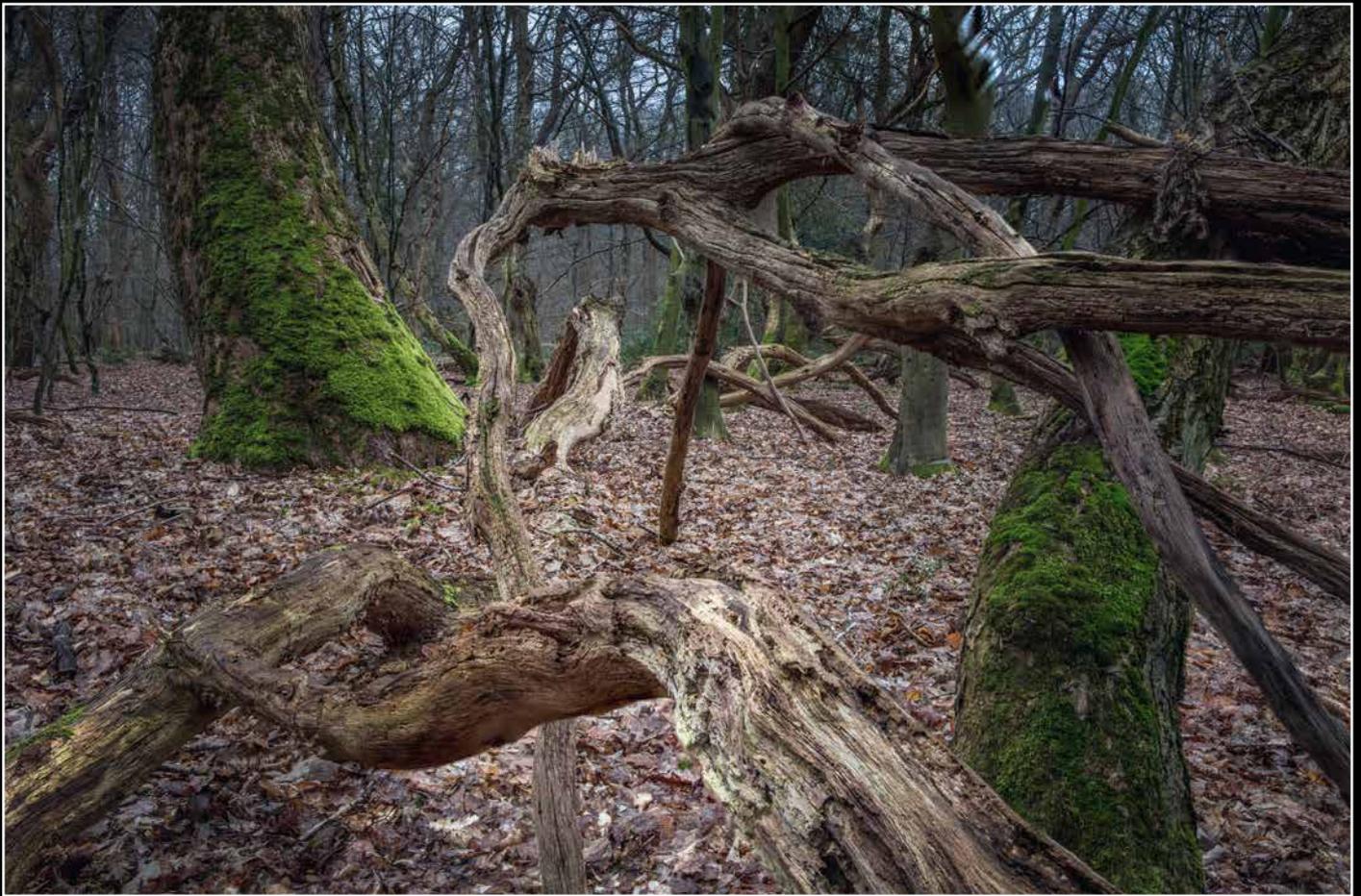
*Angesichts dieses Bildes von Peter Marxer (Lie) stellt sich die Frage: Liegt das Christentum wirklich schon am Boden?*



*Der rosafarbene Mohn, vom Wind zerzaust und mit Regentropfen auf den zarten Blütenblättern, kämpft um seine letzten Stunden. Reinhold Seher (CH) hat den Moment der Vergänglichkeit in seiner Aussichtslosigkeit festgehalten*

*Ästhetik bleibt auch in der Vergänglichkeit bestehen, stellt Paul Jancso (D) zu seiner Aufnahme der vertrocknenden Tulpe fest*





*Das System im Chaos zu erkennen, gelang hier Dirk Sperner (D) perfekt. Das morsche Astholz zieht uns förmlich in die Szene hinein*

*Auch wenn die Dimension dieses Baumes beeindruckt, diverse Schmarotzerpflanzen profitieren von seiner Vitalität und beschleunigen seinen Niedergang. Fotografiert von Helga Lehner (D)*







*Wolfgang Weger (AT) führt uns vor Augen, dass Fotofachgeschäfte einst mit dem Logo großer Filmhersteller auf sich aufmerksam machten. Welche heute 18-Jährigen kennen noch Agfa Ultra oder andere Filme?*

*Für Axel Kref-  
ting (AT) sind  
brüchige Struk-  
turen häufig der  
Anlass für span-  
nende Fotos. Die  
Brüchigkeit der  
einst makellosen  
Oberflächen zeigt  
eine oft faszinie-  
rende Ästhetik*



*In Gehäusen wie  
diesen waren  
einst Feuerlö-  
scher deponiert.  
Karl-Erich Heilig  
(D) entdeckte  
diese vor sich  
hin alternden  
Blechschränke in  
einem ehemaligen  
Munitionsdepot  
in Oberbayern*



*„Toter Käfer wird geborgen“, betitelt Wolfgang Böttcher (CH) diesen Nahrungsbeschaffungseinsatz der Ameisen*

*Vergänglichkeit wird hier in der indischen Hindustadt Varanasi in für uns drastischer Dichte deutlich. Brigitte Nickel-Zeiger (D) fotografierte diesen Verbrennungsplatz am heiligen Fluss Ganges. Er ist Ziel von Familien, die ihre Toten zur Einäscherung bringen und auf die Mitnahme der Überreste warten*



*Wir sprechen gern vom ewigen Eis. Wilfried Dunkel (D) hat diese wunderschöne Eisskulptur fotografiert. Mit allergrößter Wahrscheinlichkeit sind zwischenzeitlich auch die letzten Fragmente dieses mächtigen Eisberges geschmolzen*

*Wenn sich in den nächsten Sekunden eine Wolke vor die Sonne schiebt, ist es mit dieser fragilen Ansicht vorbei.  
Fotografiert von Frank Walter Schilling (D)*

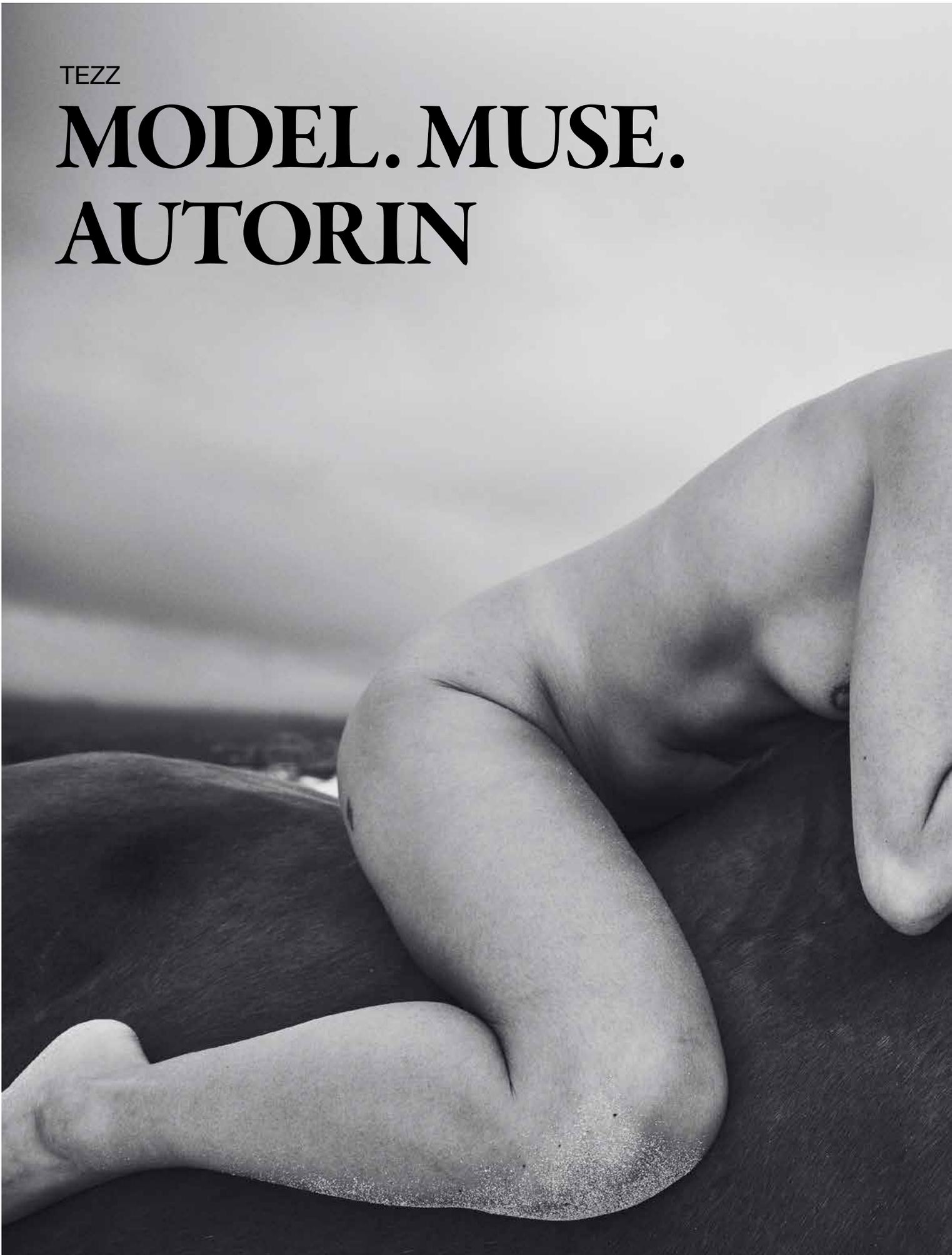


*Mit hintergründigem Humor fotografierte Wilfried Forschner (D) dieses Display. Mit dem Bild entlarvt er die oft hochgelobten Segnungen moderner Kommunikationslösungen als fehleranfällig*



TEZZ

# MODEL. MUSE. AUTORIN





*Models wechseln manchmal in die Rolle des Fotografen. Das hat einst June Newton praktiziert, als Ehemann Helmut wegen Krankheit ausfiel. Tezz, ein heute 30-jähriges Model mit asiatischen Wurzeln, stand für den einstigen Peter-Lindbergh-Assistenten Stefan Rappo vor der Kamera und brachte sich als Co-Autorin in das Projekt ein. Dabei entstand ein sehr emotionales, persönliches Fotobuch, das von der Energie einer Vision gespeist wird. Getragen wird diese von der persönlichen Bildsprache von Stefan Rappo und der Leidenschaft, mit der Tezz sich vor der Kamera inszeniert und ihre Gefühle im Buch beschreibt*



**F**rust auf Ibiza. Stefan Rappo wollte 2021 dort Bademoden fotografieren, aber irgendwie sprang der Funke zwischen den Models und ihm nicht über. Am letzten Tag des Shootings war Tezz gebucht. Die damals 27-jährige Tschechin mit asiatischen Wurzeln drehte die Stimmung total. Sie war vor der Kamera spontaner als die Akteure der Vortage, agierte nicht mit eingefahrenen Posen, sondern entwickelte jene Unbefangenheit vor der Kamera, die einen kreativen Flow entstehen lässt, der für aussagekräftige Fotos unverzichtbar ist.

Ein Jahr später leitete Stefan Rappo zusammen mit Sacha Leyendecker einen Workshop auf Teneriffa. Mit Tezz als Model entstanden besonders aussagekräftige Bilder. Tezz und Stefan waren sich darüber einig, dass es schade wäre, wenn dieses Material nicht in einem Buch publiziert würde. Doch für ein ganzes Buch brauchte es mehr.

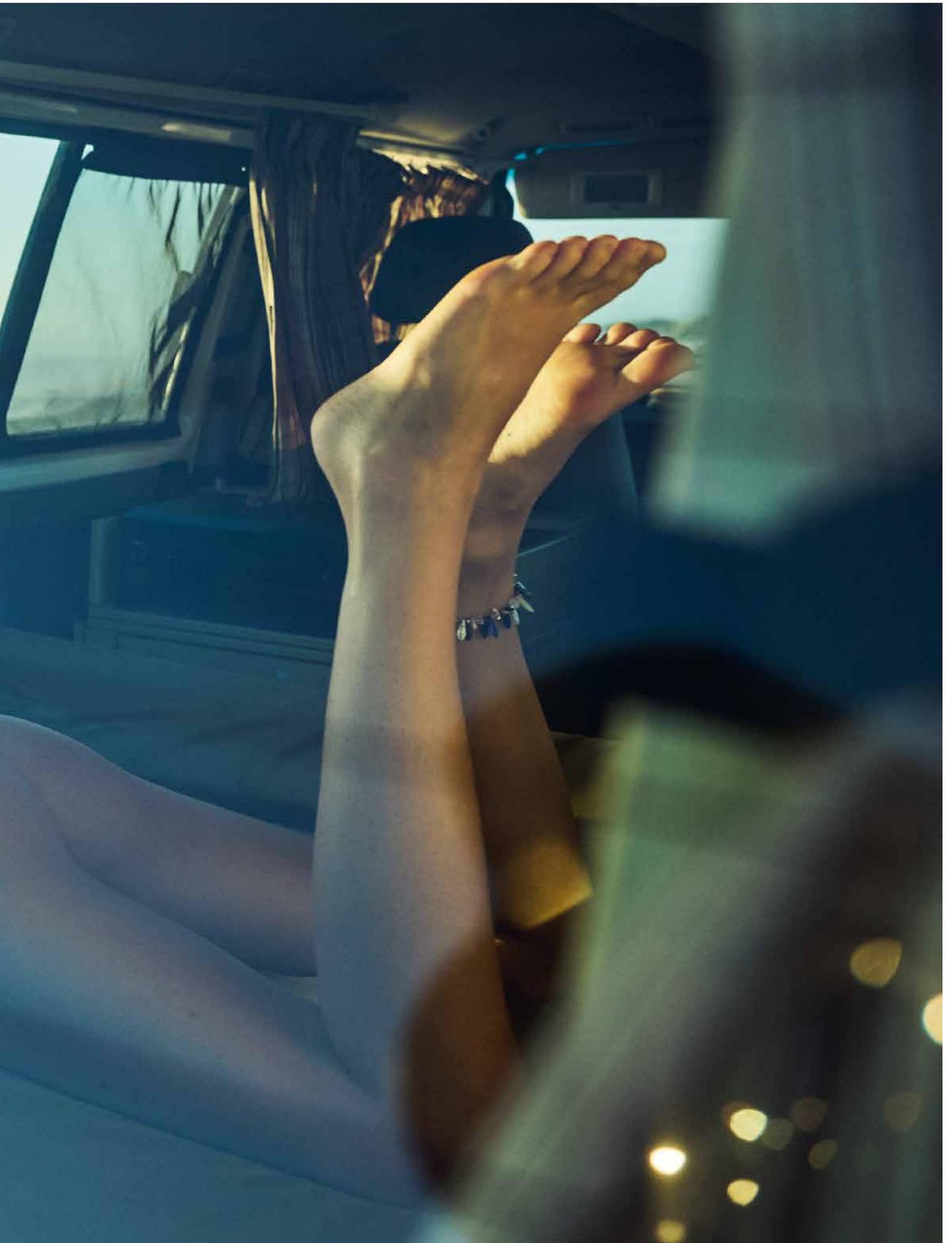
Daraufhin folgten Terminabstimmungen und schließlich standen für Stefan Rappo 2023 neun Tage in Südafrika mit Model Tezz im Kalender. Mit ihr hatte Rappo schon im Vorfeld an der Vision des Buches gearbeitet. Für Stefan und Tezz war auch klar, dass sich die Rolle von Tezz im Buch nicht auf die des „Models“ beschränken sollte, sondern dass ihre tiefgründigen Texte zum Gelingen des Buches beitragen

sollten. Dazu sollten Bilder von sinnlicher Weiblichkeit, Naturverbundenheit, Eigenständigkeit und Lebensfreude fern jeglicher voyeuristischer Darstellung veröffentlicht werden. Im Gespräch mit FineArtPrinter bezieht sich Rappo auf Peter Lindbergh, bei dem er von 2012 bis zu dessen Tod 2019 als erster Assistent arbeitete: Lindberghs Credo war: „Was wir zeigen, prägt die Leute.“ Lindberghs Umgang mit jedem Model vor der Kamera war immer von Respekt und Achtung geprägt. Er achtete die Persönlichkeit der attraktiven Frauen und Männer stets und nutzte Retusche auch nur soweit, um beispielsweise sekundäre Hautmerkmale wie Pickel zu entfernen. Und auch Tezz und Rappo vereinbarten: Retusche, nur wenn es wirklich unverzichtbar ist.

Von Lindbergh ist Rappo auch bezüglich der Posen geprägt. Lindbergh erweckte bei seinen Modeaufnahmen oftmals den Eindruck, als seien sie spontan in den Straßen der Großstädte entstanden. Dass minutiöse Planung und meistens auch subtile Lichtführung eingesetzt wurden, um die Emotionen in den Fotos zu verstärken, gehörte zu Lindberghs Konzepten. Stefan Rappo ergänzend: „Natürliche Bewegung vor der Kamera ist vielen Models abtrainiert worden. Häufig muss ich den Models zunächst einmal erklären, dass ich einstudierte Posen eher als Notlösung betrachte und die natürliche Bewegung als weitaus lebendiger empfinde.“









Ein Model, ein Buch, eine Monographie. Das beinhaltet die oftmals viel zu spät erkannte Gefahr, dass sich die schönen Szenen aneinanderreihen und ein Buch wie bereits hunderte andere Bücher entsteht. Dies war für Stefan Rappo die konzeptionelle Klippe, die er meistern musste. Unumwunden gibt er zu: „Ich habe am Abend nach den Shootings in Südafrika schon leise Zweifel in mir gespürt: Tragen die verschiedenen Bildideen? Schließlich möchte ich kein Buch publizieren, das lediglich aus Sand, Wasser, Sonne und Model besteht. Eine solche Publikation würde unserer Vision nicht gerecht. Uns beiden ging

es um mehr – um Tezz und ihre Persönlichkeit in ihren verschiedenen Facetten.“

Durch das Zusammenspiel von Tezz und Stefan wurde das Buch schließlich zu einer ästhetischen Entdeckungsreise zu traumhaft schönen Orten, geschmückt mit der sinnlich-selbstverständlichen Nacktheit, mit der sich Tezz in dieser paradiesischen Umgebung bewegt.

Das im französischen Verlag La Belle Etoile publizierte Buch im Format 24,5 x 32 cm beeindruckt

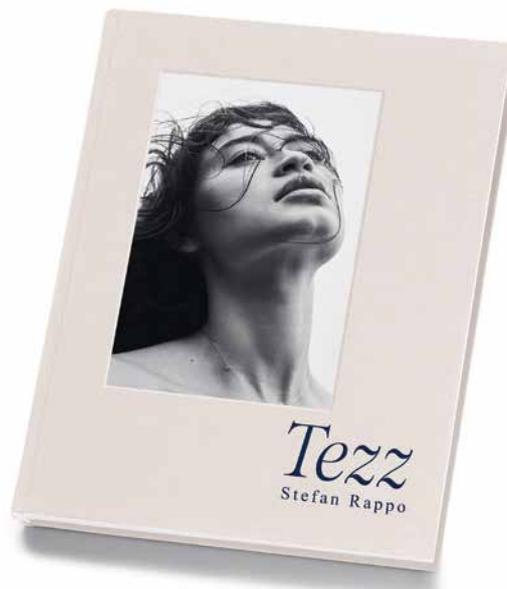


## Stefan Rappo als Gast im FineArtPrinter-Webinar

Über sein Buchprojekt und über die sieben Jahre als erster Fotoassistent von Peter Lindbergh (von 2012 bis zu dessen Tod) berichtet Stefan Rappo auf Einladung von FineArtPrinter in einem FineArtPrinter-Webinar. Dass Lindberghs Haltung auch das Projekt „Tezz“ wesentlich beeinflusste, lässt sich aus Lindberghs Philosophie ableiten. Er hatte der amerikanischen Scheinwelt der Modefotografie einst eine Absage erteilt, weil er von Beginn seiner Arbeit als Modefotograf an stets auch die Persönlichkeit in den Kleidern und Kostümen bezeugen wollte.

**Termin:** Mittwoch, 23. Oktober 2024, 19.30 Uhr

**Tickets:** im FineArtPrinter-Shop



durch Inhalt und Ausstattung: Hardcover in Leinen mit Blindprägung und eingepasstem Coverbild von Tezz, 192 Seiten. Hochwertiges, mattes Naturpapier verleiht den Schwarzbildern, die aufwändig in Tritone warmtonig gedruckt sind, beinahe die Anmutung eines Fine Art Prints. Stefan Rappo hatte sich im Vorfeld monatelang mit den Bildern beschäftigt, druckte auf seinem Epson SC-P900 Dutzende von Referenzprints aus, mit denen er an der Druckmaschine den Druckern erläuterte, wie der Triplex-Druck für die Schwarzbilder abgemischt werden soll, damit ein warmes, sympathisches Schwarz entsteht. Die

Texte im Buch, in englischer Sprache, stammen von Tezz. Das Buch wird in drei Versionen angeboten: Die Basis-Version gibt es für 58 Euro. Das signierte und nummerierte Exemplar, limitiert auf 80 Exemplare mit Ex-libris-Print ist für 78 Euro erhältlich. Die auf 20 Exemplare begrenzte Sammlerbox wird mit signierten und nummerierten Prints auf FineArt Baryta 315 g/m<sup>2</sup> von Hahnemühle mit Echtheitszertifikat und einem speziell für die Sammlerbox geschriebenen Text von Tezz geliefert. Sie kostet 440 Euro.

<https://shop.stefan-rappo.com/collections/books>



## CH



**bildpunkt**

FINE ART PRINTING  
im Raum Basel

**Bildpunkt AG**  
Emil Frey-Strasse 79a  
4142 Münchenstein  
Tel +41 61 413 11 40  
bildpunkt@bildpunkttag.ch

[www.BILDPUKNTAG.ch](http://www.BILDPUKNTAG.ch)

## PLZ 1

BERLIN RECOMART

#NEWRECOMART

## PLZ 2



**Die Alternative:  
Der edle Rahmen für Ihre  
schönsten Fotos**

Edle, leichte Bilderrahmen in Naturholz  
Ahorn, Nussbaum, Kirsche

Patentierter, extrem schneller Bildwechsel  
Mit Passepartout für 15x15 bis A2 Fotos

[www.art-and-day.de](http://www.art-and-day.de)



**Der ganz andere:  
Nachhaltiger Fotokalender  
im Bilderrahmen**

Im Naturholz-Rahmen mit Passepartout  
Fotos und Kalendrium nur einlegen  
-in Sekunden  
Kalendrieren jedes Jahr nachkaufen  
oder selbst entwerfen  
Kalendrieren bis Ende 2024 enthalten

[www.art-and-day.de](http://www.art-and-day.de)

**PRINT WIRKT!**  
Diese Anzeige  
im Format 45 x 30 mm  
kostet einmalig  
**69,50 Euro**  
netto



fineArt prints & objects.  
Aus Kiel.  
Nicht aus dem Internet.

**ib**  
Innovative Bildtechnik  
GOSCH

[ibgosch.de](http://ibgosch.de)  
0431 / 7 02 81 84

## PLZ 3

**FineArtprintfactory.com**

Authentischer FineArt-Giclée-Druck  
in Museumsqualität auf zertifizierten  
FineArt & PhotoArt Büttenpapieren,  
Barytpapieren und Canvasgeweben  
zu fairen Preisen pro qm

verarbeiten | veredeln | einrahmen  
Kunst & Grafik | D-05041.970717

## PLZ 3



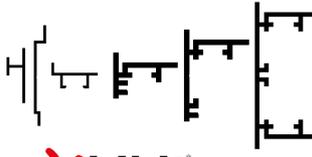
**ChromaLuxe®**

Hochwertigste Fine Art Prints bis 162 cm auf  
Hahnemühle, Canson, Moab, Epson u. vielen  
weiteren Bütten-, Baryt- u. Canvasmaterialien.

+49 (0)5201.6649970  
[www.bildwerk-gmbh.de](http://www.bildwerk-gmbh.de)  
Langer Brink 33 · 33790 Halle/Westf.

## PLZ 6

**Rahmen und  
Aufhängesysteme  
für Dibond®**



**e-Xhibit®** frame-system

Otto-Hahn-Straße 16 | D-65520 Bad Camberg  
Tel. +49 (0)6434 20799-40  
[kontakt@e-xhibit.com](mailto:kontakt@e-xhibit.com) | [www.e-xhibit.com](http://www.e-xhibit.com)

## PLZ 6



**ZENGER**

> Buchbinderei > Bildeinrahmung  
> Digitaldruck > Fine-Art-Printing

**> Cruse Großformat Scan**

Französische Allee 20 Fax 061 81-92 12 85  
63450 Hanau info@zenger-hanau.de  
Tel. 061 81-92 12 81 [www.zenger-hanau.de](http://www.zenger-hanau.de)

## PLZ 8

**Edmund Möhrle Photographie**  
Bahnhofstraße 6  
88048 Friedrichshafen  
Telefon: 07544 / 952 37 50  
Fax: 07544 / 952 37 51  
Mail: [edmund.moehrle@moehrle-photographie.de](mailto:edmund.moehrle@moehrle-photographie.de)

der Fine Art Printer vom Bodensee

- Photostudio
- Druckzentrum für  
Fine Art, Dekoration und Werbung
- zertifiziertes Digigraphie® Labor
- Digigraphie® Künstler
- archivgerechte Kaschierung
- Passepartout-Zuschnitt in Museumsqualität
- Ausstellungscouching

[www.moehrle-photographie.de](http://www.moehrle-photographie.de)



**jam fineartprint**  
Pixel werden Bilder.

Der Fine Art Spezialist für feine Drucke:  
Veredelung auf D.BOND oder D.SEC,  
deckled Edges oder Schattenfuge  
Digigraphie & Hahnemühle Certified Studio

jam fineartprint Bildproduktions GmbH  
[www.jam-fineartprint.de](http://www.jam-fineartprint.de) • 030-868 70 9551-0  
Bassermannweg 22 • 12207 Berlin • Germany  
Brunnenstr. 19 • 19053 Schwerin • Germany

NEU: Fertigung in USA  
6321 Porter Rd, Suite7,  
Sarasota, FL 34240, USA

### Werben Sie für Ihre Dienstleistung: Online und hier in Print

Gesucht wird über Google, da sind wir uns einig. Deshalb haben wir ein unschlagbares Spezialangebot für Sie als Experte im Fine Art Printing: Lassen Sie sich für Ihren Online-Experteneintrag auf [www.fineartprinter.de](http://www.fineartprinter.de) von uns einen für Suchmaschinen optimierten Text mit Link zu Ihrer Website erstellen. Kostenlos. Dieser Text ist auf regionales Gefundenwerden abgestimmt und enthält die Keywords, die wir gemeinsam mit Ihnen erarbeiten. Wir möchten, dass Sie über Ihren Online-Eintrag auf [www.fineartprinter.de](http://www.fineartprinter.de) im Expertenverzeichnis gefunden werden, daher ist der Text kostenfrei. Voraussetzung ist die Buchung eines Dienstleistungseintrags für mindestens vier Ausgaben zum Preis jeweils je Quartal in Höhe von

- 69,50 € oder
- 92,00 € oder
- 115 € (plus MwSt.)

Wir sprechen also über ein Jahresbudget von maximal 460 € plus MwSt. – worauf warten Sie noch? Lassen Sie sich unverbindlich beraten: [mail@fineartprinter.de](mailto:mail@fineartprinter.de) oder sprechen Sie direkt mit Hermann Will: 089 36 88 81 86.

PS: Für die hier vertretenen Experten haben wir bereits suchmaschinenrelevante Texte auf [fineartprinter.de](http://fineartprinter.de) erstellt.



Hahnemühle

Photo Rag® Matt



**NEUHEIT**

308 g/m<sup>2</sup> | weiß  
100% Baumwolle  
mattes Baryt-Finish  
ohne optische Aufheller

Premium FineArt Inkjet-Papiere vom mehrfach prämierten Erfinder  
Fine Art Fotografie · Digitale Kunst · Reproduktionen  
[www.hahnemuehle.com](http://www.hahnemuehle.com)

